



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Badische Volks-Zeitung. 1885-1886 1 (1885)

233 (4.10.1885)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-550](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-550)

Abonnementspreis:

pro Monat 50 Pfg. — Auswärts durch die Post 65 Pfg. ...

Badische Volks-Zeitung

Insertionspreis:

Die einseitige Zeitspalt oder deren Raum 10 Pfg. — ...

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

Nr 233.

Organ für Jedermann.

Sonntag, 4. Oktober 1885.

Unsere heutige Nummer umfasst 20 Seiten.

Abonnementsbestellungen auf die Badische Volks-Zeitung

werden von dem Verlage, von unseren sämtlichen Trägerinnen und Zweigexpeditionen, sowie auswärts von allen Postanstalten und Briefträger gerne entgegengenommen.

Abonnementspreis in Mannheim und bei unseren Agenturen in Heidelberg, Neckarau, Hoesheim, Sandhofen, Wallstadt, Käferhof, Waldhof, Seckenheim, Heddesheim, Ladenburg, Schriesheim, Leutershausen, Großschafen, Hohensachsen, Dörfelshausen, Weinheim, Sulzbach, Gonsbach, Laubach, Biernheim, Birkenau, Ludwigshafen, Genshof, Freienheim, Dagersheim, Frantenthal, Mutterstadt, Mandach etc. 50 Pfg. nebst 10 Pfg. Traggebühren pro Monat.

Unsere auswärtigen Abonnenten werden höflich gebeten, ihr Abonnement gest. sofort zu erneuern, damit in dem regelmäßigen Bezug keine Unterbrechung eintritt.

Verlag der „Bad. Volkszeitung“

Geschichts-Kalender.

Am 4. Oktober.

- 1638. Schlacht bei Wittewischer, in welcher Herzog Bernhard von Weimar dem mit 18,000 Mann und Lebensmitteln für Dreifach daher ziehenden kaiserlichen General Gög eine gründliche Niederlage bereitete.

Die Landtagswahl im Wahlbezirk Mannheim.

* Einbl. — acht Tage vor Beginn der mit den bekanntesten Umständen verknüpften Wahl, wird es bei uns leben-

dig und die Parteien beginnen sich zu regen. Während in den letzten Tagen noch im Stillen Beratungen gepflogen worden sind, tritt öffentlich zuerst die nationalliberale Partei mit ihren Kandidaten auf den Plan.

Einer Versammlung von badischen Nationalliberalen im Volkshaus wurden gestern Abend die Herren Landgerichtsdirektor Bassermann und Commerzienrath Carl Ladenburg als zukünftige Landtags-Abgeordnete vorgeschlagen und selbstverständlich von den Erschienenen als solche auch mit Freuden acceptirt.

Einem der Herren Nationalliberalen, die sie den hiesigen Wählern zwei vorwichtige Namen vorschlagen, wovon der eine dem parlamentarischen Leben bereits früher nicht ferne stand, und der andere mit der Bedeutung unserer Stadt als Handelsplatz enge verknüpft ist. Mit Namen ist uns gegenüber die nationalliberale Partei ja bekanntlich stets im Vortheile, wir versagen in unseren Reihen über keine Landgerichtsdirektoren, keine Staatsanwälte und auch keine Commerzienräthe; unsere Partei kann nicht mit vollendeten Namen prunkten und die einzigen Titel, welche wir unsern im Reichs- und Landtag sitzenden Parteigenossen verleihen können, sind die tüchtiger und überzeugungstreuer Volksmänner.

Wenn Herr Landgerichtsdirektor Bassermann in der gestrigen Versammlung seiner nationalliberalen Parteigenossen wirklich den Anspruch gethan hat, daß er für seine Person weder mit den Conservativen, noch mit den Ultramontanen, wohl aber mit den hiesigen Demokraten gehen können so acceptiren wir für unseren Theil dieses Compliment nur insoweit, als damit betont werden will, daß Herr Bassermann noch in der Erinnerung an längstvergeffene Tage den letzten Schein des Liberalismus für sich noch zu bewahren strebt, aber zurückgeben können wir ihm, zu unserem lebhaften Bedauern, dieses Compliment nicht; denn ein aufrichtiger christlicher Freund des Volkes wird mit einem wackelhaften nationalliberalen Heibelberger Observanz nicht einmal auf kurze Dauer ein ephemeres Bündniß zu schließen vermögen.

Voll und ganz theilen wir dagegen den Ausbruch des Bedauerns, zu dessen Dolmetscher Herr Landgerichtsdirektor Bassermann sich gemacht hat, als er erklärte: es würde besser gewesen sein, der Stadt den Wahlkampf zu ersparen und auf solche Männer abzugeben, welche allen Parteien genehm sein könnten. Ja, wenn dieses der christliche Wille der Nationalliberalen gewesen wäre, so hätten sie sich einfach der Aufstellung eigener Candidaten zu enthalten brauchen, denn in dem nur zu ergänzenden Wahlmänner-Collegium verfährt die demokratische Partei über die Majorität und in dem neu zu wählenden Hoffe sie mit Sicherheit dieselbe zu erlangen.

Mit aufrichtigstem Herzen aber pflichten wir dem Herrn Landgerichtsdirektor bei, wenn er sagt, daß man besser daran gethan hätte, an Stelle seiner Person einen Mann in Aussicht zu nehmen, welchem die Brautqualität nicht anhafte. Wir haben Beamte von Regierungsgraden genug im Landtage sitzen, wir dürfen um keinen Preis zulassen, daß der Generalstab der Kiefer, Fieser, Bär u. s. w. vermehrt werde, wir müssen vielmehr mit allen Kräften dahin streben, daß aufrichtige Freunde und Vertreter unseres Volkes gewählt werden und sollten dieselben auch nicht über so hochklingende Namen verfügen. Wir brauchen Männer, die feststehen zu ihrer Ueberzeugung, die

zu und schied auch Mittags seine Noten hin. Aber als die Conferenzrunde heranrückte, kam er nicht. Ein Votum traf ihn in Pantoffeln und Schlafrock auf dem Divan. — „Wie, Signor Caffarelli, sind Sie krank geworden?“ „Krank, nein, weshalb?“ „Weil Sie Eminenz und ganz Rom Sie zum Concert erwarten.“ „Per Dio, richtig, ah, das habe ich vergessen, nun denn ein anderes Mal, ehe ich Toilette gemacht habe, ist der Abend doch dahin.“ „Sie wollen nicht kommen.“ „Ein ander Mal.“ Kardinal Albani war nicht der Mann, mit dem so nach Belieben umspringen konnte. Jehu Minnetti trat sein Intendant mit vier bedekten Kutschwagen bei Caffarelli ein. „Kommen Sie sofort zum Cardinal.“ Der Vicar wollte sich weigern, die Haltung der vier Reiter aber wurde bedenklich. So wie Sie gehen und stehen, vorwärts.“ Der Sänger-Derzog war verwirrt, er folgte und kam bei Albani an. Seine Begleiter dicht zur Seite tritt er in den Saal — er will reden, sich wegen des Schlafrocks, der Pantoffeln entschuldigen — tief ernste Gesichter beugten seinen Blicken, Todtenstille seinen Worten. Die Escorte drängt ihn in's Orchester, dasselbe Schweigen! Ein Paß mit seinen Noten ist das Ziel. Sofort beginnt die Musik das Ritornell zu seiner großen Brauourarie. Und jetzt laßt ihn Born und Trop, er will beweisen, daß er der Einzige, der große Caffarelli, der König der Sänger ist, und er singt wie ein Gott. Rasender Beifall und der laute Ruf: „Bravo! Bravo! Caffarelli!“ erschallt. Aber als er sich dankend verneigt, tritt wieder Todesstille ein, die vier schrecklichen Beileiter treiben ihn wieder durch die elegante Gesellschaft in seinem stolpernden Anzuge hinaus. Im Vorzimmer erwartet ihn

nicht bloß dem Namen nach liberal sind, sondern deren Leben und Thun und die genügende Bürgschaft dafür bieten, daß wir in ihnen Agite und würdige Vertreter der Volksrechte, wahrhaft liberale Vertreter nach Karlsruhe entsenden. Nach unserer Auffassung kann liberal sein nur heißen: gerecht, ebel, tolerant und selbstlos handeln und zwar auch da, wo der eigene Vortheil ins Spiel kommt.

Einiges über Milchkrankheiten.

* Der Säugling ist nicht mit Unrecht ein „fleischfressendes Thier“ genannt worden, denn die Muttermilch ist nichts anderes als ein Produkt der Brustdrüsenzellen, eine flüssig gewordene Fettenmasse. Geht man von diesem Grundsatze aus, so wird man die fernere Behauptung als selbstverständlich betrachten müssen, daß eine gesunde kräftige Mutter auch bei weniger vollkommener Kost ihrem Kinde ein besseres Milchprodukt liefern wird, als dies eine schwächliche oder krankliche Frau selbst in den denkbar günstigsten Ernährungs-Verhältnissen zu thun vermöchte. Das Gleiche gilt für die Milch der Kühe, welche ja in vorwiegendem Maße dazu bestimmt ist, bei der Ernährung der Kinder die oft fehlende Muttermilch zu ersetzen. Die Quantität und Qualität der Milch aber ist abhängig von der Rasse, welcher das Thier angehört. Es ist eine feststehende Thatsache, daß die Milch derjenigen Rassen, welche aus der Ebene, der Niederung stammen, also die Milch der Niederungs-Rassen reichlicher aber auch wässriger zu sein pflegt, als diejenige der Gebirgsrassen. Das Gebirgsvieh, welches während eines großen Theils des Jahres die reinste, frischeste Gebirgsluft athmet und von wüthigen Kräutern sich nährt, hat, wie Oekonomierath Ramer sagt, einen compacteren Körper und kräftigere Knochen als das Niederungs Vieh, welches mehr oder weniger im Sumpf und Nebel aufwächst und sich von nassem, wässrigem Futter ernährt. Darum unterliegt das Gebirgsvieh auch nicht so leicht solchen Krankheiten, welche auf eine Stauungsmischung zurückzuführen sind, und das Bergeprodukt seiner Brustdrüsen, die Milch ist auch dementsprechend kräftiger, wahrhafter und reicher an festen Bestandtheilen. Man hat ferner die weitere Erfahrung gemacht, daß eine für den Menschen äußerst gefährliche Krankheit, weil sie durch den Genuß der Milch daran erkrankten Kühe von diesen auf den menschlichen Organismus sich fortplanzen kann, gerade bei den Niederungs-Rassen und unter diesen bei der holländischen und friesischen Rasse am häufigsten vorkommt, nämlich die Typhus oder Tuberculose. Bei den Thieren dieser Rasse kommt diese Krankheit dann am

Kleine Mittheilungen.

Verübte Säger. Der französische Schriftsteller Ohl de Guiane hat eine kleine Revue über berühmte Säger früherer Tage und ihre Sagen herausgegeben, die neben den interessanten Zahlenangaben besonders durch den historisch-antiquarischen Theil anziehend ist. Man spricht immer von den hohen Sagen der Säger und Sägerinnen der Jetztzeit — frühere Jahrhunderte aber, in denen doch der Werth des Geldes ein so viel größerer war, zählten ihren Künstlern democh ebenso hohe, wenn nicht höhere Summen, als unsere theure Zeit. Da ist Harinelli, der Minister und Leibdingler Spaniens schöner König und deren geistesumwandelter König — er erwarb in den Jahren 1734—36, die er in London sang, nicht weniger als 100,000 Mark (5000 Lire) per annum. 1776 erhielt Kanja im Pantheon-Concert in London für das Singen zweierlieder circa 3000 Mark. Zu interessantem Veraleichen regen auch einige Beispiele aus der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts an. Als die Catalani 1808 zuerst nach London kam, verlangte sie für die Saison von elf Monaten 40,000 Mark, und außerdem noch ein Benefiz für die Reiselosten. Aber sie erhielt noch viel mehr. Denn man gestattete ihr einen Urlaub für eine Provinz-tournee, außerdem Extra-Concerte in London selbst und sie hatte am Ende der Saison 334,000 Mark realisiert. 1827 erhielt die Latta 60,000 Mark für eine Saison in London, außerdem 25,000 M. für freie Wohnung und ein Benefiz. Die Nalibron sang 1833 in der Englischen Oper und erhielt 100,000 Mark. Ebensoviele erhielt die Albani, aber Henriette Sonntag bekam für sechs Monate sogar 120,000 M. an der Majesty's Theatre, 1849.

Von England abgesehen, wo die große Maria Reichthümer erhielt, die ihr lächerlicher Obemann durchbrachte, so daß sie in Armut als Lehrerin endete, war Russland das Paradies der Säger. Dabini hinterließ fünf Millionen Rubel und einen prächtigen Palast. Er führte den Titel „Oberst“ und „Beizungsdirector“. Auch Mario hatte immense Einnahmen, aber seine noblen Positionen verlangten ein doppeltes Vermögen, sein eigenes und das seiner Gattin Giulia Grisi. Der interessanteste Säger der „Revue des Chanteurs“ ist aber unfruchtbar Farinelli großer Nebenbuhler, Signor Caffarelli. Er war der erste, welcher den colorirten Gesang, wenn nicht erfunden, so doch eingeführt hat. Keiner hat ihn je wieder an Colortätigkeit erreicht, seine Triller und Ländler, besonders aber die verzerrten Saccato-Sprünge entschieden die ganze Welt. Er wurde derartig mit Reichthümern überhäuft, daß er sich ein Herosothum kaufen konnte, und den Titel „Derzog Caffarelli, König aller Säger“ auf das Programm setzte. Guigne erzählt, daß seine Schändsachen allein sich auf vierzehn Millionen beliefen. Aber mit seinen Erfolgen steigerte sich auch sein Hochmuth, seine Unerschämtheit in einer Weise, die sich nicht schenkte, die höchst stehenden Personen durch Anstöße zu beleidigen. Eine äußerst empfindliche Lecton aber empfing er durch den Cardinal Albani, der ein ebenso gebildeter, wie entschlossener Mann war. Der Kirchenfürst hatte den Säger betrogen, nach Rom zu kommen, und begrüßte ihn bei seiner Ankunft sehr enthusiastisch. Demnach lud er ihn zu einer Concert-Soiree ein, um vor einem, aus den Vertretern der hohen Aristokratie Rom's bestehenden Auditorium zu singen. Caffarelli sagte

der Intendant, er überreicht ihm eine kostbare Aufsenadel und fünf-hundert Beschemen. Empfangen Sie als Lohn für Ihre Kunst diesen Dank Sr. Eminenz.“ Caffarelli othmete auf, aber das Nachspiel folgte. „Und empfangen Sie als Lohn für Ihre Ungezogenheit die Strafe Sr. Eminenz“, fuhr der Intendant fort. Ein Wink, und die Beischensiede der Eskorte saßen auf des Sängers Rücken nieder. Caffarelli schimpfte und schrie wie ein Wahnsinniger, aber plötzlich verstummte er, denn im antstehenden Salon stakste man Beifall und rief laut: „Bravo, bravo Caffarelli!“ Der gekranke Säger verließ Rom noch an demselben Abend, man sagt, er war der Verfasser, oder doch wenigstens der Urheber jener verhassten Pamphlete, die etwas später den Sturz und Rücktritt des Cardinals zur Folge hatten. — Caffarelli hinterließ sechs-hunderttausend Millionen Francs — die der Staat Neapel erbe, da er ohne Verwande war. Er war ein Findelkind, wie Farinelli.

Von den 1400 Häusern in Köln, welche im Hinblick auf ihren baulichen Zustand als einer Unteruchung bedürftig bezeichnet wurden, sind bereits 200 beichtigt worden. Davon befanden sich 260 in gutem Zustande, für 36 wurde der Abbruch verfügt und für 160 angeordnet, daß sie nach Jahresfrist einer abermaligen Befichtigung bezüglich ihrer Standfestigkeit unterzogen werden. An den übrigen wurden mehr oder minder erhebliche Anstellungen gemacht.

Trinker-Logik. Erster Student: „Aber höre, Du trinkst ja schauerhaft!“ — Zweiter Student: „Ja, siehst Du, das hat seinen Grund. Ich trinke, daß ich keinen Durst bekomme; denn wenn ich Durst krieg, dann lauf ich!“

leichtesten zur Entwicklung, wenn diese Thiere aus ihrem heimischen Klima und Futter in die Ställe des Binnenlandes verlegt und hier nach landesüblicher Art mit Schlempe, Breiungen und Weichfutter gefüttert werden. Aber auch das Schweizer Milchvieh (Simmentaler und Berner) leidet erfahrungsgemäß an Tuberkulose, also gerade diejenige Rasse, welche in Süddeutschland mit Vorliebe zur Bereicherung des Landviehs mittels Kreuzung verwendet wird. Dagegen gibt es eine Rasse, nämlich die graue Schweizer-Rasse, welche unter allen bei uns bekannten Rassen dieser gefährlichen Berufstiere oder Tuberkulose am wenigsten ausgelegt ist. Will man daher den Bewohnern der Städte gute Milch verschaffen mittels Grünung von Milchvieh-Anstalten, und zwar nicht aus Gründen der Spekulation, sondern im Interesse des öffentlichen Wohles, so müssen für solche volkswirtschaftlich äußerst wichtige Anstalten vor Allem kräftig konstituierte Milchviehe gewählt werden, aus einer Rasse, welche für die dauerhafte Gesundheit derselben mögliche Bürgschaft bietet. Denn gerade hier strebt das Interesse des Landwirths dem öffentlichen Interesse entgegen, welches letzteres darauf gerichtet sein sollte, zur Ernährung der Kinder eine möglichst der Muttermilch gleichkommende Milch zu produziren. Der rationelle Landwirth dagegen sieht mehr darauf durch eine entsprechende Fütterung von seinen Milchviehern eine möglichst hohe Milchproduktion zu erzielen und zwar um so mehr, je näher der Landwirth bei einer großen Stadt wohnt, welche für einen raschen und guten Absatz seiner Milch Gelegenheit gibt. Die Fütterung der Milchvieher in der Landwirthschaft bestimmt sich zunächst nach den jeweiligen Produkten der Deonomie: im Sommer wechsell in kurzen Zeiträumen die verschiedenen Grünfütterarten mit einander ab, neben dem Grünfütter wird die und da noch Kraftfutter gereicht (Kleie, Schrot, Gersten, Malzströber u. andere Fabrikations-Nachstände), im Herbst und Winter werden Dickrüben gefüttert, auch weisse Rüben als Kraftfüttermittel kommt Weizenkleie oder Diertreter, daneben etwas Heu oder Stroh. Auch das zur Verfütterung gelangende Heu unterliegt dem Wechsel der Witterung zur Zeit der Ernte. Da der Landwirth alle Erzeugnisse seiner Landwirthschaft verworthen muß, ist es selbstverständlich, daß eine das ganze Jahr hindurch sich gleichbleibende Fütterung von der Landwirthschaft nicht geleistet werden kann. Darin mag wohl der Grund für die Thatsache liegen, daß auch auf dem Lande die Kindersterblichkeit besonders beim Uebergang vom Sommer zum Herbst eine große ist. (Fortsetzung folgt.)

Städtisches.

Mannheim, 3. Oktober 1885.

Br. Aus der Stadtraths-Sitzung vom 1. Okt. 1885.

Herr Oberbürgermeister Noll, welcher Ihren Königlich Hochseihen, dem Erbprinzen und der Erbprinzessin anlässlich der Vermählung und der Einsegnung in Karlsruhe am 28. v. Mis. so wohlwollend Namens der an dem Hochzeitsgeschenke sich betheiligenden und bei der Feier in Karlsruhe vertretenen Städte als auch Namens der Stadt Mannheim die unterthänigsten Glückwünsche darbrachte und damit die ergebene Bitte verband, die hohen Neubermählungen möchten auch der Stadt Mannheim die Freude bereiten, Hochschiedelben in unserer Stadt begrüßen zu dürfen, berichtet in heutiger Sitzung, daß die Glückwünsche in der hübschvollsten Weise entgegen genommen wurden und der hohe Besuch freundlichst in Aussicht gestellt wurde. Ueber die Zeit des Besuchs konnte jedoch noch nichts bestimmt werden. Nach dem Erlaße Sr. Ministeriums des Innern vom 25. September d. J. wurde Herr Oberbürgermeister Noll gemäß § 47 Absatz 2 des Unfallversicherungs-Gesetzes zum Stellvertreter des Vorstehenden, als welcher der Sr. Stadtdirektor, Herr Siegel ernannt worden ist, für nachgenannte Schiedsgerichte mit dem Sitz in Mannheim bestellt, nämlich für die Siegel-Versicherungsgesellschaft, der Ver-

risungsgesellschaft der Gem. Industrie, der Gas- und Wasserwerke, der südwestdeutschen Holz-Versicherungsgesellschaft, der Mälzerei, Tabak- und tabacweilichen Baugewerks-Versicherungsgesellschaft.

Mit Erlaß Sr. Ministeriums des Innern vom 23. September d. J. wurde dem Beschlusse des Bürgerausschusses vom 15. v. M. Aufnahme eines Anlehens im Betrage von 2,000,000 Mark betr. die staatliche Genehmigung erteilt. Der Druck der Obligationen wurde im Submissionsverfahren der Dr. Baas'schen Buchdruckerei dahier übertragen.

Der Vorstand der Stadtverordneten übersendet eine Zwischen ihm und Herrn Bürgermeister Bräunig in Beziehung auf die Wiederwahl des Letzteren zu Stände brachte Vereinbarung, welche vom Stadtrath mit einer unwesentlichen Modifikation genehmigt wird.

Die Maurer- und Steinhauer-Arbeiten für das neue Schulhaus in K 5 wurden im Submissionswege dem Niederbietenden Baumeister Herrn F. W. Held dahier übertragen.

Die Angewandten an dem Parabelplatz wurden in einer Eingabe an den Stadtrath vorstellig um anderweitige Aufstellung der Reibstuden in Reihen parallel mit den Planken sowie um beschleunigteres Verfahren beim Auf- und Absteigen der Fuden.

Der Stadtrath unterzog die Angelegenheit einer eingehenden Prüfung und gelangte zu folgenden Entschliessungen:

1. Hinsichtlich der Aufstellung der Fudenreihen kann die bis jetzt bestehende Uebung nur als die zweckmäßigste bezeichnet werden. Sollte man die Fudenreihen parallel mit den Planken aufstellen, so ist, wie dies auch schon früher ausgesprochen wurde, mit dieser Art der Aufstellung durch die Ausmündung nach der sehr belebten breiten Straße unmittelbar auf die Trambahnlinie mit Recht eine Verlehrsbedingung zu befürchten, wie auch dadurch leicht Unfälle herbeigeführt werden könnten. Ferner kommt in Betracht, daß nur auf die bis dato bestandene Art der Aufstellung der Plank an Vortheilhaftesten angesehen werden kann. Aus diesen Gründen ist der Stadtrath nicht in der Lage einem andern Aufstellungsplan zuzustimmen.

2. In Beziehung auf das Auf- und Absteigen der Reibstuden wurde anerkannt, daß dieses Geschäft in einer kürzeren Frist als bisher auszuführen werden kann. Es ist daher in Aussicht genommen, das Auf- und Absteigen im Submissionswege zu vergeben und zwar für die Mai- und Ostermesse jeweils zusammen auf ein Jahr; für die Weihnachtsmesse jedoch besonders bei der Submission ist die Bedingung zu machen, daß das Aufsteigen wie das Absteigen in je 4 Tagen vollendet sein muß, bei Vermeidung einer Conventionalstrafe.

Auf Antrag des Herrn Oberbürgermeisters Noll beschloß sich die Markt-Commission eingehend mit der Frage wegen Errichtung eines zweiten Speisemarktes. Es wurde constatirt, daß der jetzige Marktplatz, namentlich an Hauptmarkttagen wie auch insbesondere zur Zeit der Volksmärkte und der Obstzeit, nicht mehr ausreichend ist und daher das Bedürfnis nach einem weiteren Markte anerkannt werden muß. Hinsichtlich der Platzfrage wurden verschiedene Vorschläge gemacht; während von einer Seite auf Plätzchen auf den nordwestlichen Theil der Stadtheide die sog. kleinen Planken bei der Infanteriekaserne bezeichnet wurden, welche eine Länge von 80 und 100 Schritten haben und daher vermöge ihres Umfanges dem weitestgehenden Bedürfnisse zu entsprechen geeignet seien, wurde von anderer Seite der schon früher genannte Godelsmarkt und die zwischen O 4 und O 7 gelegenen 2 freien Plätze bezeichnet, welcher Platz namentlich den Bewohnern der Schwesinger Vorstadt, des Lindenhoofs und der Baumhaingärten sehr passend gelegen sei. Ferner wurden auch die Planken vor dem „Blauer Hof“ bis zum Hause von Reuberger als geeignet bezeichnet.

Die Marktcommission stellte die Anträge:

1. Den sog. Kapuziner-Platz als zweiten Marktplatz zu bestimmen.

2. den auf dem Hauptmarkte befindlichen Häusern, Korbmachern, Feilenbindern,

Küllern zu eröffnen, daß sie künftig nur den Platz am Kapuzinerplatz belegen dürfen.

3. Am Hauptmarkte nur noch 4 Brodwagen zuzulassen und alle weiteren Brodwagen auf den Kapuzinerplatz zu verweisen.

4. Den Marktmeister dahin zu instruiren, daß wenn der Hauptmarktplatz mit Verkäufern angefüllt ist, die noch weiter ankommenden Verkäufer auf den Kapuzinerplatz zu verweisen.

5. Während der Messen die bis jetzt den Kapuzinerplatz innegehabten Porzellan- und Steingutwaarenhändler in die kleinen Planken bei der Zeughauskaserne zu verweisen.

Der Stadtrath nahm obige Anträge einstimmig zur Kenntnis und bezieht sich Verhandlung und Beschlußfassung für nächste Sitzung vor.

Das Concurrenz-Ausschreiben wegen Erlangung von Plänen für den Wasserthurm mit Abfriermaßtermin bis 30. November hat nunmehr zu erfolgen. Als Preisrichter werden fungiren: Herr Oberbauath Duem in Karlsruhe, Herr Oberbauath C. v. Keinz in Stuttgart, Architekt Rautsch hier, Ingenieur Sauerer hier.

Zur Landtagswahl. Nachdem das demokratische Wahlcomité, gewählt in einer Versammlung des demokratischen Vereins in diversen Commissions- und Plenarsitzungen die Vorarbeiten beendet hat, wurde in der letzten Commissionsitzung beschloßen auf nächsten Dienstag Abend eine Versammlung der bestehenden und vorgeschlagenen Wahlmänner, sowie Mitglieder der demokratischen Partei zu berufen, in welcher nicht nur der Wahlplan diskutiert, sondern auch über die aufzustellenden Candidaten beraten werden soll. Das demokratische Wahl-Comité befindet sich in einer eigenthümlichen Lage, da zur Ertragwahl des Herrn Schneider, die größere Zahl der Wahlmänner gewählt sind, und nur eine Ersatzwahl für den Verstorbenen und Bezogenen notwendig ist und muß diesen Wahlmännern in erster Linie überlassen bleiben, sich auf einen Candidaten zu vereinen. Für die Ergänzungswahl wird in jener Versammlung gleichfalls der in Aussicht genommene Candidat genannt werden.

Die Rationalliberalen waren selbstredend auch nicht müßig und hielten sie gestern Abend im Rathhaus eine von ca. 100-125 Personen besuchte Parteiversammlung ab in welcher die Herren Landgerichtsdirektor Wassermann und Banquier Carl Ludenborg als Candidaten vorgeschlagen und angenommen wurden. Herr Wassermann entwickelte in längerer Rede sein Programm und seine Stellung andern Parteien gegenüber und auch Herr Ludenborg gab seine Erklärung. Man wird der Kampfbeginnung und die nächste Woche dürfte die übliche Wahlaufruf bringen, soweit überhaupt von einer Aufregung bei einem so phlegmatischen indirecten Wahlsystem geredet werden kann.

Repertoire des Groß-, Hof- und Nationaltheaters Mannheim. Vom 3. bis 12. Okt. Sonntag, 4. Okt. (B) Trompeter von Saffingen. Montag, 5. Okt. (A) „s Müller.“ Mittwoch, 7. Okt. (B) „Der Probezeit.“ Samstag, 10. Okt. (A) „Rheingold.“ Sonntag, 11. Okt. (A) „Waldm.“ Montag, 12. Okt. (A) „Eugenüber.“, „Berlioz bei der Laterne.“

Unglück. In dem Mühlengehäft von E. Kaufmann Ebne fiel gestern Vormittag ein Arbeiter von einer Britsche herab und brach ein Bein.

Belustiget die Treppen. Die Winterzeit naht heran und wollen wir nicht verjaunen, an die Hausbesitzer die dringende Mahnung zu richten, bei anbrechender Dunkelheit Treppen und Fluren zu beleuchten, da nach richterlichen Entscheidungen der Hausbesitzer für Unfälle, die durch unbeluchtete Treppen und Fluren entstehen, haftbar ist.

ein gutes Herz und am eigenen Leid noch nicht genug hat. Aber am Ende wird doch wieder alles gut. Die Wöthwichter werden bestraft und die Tugend geht siegreich hervor, wie das einmal auf dem Theater nicht anders zu sein pflegt. Und daß dazwischen ein paar Schnaderhüpflin gesungen und ein ganz klein bißl gequirlt wird, versteht sich wiederum von selbst.

Der Volkmar Quarghinn, ehemaler Schulze, ist der Alltisch des Brogenbauers, nur noch ein bißchen eigenmüthiger, als der letztere, so hartköpfig, daß er es nicht wie König Lear mit der Cordelia und sein Kind verliert, weil er einem todten Kerl mehr glaubt, als seiner leblichen Tochter. Die Gabi aber ist ein Staatsmüdel, das ihre Liebe zum Großmüdel Rupert, den sie ja nicht lieben darf, weils nur ein Knecht ist, lieber überklumpft, als dem Schwur untreu zu werden, den sie ihrem Vater gelobt hat. Dem in Oberrieger ist der Bauer aus einem besseren Teig gemacht, als der Knecht, den man, wenn er alt und schwach wird, hinausführt aus dem Hofe, auf dem er 40 Jahre gearbeitet hat und in Ehren grau geworden ist, damit er als „Entleger“ an jedem Hochentage bei einem anderen Bauer der Gemeinde sich seine Verköstigung erbeilt. So ein alter, grauer Entleger ist eben auch der All-Anerk. „s Müller“ der einst beim Quarghinn gedient hat und nun herumgewandert wird, wie so ein alter unbrauchbar gewordenen Gegenstand, dem aber das Herz aber doch auf dem richtigen Fleck sitzt und der die Gabi lieb hat, wie kein eigen Kind. Das „All-Anerk“ ist überhaupt keine Naal, das stellt die Hauptrolle im ganzen Stück und wenn auch hier und da die alten Weine wackeln, das Volkmar und seine Menschenliebe, die stehen fest. Und als

gar dem müthigen Gaberl das Herz zu brechen droht und es sich in den Abgrund stürzen will, um die Schwabe zu begraben, die der eigene Vater auf sein Kind häuft, da macht das „Müller“ den ganzen Raum und auch, was das Beste ist, aus dem harten Bauer wieder einen guten Menschen, der auf einmal merkt, daß er auch noch ein Herz hat. Dazwischen hin- und her wie einige kleine Episoden verflochten; da ist vor allem die Angla, der Gabi ihre Schwester, ein Staatsmüdel, dem ein adliger Stadtherr den Kopf verbrät, welchen ihr die Gabi aber wieder zurecht setzt; eine löbliche Frau ist jodann der Stoffel, der dumme Stoffel, dem nur zwei Dinge fehlen, um auch ein ganzer Kerl zu sein, wie der Großmüdel Rupert: Courage und ein bißchen Größ im Kopf. Es nennen ihn zwar alle dumme, Krohdumme, aber der Hofbauer erlaubt ihm zu denken, daß er g'scheidt ist und das tröstet ihn dann wieder.

„s Müller“ ist ein herrliches Volksstück und zugleich auch ein Märchen, in dem ein freies Volkthum reichliche Gelegenheit zu ungründlicher Verwundung finden kann, aber geschickt aufgebaut ist es auch und spannend und hat einen guten moralischen Hintergrund; darum ist es auch kein Unglück, daß man mit demselben die Reize unserer Dialektstücke vermehrt hat. Man soll aber gleich auch den weiteren Schritt thun und ein Volksstück dem „Volke“ zugänglich machen. Das Stück gibt einem Theil unserer Künstler reichliche Gelegenheit zur Entfaltung ihres eigenartigen Talents.

Das „Müller“ des Herrn Jacobi war ein wahres Cabinetstück nach adter niederländischer Schule, ausgeführt und ausgearbeitet bis ins kleinste Detail hinein, wahr und naturgetreu in Wasse, Spiel und Ko-

Ein verachtlicher Unfall kam am Donnerstag Abend in einem biesigen bessern Hans vor, wo wohl die Haupttreppe brillant, dagegen die Seitentreppe gar nicht beleuchtet war. Eine Frau lief dort diese unbeluchtete Seitentreppe herab und verlegte sich darauf, daß sie nicht im Stände war, ihre Wohnung allein zu erreichen. Die Kosten der Wiederherstellung dürften weit höher kommen als die Kosten der Beleuchtung auf eine Reihe von Jahren. Es ist also, abgesehen von der Verletzung von Unfällen, noch Geld bei der Beleuchtung zu ersparen.

Waldenb-Theater. Auch mit Bezug auf die geistige Abend-Vorstellung des Waldenb-Theaters können wir mit Genehmigung constatiren, daß der Besuch desselben empfindenswerth ist. Sowohl die mit Geschick ausgeführten Koncertnummern des Herrn Directors, als die Produktionen des Kaufmanns, der Jongleure, und insbesondere die Vorführung der dreifachen Hände unterhalten, genügt mit den drohenden Spöken eines Clowns, in der angenehmen und erbeuterten Weise, so daß jeder Besucher mit Befriedigung das Theater verläßt.

Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl. Im Monat Sept. erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mitteln, 151 Personen, Abendsessen, Obdach und Frühstück 193 Personen, zusammen 1464 Personen, mithin 106 Personen mehr als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 1349 Personen belief. Anmeldungen in den Verein werden täglich im Vereinslokal R 3, 12. Vormittags zwischen 11 und halb 1 Uhr, sowie bei unserem Erheber der Vereinsbeiträge entgegen genommen. Wünsche über Zuteilung von Arbeitskräften werden stets berücksichtigt. Im Interesse der geistlichen Vereinsfähigkeit muß dringend gewünscht werden, daß Vorkler von den Vereinsmitgliedern unmaßsächlich abgewiesen werden.

Badische Nachrichten. Heidelberg, 2. Oct. Am letzten Mittwoch fand dahier im Rath. Rathhaus eine Versammlung der Vertrauensmänner der Rath. Volkspartei für Heidelberg-Land und Wiesloch statt. Es nahmen daran Theil auch der Herr Abg. Rabbe von Freiburg, sowie ein Mitglied der Domgewissliche. Man beschloß im Bezirk Heidelberg (Land) den Kandidaten der Conservativen zu unterstützen und im Bezirk Wiesloch an der Kandidatur des bisherigen Abg. Herrn Diemer festzuhalten.

Weinheim. Landwirthschaftliche und gewerbliche Ausstellung. Folgende Aussteller gewerblicher Gegenstände wurden prämiirt:

Diplome I. Die Schmiede B. Reinig, P. Lana. Die Gärtner B. Schropf, A. Ding, G. Strauß. Die Sattler und Tapeziere P. Kiesel, P. Ober, P. Gärtner. Schloffer A. Blatterer, Kaiser P. Reip, Uhrmacher K. Reuterher, Gerberei von Dirich u. Mayer. Die Schuhmacher Hr. Dirich, B. Wegel. Hartenbindererei von Gebr. Schabmann. Eisenfabrik von Westold u. Förster. Feinbiederei von E. W. Schäp, sämtlich von Weinheim.

Diplom II. Gewerkschule Weinheim. Schreinerei von Fr. Friedrich u. Comp. Zimmermeister Mich. Gertl. Die Schlossermeister Joh. Kern, Wilh. Kern. Buchbinder von Fr. Ackermann. Handarbeiten von Gebr. Buhmer. Kupfergehäft von Hof. Schäfer. Bügelgehäft von Rud. Sommer. Frau. Tapissiere von P. Kiesel. Härberei von B. Staup. Sattler H. Reg. Käfer. P. Reibold. Bienenfabrikant v. Kollator. Dofner H. Kuff. Kupferstecher Gg. Schäfer, sämtlich von Weinheim.

Diplom III. Schreiner K. Leist. Die Dreher A. Stäßler, H. Raug. Blätterer Gebr. Springer. Die Maurer P. Hopp, G. Hopp. Bildhauer U. Spangenberg. Firma Winteroll und Gertl. Meißelmeister J. A. Bedmann, W. Fiedler. Handarbeiten von Fraulein C. Ehret, P. Kief, K. Müller, F. Cohn. Industriehule Weinheim. Kupferfabrik von Albert Schneider. Schuhmacher A. Bötz, P. Schabmann. Weissenfabrik von Voelger u. Gerhard. Sornaler F. Will. Käfer Gbr. Eisenbacher.

Am Hoftheater zu München soll am 5. d. M. „Alexis“ zur Aufführung kommen. Ueber die im November üblichen Separatvorstellungen ist zur Zeit noch keine Bestimmung getroffen.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Sr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Freitag, den 2. Oktober 1885.

3. Akt.

Rollend mit Gesang in 5 Aufzügen von Carl Moros. Musik nach herrlichen Motiven von Vincenz Persl.

Seitdem „Parronage's „Mein Leopold“ wie im Flug die Herzen gewonnen hat, ist kein ädtes, gutes Volksstück mehr entstanden das in dem eignen Raum einer Werkstatt oder einer Kleinbürgerlichen Wohnung sich hätte einzuwohnen lassen. Auf der Alp, unter Felsen und Fichten, unter Heu und Waldesduft sprossen am liebsten die „Volksstücke“ empor, am heimlichsten aber fühlen sie sich am Dech und in der Stimmstube des reichen Hofbauers, der dann gewöhnlich einen recht harten Kopf hat, so etwa wie der „Brogenbauer“ und wie der Gemeindevorstand Quarghinn, der eine Dirschale hat, so hart wie sein Name. Aber so hart der Vater ist, so lauber und schund plegen die „Deandl“ die Tochter im Hause zu sein. Und unter diesen ist immer wieder eine, die vom Vater den feinen Willen, aber dabei ein wärmere Herz unter dem Brusttuch hat und die darum im Volksstück die Hauptrolle spielen muß, so etwa wie die Zimale des Brogenbauers oder wie die Gabi des Quarghinn. So ein „Deandl“ muß dann gar viel anhalten mit dem herrlichen Alten bis es endlich den Liebsten kriegt, der weiß nicht einmal ebenbürtig ist; da wird's hinausgeschoben von Haus und Hof und hat dabei noch die Gewohnheit, daß's noch die Sünden älterer Schwelgern auf sich nimmt, weil's gar so

ein gutes Herz und am eigenen Leid noch nicht genug hat. Aber am Ende wird doch wieder alles gut. Die Wöthwichter werden bestraft und die Tugend geht siegreich hervor, wie das einmal auf dem Theater nicht anders zu sein pflegt. Und daß dazwischen ein paar Schnaderhüpflin gesungen und ein ganz klein bißl gequirlt wird, versteht sich wiederum von selbst.

Der Volkmar Quarghinn, ehemaler Schulze, ist der Alltisch des Brogenbauers, nur noch ein bißchen eigenmüthiger, als der letztere, so hartköpfig, daß er es nicht wie König Lear mit der Cordelia und sein Kind verliert, weil er einem todten Kerl mehr glaubt, als seiner leblichen Tochter. Die Gabi aber ist ein Staatsmüdel, das ihre Liebe zum Großmüdel Rupert, den sie ja nicht lieben darf, weils nur ein Knecht ist, lieber überklumpft, als dem Schwur untreu zu werden, den sie ihrem Vater gelobt hat. Dem in Oberrieger ist der Bauer aus einem besseren Teig gemacht, als der Knecht, den man, wenn er alt und schwach wird, hinausführt aus dem Hofe, auf dem er 40 Jahre gearbeitet hat und in Ehren grau geworden ist, damit er als „Entleger“ an jedem Hochentage bei einem anderen Bauer der Gemeinde sich seine Verköstigung erbeilt. So ein alter, grauer Entleger ist eben auch der All-Anerk. „s Müller“ der einst beim Quarghinn gedient hat und nun herumgewandert wird, wie so ein alter unbrauchbar gewordenen Gegenstand, dem aber das Herz aber doch auf dem richtigen Fleck sitzt und der die Gabi lieb hat, wie kein eigen Kind. Das „All-Anerk“ ist überhaupt keine Naal, das stellt die Hauptrolle im ganzen Stück und wenn auch hier und da die alten Weine wackeln, das Volkmar und seine Menschenliebe, die stehen fest. Und als

gar dem müthigen Gaberl das Herz zu brechen droht und es sich in den Abgrund stürzen will, um die Schwabe zu begraben, die der eigene Vater auf sein Kind häuft, da macht das „Müller“ den ganzen Raum und auch, was das Beste ist, aus dem harten Bauer wieder einen guten Menschen, der auf einmal merkt, daß er auch noch ein Herz hat. Dazwischen hin- und her wie einige kleine Episoden verflochten; da ist vor allem die Angla, der Gabi ihre Schwester, ein Staatsmüdel, dem ein adliger Stadtherr den Kopf verbrät, welchen ihr die Gabi aber wieder zurecht setzt; eine löbliche Frau ist jodann der Stoffel, der dumme Stoffel, dem nur zwei Dinge fehlen, um auch ein ganzer Kerl zu sein, wie der Großmüdel Rupert: Courage und ein bißchen Größ im Kopf. Es nennen ihn zwar alle dumme, Krohdumme, aber der Hofbauer erlaubt ihm zu denken, daß er g'scheidt ist und das tröstet ihn dann wieder.

„s Müller“ ist ein herrliches Volksstück und zugleich auch ein Märchen, in dem ein freies Volkthum reichliche Gelegenheit zu ungründlicher Verwundung finden kann, aber geschickt aufgebaut ist es auch und spannend und hat einen guten moralischen Hintergrund; darum ist es auch kein Unglück, daß man mit demselben die Reize unserer Dialektstücke vermehrt hat. Man soll aber gleich auch den weiteren Schritt thun und ein Volksstück dem „Volke“ zugänglich machen. Das Stück gibt einem Theil unserer Künstler reichliche Gelegenheit zur Entfaltung ihres eigenartigen Talents.

Das „Müller“ des Herrn Jacobi war ein wahres Cabinetstück nach adter niederländischer Schule, ausgeführt und ausgearbeitet bis ins kleinste Detail hinein, wahr und naturgetreu in Wasse, Spiel und Ko-

Ein verachtlicher Unfall kam am Donnerstag Abend in einem biesigen bessern Hans vor, wo wohl die Haupttreppe brillant, dagegen die Seitentreppe gar nicht beleuchtet war. Eine Frau lief dort diese unbeluchtete Seitentreppe herab und verlegte sich darauf, daß sie nicht im Stände war, ihre Wohnung allein zu erreichen. Die Kosten der Wiederherstellung dürften weit höher kommen als die Kosten der Beleuchtung auf eine Reihe von Jahren. Es ist also, abgesehen von der Verletzung von Unfällen, noch Geld bei der Beleuchtung zu ersparen.

Waldenb-Theater. Auch mit Bezug auf die geistige Abend-Vorstellung des Waldenb-Theaters können wir mit Genehmigung constatiren, daß der Besuch desselben empfindenswerth ist. Sowohl die mit Geschick ausgeführten Koncertnummern des Herrn Directors, als die Produktionen des Kaufmanns, der Jongleure, und insbesondere die Vorführung der dreifachen Hände unterhalten, genügt mit den drohenden Spöken eines Clowns, in der angenehmen und erbeuterten Weise, so daß jeder Besucher mit Befriedigung das Theater verläßt.

Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl. Im Monat Sept. erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mitteln, 151 Personen, Abendsessen, Obdach und Frühstück 193 Personen, zusammen 1464 Personen, mithin 106 Personen mehr als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 1349 Personen belief. Anmeldungen in den Verein werden täglich im Vereinslokal R 3, 12. Vormittags zwischen 11 und halb 1 Uhr, sowie bei unserem Erheber der Vereinsbeiträge entgegen genommen. Wünsche über Zuteilung von Arbeitskräften werden stets berücksichtigt. Im Interesse der geistlichen Vereinsfähigkeit muß dringend gewünscht werden, daß Vorkler von den Vereinsmitgliedern unmaßsächlich abgewiesen werden.

Badische Nachrichten. Heidelberg, 2. Oct. Am letzten Mittwoch fand dahier im Rath. Rathhaus eine Versammlung der Vertrauensmänner der Rath. Volkspartei für Heidelberg-Land und Wiesloch statt. Es nahmen daran Theil auch der Herr Abg. Rabbe von Freiburg, sowie ein Mitglied der Domgewissliche. Man beschloß im Bezirk Heidelberg (Land) den Kandidaten der Conservativen zu unterstützen und im Bezirk Wiesloch an der Kandidatur des bisherigen Abg. Herrn Diemer festzuhalten.

Weinheim. Landwirthschaftliche und gewerbliche Ausstellung. Folgende Aussteller gewerblicher Gegenstände wurden prämiirt:

Diplome I. Die Schmiede B. Reinig, P. Lana. Die Gärtner B. Schropf, A. Ding, G. Strauß. Die Sattler und Tapeziere P. Kiesel, P. Ober, P. Gärtner. Schloffer A. Blatterer, Kaiser P. Reip, Uhrmacher K. Reuterher, Gerberei von Dirich u. Mayer. Die Schuhmacher Hr. Dirich, B. Wegel. Hartenbindererei von Gebr. Schabmann. Eisenfabrik von Westold u. Förster. Feinbiederei von E. W. Schäp, sämtlich von Weinheim.

Diplom II. Gewerkschule Weinheim. Schreinerei von Fr. Friedrich u. Comp. Zimmermeister Mich. Gertl. Die Schlossermeister Joh. Kern, Wilh. Kern. Buchbinder von Fr. Ackermann. Handarbeiten von Gebr. Buhmer. Kupfergehäft von Hof. Schäfer. Bügelgehäft von Rud. Sommer. Frau. Tapissiere von P. Kiesel. Härberei von B. Staup. Sattler H. Reg. Käfer. P. Reibold. Bienenfabrikant v. Kollator. Dofner H. Kuff. Kupferstecher Gg. Schäfer, sämtlich von Weinheim.

Diplom III. Schreiner K. Leist. Die Dreher A. Stäßler, H. Raug. Blätterer Gebr. Springer. Die Maurer P. Hopp, G. Hopp. Bildhauer U. Spangenberg. Firma Winteroll und Gertl. Meißelmeister J. A. Bedmann, W. Fiedler. Handarbeiten von Fraulein C. Ehret, P. Kief, K. Müller, F. Cohn. Industriehule Weinheim. Kupferfabrik von Albert Schneider. Schuhmacher A. Bötz, P. Schabmann. Weissenfabrik von Voelger u. Gerhard. Sornaler F. Will. Käfer Gbr. Eisenbacher.

Am Hoftheater zu München soll am 5. d. M. „Alexis“ zur Aufführung kommen. Ueber die im November üblichen Separatvorstellungen ist zur Zeit noch keine Bestimmung getroffen.

Stahlfabrik von D. Jäger, Linder und ...

Die hiesige Landgerichtspräsidentin ...

Waldische Nachrichten.

Die hiesige Landgerichtspräsidentin ...

Effectensocietat.

Frankfurt, 2. Oct. Umsätze bis 6 1/2 Uhr Abends ...

Effectensocietat.

Berlin, 2. Octbr. Nachbörse. Credit 455.50, per ult. ...

Effectensocietat.

Paris, 2. Octbr. (Schluss-Course.) 3p Ct. Rente ...

Effectensocietat.

Berlin, 2. Octbr. Weizen October. 157.—, April-Mai ...

Effectensocietat.

Bremen, 2. Oct. Petroleum loco 7.45, Schmalz (Wilcox) loco ...

Effectensocietat.

Antwerpen, 2. Oct. Petroleum loco 18.75, Septbr., Dezbr. ...

Effectensocietat.

Post, 2. October. Weizen loco behauptet per Herbst 747 G. ...

Effectensocietat.

London, 2. Oct. Zucker behaupt. Rübenzucker 14 sh. ...

Effectensocietat.

Wien, 3. October. (Telegraphische Börsenberichte.) ...

Effectensocietat.

New-York, 2. Octbr., 6 Uhr Abds. (Wolfs Tel.-Bör.) Wechsel auf Berlin ...

Effectensocietat.

New-York, 2. Octbr., 6 Uhr Abds. (Wolfs Tel.-Bör.) Wechsel Berlin ...

Effectensocietat.

Wasserstands-Nachrichten. Mannheim, 2. Octbr. Rheinhöhe Mittags 3.65, gefallen ...

Effectensocietat.

Briefkasten. Abonnent A. hier. Wenn Sie ausdrücklich bei der ...

Effectensocietat.

Mannheimer Schuhwaren-Gaz. J. Lutz, Marktplatz G 2. 8. Nobelmagazin S. J. Ehrhart.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Oct. Ein Comité zur Bildung eines Unterstützungsfonds für die Hinterbliebenen der Mannschaften der „Augusta“ ist in der Bildung begriffen, welchem zahlreiche angesehenen Männer aller Kreise und Stände angehören. Es ist beabsichtigt, die Bestimmung des Fonds auch auf Einzel-Unfälle bei der Marine auszuweiten.

Kopenhagen, 2. Oct. Die Bark „Britiff-Merchant“, Kapitän Vanfelow aus Danzig, strandete gestern bei Harboere. Das Schiffsboot schlug um, sieben Personen ertranken, sechs wurden durch ein Rettungsboot gerettet.

Bern, 2. Oct. Der Kongostaat erklärt seinen Beitritt zum Weltpostverein von Neujahr 1886 ab.

Rom, 2. Oct. Gestern zählte man in der Stadt Palermo 65, außerdem insgesamt 17 Choleraopfer.

Wien, 2. Oct. Die „Wiener Ztg.“ veröffentlicht ein kaiserliches Handfchreiben, durch welches die Delegationen auf den 22. Oktober nach Wien einberufen werden.

London, 2. Oct. Graf Münster konferierte heute länger mit Salisbury.

Madrid, 2. Oct. Der König ist wieder vollständig hergestellt. — Die „Gaceta“ veröffentlicht von jetzt ab keine Cholera-Bulletins mehr, da die Epidemie in Madrid verschwunden ist und in den Provinzen bedeutend abnimmt.

Petersburg, 2. Oct. Das Gesegblatt veröffentlicht den mit Spanien abgeschlossenen und am 8. August ratifizierten Handels- und Schiffsfahrtsvertrag, der zunächst bis zum 30. Juli 1887 dauert.

Sima, 2. Oct. Eine Feuersbrunst in Zanique zerstörte fast das ganze Geschäftsviertel. Nur das Postamt und die Gebäude am Ufer blieben verschont. Der Schaden wird auf zwei Millionen Dollars geschätzt.

Neueste Nachrichten über die Vorgänge auf der Balkanhalbinsel.

Berlin, 2. October. Der rumänische Ministerpräsident Bratiano reist nachmittags nach Friedrichshagen und begibt sich morgen von dort, wahrscheinlich mit einlässigem Aufenthalt in Wien, nach Bukarest zurück.

Kopenhagen, 2. Oct. Der Jar war beim Eintreffen der bulgarischen Deputation in Fredensborg bafelst nicht anwesend. Die Deputation hatte eine einstündige Unterredung mit Oers und reiste alsdann wieder von Fredensborg ab.

Risch, 2. Oct. Die Schipschiffina wurde heute vom Könige eröffnet und wählte eine Commission von 21 Mitgliedern, um die vom Kriegsminister und Finanzminister eingebrachten Gesekentwürfe vorzubereiten.

Sofia, 2. Oct. Gavril Pascha wurde heute freigelassen und ist nach Konstantinopel abgereist. — Der Kommandant

der rumelischen Genatarmerie, Borthwic, ist hier eingetroffen.

Konstantinopel, 2. Oct. Da Effab Pascha in Paris verbleibt, wurde der Botschaftsrath in Berlin Ehan Effendi zum Geschäftsträger ernannt. Der für Paris ernannte Ehem Pascha erhält wahrscheinlich einen Posten im Inlande.

Athen, 2. Oct. Nachrichten aus Kreta zufolge haben die rumelischen Vorgänge zwar große Aufregung hervorgerufen, jedoch werde die Haltung der Kretenser vom Verhalten Griechenlands abhängen. Eine Volksversammlung in Canea beschloß eine Adresse an die Mächte zu Gunsten der Aufrechterhaltung des Berliner Vertrages. In der Adresse heißt es dann aber weiter, die Mächte dürften die Vereinigung Kretas mit Griechenland nicht hindern, wenn sie die Union Bulgariens und Rumeliens zuließen. — Die Regierung wird von der Presse dringend aufgefordert, die Steuern zu erhöhen. Das Volk werde die Steuern für die Vertreibung des Hellenismus gern zahlen.

Petersburg, 2. Oct. Die hiesige serbische Gesandtschaft läßt eine Mittheilung verbreiten, worin das Publikum aufgefordert wird, in offenbar tendenziöser Absicht verbreitete Nachrichten bezüglich der jüngsten Ereignisse in Serbien nur mit Reserve aufzunehmen. Um welche Ereignisse es sich handelt, sagt die Mittheilung nicht.

Konstantinopel, 2. Oct. Der rumänische Gesandte gab gestern auf der Bforte eine mündliche Erklärung ab, in welcher er in Abrede stellte, daß eine Abmachung Rumeliens mit Griechenland und Serbien bestehe. — Die Passagierschiffe aus Triest, Varna und Burgas unterliegen nunmehr einer 48stündigen, aus Kistenbje, von der Donau und aus Obeffa einer 24stündigen Quarantäne.

Ein kaiserliches Trabe aus Pera besteht die Konzentration von Truppen in Adrianopel.

Antwepener Ausstellung. Die „N. N. Volksztg.“ schreibt in ihrem Spezialbericht über die Antwepener Ausstellung: B. Weising in Düsseldorf, Generaldeponitor des Directoren Wafers, zugleich Ausstellung von Liquoren und Branzen, ist in dieser mehrfachen Eigenschaft einer der glücklichsten Sieger des Antwepener Wettlaufs, da er für jeden seiner Artikel Medaillen beimträgt. Die Firma hat sich von der trefflichen Idee leiten lassen, ihre Produkte in der Ausstellung zum Ausverkauf zu bringen, und ihr Glück hat ihr einen der bevorzugtesten Standplätze in der deutschen Abtheilung, gleich beim Eintritt ans dem Garten, angewiesen, wo in einem von S. Brüggemann in Düsseldorf gebauten hübschen kleinen Pavillon das Besekerpublikum wieder dem Biresdörner Kraken zuspricht; das Biresdörner Wafel mit seinem erfrischenden, prickelnden und angenehmen Reiz erhält einmal an warmen Tagen gern den Vorzug vor dem in der Nähe vertriehten Bier; wem es um „Geistiges“ zu thun ist, findet in Weising's Wafel deutsche Biene, darunter alten Cognac, der es mit den feinsten und würdigsten französischen Cognacs aufnimmt.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 2. October 1885. Table with multiple columns listing various securities, exchange rates, and market prices.

Er ist da! Tyroler Seppel zur Messe hier mit einer großen Auswahl seiner besten Tyroler Zieh-Harmonika's. Includes an illustration of a man with a harmonica.

Samstag Eröffnung. Hyppodrom. Reit-Etablissement. Zum ersten Male in Mannheim. Täglich auf dem Weckplatz Reitbelustigung für Herren, Damen und Kinder.

Restauration Zimmermann am Markt. Heute Samstag Abend den 3. October: GROSSES CONCERT ausgeführt von der berühmten Singspielgesellschaft Altona.

Anzeige und Empfehlung. Einem geehrten Publikum, insbesondere allen Freunden der Kunst und Natur wird hiermit das rühmlichst bekannte Nigi-Diorama, neben dem Europäischen Hof mit dem Bemerken in gefälliger Erinnerung gebracht, daß von heute an ein neues Bild, Interlaken, ausgestellt ist, zu dessen Besekung höchlichst eingeladen wird.

Fahrniß-Versteigerung. Montag, den 5. October, Nachmittags 2 1/2 Uhr, werden in meinem Auctionsalon S 1, 8 folgende Gegenstände gegen Bar verbeigert.

Gesang-Verein Sängerkunst. Heute Sonntag Nachm. punkt 1/2 3 Uhr Zusammenkunft im Lokal T 2, 7, bei J. Gutfleisch.

Germania. Morgen Nachmittags 4 Uhr Zusammenkunft auf der Ruppertsauer Abends 8 Uhr im Lokal.

Restauration Schott-Röder. Neuer Traubenwein (Sähen und Blyter) 10211 R. Sobr J 7, 7

Salz- und Gsiggurken Gebr. Koch, F 5, 10. 10093

Werkstatt. coent. auch als Magazin geeignet ist, zu verm. Q 4, 8-9 10216 D 2, 7 an den Planken sind 2 verlegt. 10215

MANNHEIM. Donnerstag, den 8. October 1885, Abends 7 Uhr Grosses Künstler-Concert im Concertsaale des Hoftheaters. Fraulein Dyna Beumer Kgl. Niederl. Hofopernsängerin aus Brüssel (Sopran.) Fraulein Zélie Moriamé Clavier-Professorin am Königl. Conservatorium in Brüssel (Clavier.) Herr Jules de Swert Kammervirtuos, Königl. Concertmeister (Cello.) Programm: 1. Sonate für Cello und Clavier, D-dur. 2. Ballade in A-dur. 3. Grosse Arie aus: „Die Nachtwandlerin“. 4. a) Noturne op. 27. b) Mazurka. 5. a) Presto. b) Rhapsodie Nr. 4. 6. Le Crépuscule. 7. a) Romanze. b) Moment musical. 8. Thème et variations.

Rein Rammfaturwarenrengelchäft und Wohnung habe von H 7, 29 nach F 3, 13 (parterre) Kirchstr. Eingang um die Ecke. J. Lehbach. 10215

Des alten Schmied's Vermächtniß.

Original-Erzählung von Carl Baßrow.

(25. Fortsetzung.)

Sie tauchte ihr Taschentuch in das klare Wasser des Baches und benetzte damit Stirn und Schläfe der Ohnmächtigen. Diese richtete sich jetzt mit übermenschlicher Anstrengung auf. Die glühenden Augen, fast unheimlich aus dem geisterbleichen Gesicht hervortretend, funkelten suchend umher, richteten sich mit dem Ausdruck scharfer Angst und mühsam verhaltenen Zornes auf den Eingang zur Schmiede und von den zuckenden Lippen klang es:

„Wer ist der Mensch? Um Gotteswillen, wer ist der Mensch, der da vor dem Hause stand?“

Robert war verschwunden. An seiner Stelle war Frau Hasslinger erschienen, welche vom Fenster aus die herannahenden Gäste wahrgenommen hatte.

„Unser bisher'ger Gejell, liebes Fräulein!“ gab Frieda zur Antwort, die nur schlecht ihr Erstaunen verhehlen konnte. „Er heißt Robert Junker und ist kürzlich Meister geworden.“

„Er ist's! er ist's!“ murmelte Elisabeth, ihre Züge nahmen einen kalten starren Ausdruck an. Ein hartes Lächeln spielte um die Lippen. Sie faßte Angelika's Arm und flüsterte ihr in's Ohr: „Nicht in dieses Haus, Fräulein! um Alles in der Welt nicht in dieses Haus, in welchem der Dämon meines Lebens haust!“

„Mutter! ich bring' Dir Gist' in's Haus!“ rief Frieda, welche sich mittlerweile der Mutter genähert und daher diese Worte nicht gehört hatte. Die schönen jungen Damen hier, hatten sich im Wald verirrt und waren auf das Höl'n-Belveder' gerathen. Sie soll'n sich 'n wenig bei uns ausruh'n!“

Jetzt trat auch Hasslinger in die Thür. Er hatte Frieda's letzte Worte vernommen und lästete mit freudlichem Lächeln das schwarze Köppchen.

„Elisabeth! es berührt mich ebenso unangenehm, als schmerzlich, daß Du gerade hier auf eine Dir widerliche Erscheinung stoßen mußt. Aber ich bin zum Unsinken müde, gute Elisabeth! die Angst, der Schreck, die mühselige Wanderung! sieh, wir sind hier bei guten Menschen, und jener scheußliche Mensch ist ja doch hier wohl nur ein Viehling!“

Angelika hatte ihrem Kammermädchen diese Worte hastig ins Ohr geflüstert. Elisabeth schüttelte den Kopf.

„O, Fräulein Angelika! das Höl'n-Belvedere war ein Paradies gegen dieses Haus?“

„Was mögen sie nur haben?“ dachte Frieda, welche verwundert den heimlichen Gedankenaustausch der Fremden beobachtete; was hatte es zu bedeuten, daß das blonde Fräulein so bewegt war, als ob ihr erzählt, der Robert Junker sei unser O'fell und jetzt auch Meister?

Sie hatte nicht Zeit zu läneren Re-

flexionen. Elisabeth schien sich in das Unvermeidliche gefunden zu haben. Frau Hasslinger, welche sich in ihrer treuerzigen Weise mit der Frage an die Damen gewandt hatte, ob ihnen ihre einfache Häuslichkeit und Kost wohl genügen werde, mußte eine freundliche Antwort erhalten und Angelika gab diese durch die Versicherung, daß ihnen das einfachste Zimmer, sofern es nur Bett und Sopha enthalte, das liebste sei.

Das von Frieda bewohnte auf den Garten hinausgehende Hinterstübchen entsprach allen Anforderungen, die man ein freundliches Logis auf dem Lande machen konnte und die beiden Damen fühlten sich wenigstens dem äußern Anschein nach halb heimlich in demselben. Auch Elisabeth schien ruhiger zu werden, als ihr Blick durch die Weinblätter, welche das Fenster von außen mit einem grünen Netze umspannen, auf den im Herbstschmuck ruhenden Garten fiel und die Sonnenblumen und Georginen in demselben ihr so friedlich und harmlos zu nickten, als sei es ganz unmöglich, daß ein Gast der Hwietracht und Zerstörung diese Stätte theile.

Elisabeth hatte sich in unbefugbarer Erschöpfung auf Frieda's Bett gemorfen, während ihre Herrin auf dem Sopha Platz genommen hatte. Letztere suchte durch gemüthvolles Plaudern den letzten Rest von Sorge aus der Seele der Freundin zu scheuchen. Nach einer halben Stunde erschien die Wirthstochter, einen Präsentirteller in den Händen, auf welchem die mit busstigem Mollkatzen gefüllte Festkanne, ein Töpfchen mit Sahne, die silberne Zuckerschale und zwei zierliche Tassen prangten. Behutsam setzte sie Alles auf den Tisch und verließ dann das Zimmer, um nach kurzer Pause mit Weißbrod und frischer Butter zurückzukehren.

Frieda lehnte die Einladung ihrer Gäste unter dem Vorwande ab, daß die Mutter ihrer bei einigen häuslichen Vorrichtungen bedürfe. So waren Angelika und Elisabeth auf sich allein angewiesen.

Sie fanden das einfache und in sauberster Weise servirte Mahl überaus wohl-schmeckend und thaten demselben die gebührende Ehre an. Das anfänglich so heitere Geplauder verstummte jedoch allmählich. Die herbliche Sonne begann in dem prachtvollen Meer von grünen und gelben Blättern zu versinken.

Leichte Schatten huschten durch das Stübchen. Elisabeth saß in der Ecke des Sophas zurückgelehnt. Sie litt sichtbar unter dem Einfluß der Ermüdung, welche ihren zarten Körper in Fesseln schlug. Schon einmal hatte sie vergeblich ein Gähnen zu unterdrücken gesucht und auf die Fragen der bereits ausgeruhten Gebieterin mit sichtlich Anstrengung geantwortet. Jetzt sank ihr Köpfchen schwerfällig hintenüber. Ihre Augen schlossen sich. Sie war eingeschlafen.

„Die arme Elisabeth,“ flüsterte Angelika vor sich hin. „Sie ist wirklich

schwächer, als ich, und hab' doch ebenso unglücklich geliebt, als sie! Was sage ich? Nein, so unglücklich wie sie doch wohl nicht. Der Mann, den ich liebe, ist nicht bloß meiner Liebe, ist sogar meiner Anbetung werth, während derjenige, dem sie die Erstlingsblüthen ihres kaum erwachten Herzens schenkte, ein Schuft ist.“

„Und dieser Gende, sollte er wirklich in diesem Hause des Friedens Aufnahme gefunden haben? Ober irrt sich die arme Elisabeth! Wenn man unglücklich ist, sieht man eben überall die Gespenster seines Unglücks! Ich muß doch einmal Frieda fragen!“

Sie nahm leise ein Kopfstücken vom Bett und legte es der schlummernden Freundin unter das Haupt. Elisabeth athmete schwer. Es war, als ängstigten sie böse Träume.

Angelika nahm das Shawltuch und warf es über den linken Arm. Dann öffnete sie die in das vordere Zimmer führende Thür. In demselben Augenblick stand auch Frieda vor ihr.

Das junge Mädchen trug ein zierlich geflochtenes Körbchen mit Weintrauben in der Hand. Ein unbeschreiblich süßes Lächeln lag auf ihrem Antlitz.

„So muß die Göttin der Unschuld aussehen,“ dachte es in Angelika's Seele, „wenn sie dem Sonnengott ihre süßesten Reize entschleiert. O allgütiger Lenker der Herzen und Geschicke, warum bin ich nicht Frieda!“

„Wollen Sie einmal versuchen, Fräulein? Wir haben sie selbst gezogen!“ klang es im schüchternen Tone von den Lippen der Schmiedstochter. Sie hatte die blauen Augen unwillkürlich vor dem ersten imponirenden Blicke der Fremden senken müssen.

„Glücklicher Bärner! ich begreife Dein Glück und Dein Genie!“ flüsterte die Honorationentochter und preßte die Hand auf's Herz, um den jäh' hervorbrechenden Schmerzschrei desselben zu unterdrücken; „jagen Sie mir doch, mein Kind!“ fuhr sie dann laut fort, „Sie sind wohl Ihrem Bräutigam recht, recht sehr gut?“

Frieda erschrocken schlich sich in ihrem Antlitz auf, ihr Auge flog mit ängstlichem Ausdruck durch das glücklichweise leere Zimmer und richtete sich dann stehend auf die schönen von Thränen verfeuchteten Züge der fremden Dame. Das Körbchen zitterte in ihrer Hand:

„Nehmen Sie doch! o, bit' schön, nehmen Sie, Fräulein! sie sind so süß und seltsam, wie nichts auf der Welt!“

Gewaltsam riß sich Angelika aus dem sie überwältigenden Empfindungsmeer. Sie nahm eine der Trauben und flüsterte nun mit wiedergewonnener Selbstbeherrschung:

„Meine Freundin schlummert ein wenig, Frieda! Ich möchte sie nicht gern stören! Wollen Sie so gütig sein, das Körbchen so auf den Tisch zu stellen, daß beim Erwachenogleich ihr Blick darauf fällt?“

„Belien Sie mir doch gefälligst Ihren Jagdschein!“ — „Meinen Jagdschein? Na ich jage aber gar nicht“, antwortet der Andere. — „Was thun Sie denn aber mit der Hunte?“ inquirirt der Gendarm unbarmherzig weiter. — „Sehen Sie, lieber Freund“, und dabei nimmt die Stimme des Fremden einen vertraulichen Ton an: „Dort in jenem Gehölz, glaube ich, befindet sich meine untreue Frau mit ihrem Geliebten. Finde ich sie dort mit einem Andern, so sind beide verloren!“ — „So“, replirt mit unschätzblicher Ruhe der Gehegschützer, „dann sind Sie wohl so freundlich und zeigen mir Ihren Beirathsvertrag.“

Ein sensationelles Vorkommniß wird aus der Französischen Dickschiff Zebrac gemeldet; dort wurde der Friedensrichter Morin in offener Gerichtsung von einem strafällig erklärten Beamten ermordet.

Zukunftsgespräch. „Kommen Sie heute Abend in die Frauenversammlung?“ — „Was ist denn da los?“ — „Nichts besonderes, es findet nur die Beratung über Gründung von Hilfskassen für arme Wittver statt.“

Zimmerkaufmannlich. Bettler: „Ach bitte, lieber Herr, schenken Sie mir doch eine kleine Gabel! Mir geht's sehr schlecht — ich war früher Kaufmann.“ — Herr: „Bedauer! Ich habe kein Kleingeld!“ — Bettler: „Na dann, bitte, geben Sie mir doch größeres Geld und schreiben Sie's mir auf Konto; ich kann's ja langsam abroteln.“

Scharfsichtig. Ein armer polnischer Jude tritt in das Komptoir eines reichen Bankiers. — „Sie verzeihen mein Name ist Kohn!“ — Der Bankier (unfreundlich): „Das seh' ich!“ — Ein Herr zu einer jungen Dame: „Aber, mein Fräulein, Ihre Toilette scheint

„Gern, Fräulein!“ erwiderte Frieda und unterzog sich hartig der kleinen Wähe. „Darf ich Ihnen vielleicht unsern Garten und unsere Felder zeigen?“ fragte sie dann.

Angelika konnte nichts erwünschter kommen. Eine der würzigen Trauben ergreifend und eine Beere nach der andern naschend, schritt sie an der Seite des plaudernden Mädchens hin. Frieda erklärte die Anlagen, welche der gartenkundige Vater in den Ruhestunden vollendet, sie zeigte die Blumenbeete, die sie selbst gepflegt hatte. Die Astarten, Georginen und andern Herbstblumen machten auch sichtlich einen wohlthunenden Eindruck auf Angelika. Woher mochte es nur kommen, daß so häufig eine Pause in dem harmlosen Gespräch eintrat?

Frieda hatte in der sauberen Rattumschürze einige der herabgefallenen Pflaumen, Pfirsiche und Birnen gesammelt. Sie führte die Fremde in die an der Waldseite belegene Gartenlaube, flocht hartig aus großen Weinblättern ein zierliches Tellerchen und packte die blaßschwarzen, rothen und gelben Früchte darauf.

„Nun bitte, laden Sie zu, Fräulein!“ sagte sie dann mit einer der gewöhnlichen holden Fremdblichkeit. Es schien einmal für das liebenswürdige Kind des Thüringer Waldes eine bessere Unterhaltung als Essen und Trinken nicht zu existiren.

Angelika ließ ihren Blick durch den Garten schweifen. Die herblich bunte Pracht der Baumwipfel und Blumen erschienen von hier aus in ihrem ganzen Zauber. Plötzlich aber schreckte sie leicht zusammen. Dort wo der Weg sich zum ersten Mal kreuzte, war eine dunkle Männergestalt aufgetaucht und in dem buschreichen Seitenwege verschwunden.

Vielleicht hatte sie sich auch geirrt. Die Dämmerung lag bereits auf den Wipfeln und nebelhaft schwebten leise Dunstwolken über den Buchsbaumbeeten und Rasenplätzen hin. Ein leiser Aufzug braust durch das Laub. Vielleicht hatte sich ein junger Obstbäumchen tiefer als Kameraden vor den herannahenden stern des Abends geneigt. Angelika nicht in der Stimmung, hierüber tungen anzustellen. Die läne aber, welche entstanden war, um auf den eigentlichen Zi Gartenpromenade überzugehen.

„Mein liebes Kind,“ begann sie, „weihen Sie in eine der süßen Pfir, versenkend, ich möchte Sie in Ihrem gener Interesse fragen, in welchem Verhältnis jener junge Mann, dessen Anblick meine Freundin so sehr alterire, zu Ihrer Familie steht?“

„In keinem guten, liebes Fräulein! so viel kann ich Ihnen schon sagen!“ erwiderte die Schmiedstochter mit niedergeschlagenen Augen.

„Sie dürfen ganz offen zu mir sprechen, mein Kind! denken Sie, ich sei Ihre Schwester, ich nehme aufrichtigen Antheil an Ihnen und Ihrer lieben Familie!“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen

Berlin, 1. Oct. Ueber eine **hässliche Vergiftung**, die bereits den Tod eines Menschen und die lebensgefährliche innere Verletzung von vier andern Personen zur Folge hatte, wird aus Berlin gemeldet: In dem Hause Alexanderstraße 12a waren gestern Nachmittag gegen vier Uhr mehrere Arbeiter theils mit dem Lege von Gasröhren, theils mit der Einrichtung und dem Mobilientransport eines in das genannte Haus einziehenden Kaufmanns A. beschäftigt. Während der Arbeit beachte plötzlich einer der Arbeiter mit Namen Stürmer eine Flasche mit Alkohol, in die er, um sich einen Schnaps herzustellen, ein in dem Laborraum in einer Flasche aufgefundenes wohlriechendes Del gegossen und gab davon, nachdem er selbst einen kräftigen Zug gethan, den anderen Arbeitern, mit Namen Dornis, Rost, Vaskle und dem Ruischer Klunde zu trinken. Unmittelbar nachdem die Leute die sehr scharf sauernde Flüssigkeit zu sich genommen, stellten sich bei Allen deutliche Vergiftungs-symptome, die sich durch Uebelkeit und Erbrechen äußerten, ein. Da sich der Zustand verschlimmerte, so wurde schnell ein Arzt hinzugerufen, der denn in der That auch eine Vergiftung konstatierte und die Ueberführung der vier am meisten Gefährdeten, nachdem ihnen Gegenstift eingeblas, nach dem städtischen Allgemeinen Krankenhaus am Friedrichshain anordnete, während der Arbeiter Bagke nach seiner Wohnung, Am Arndel No. 1, geschafft werden konnte. Bei Anlauf im Städtischen Krankenhaus gab der Arbeiter Horwig, ehe ihm noch weitere ärztliche Hilfe zu Theil werden konnte, den Geist auf, während die drei übrigen, die sich fortwährend heftig erbrachen, nach dem Pavillon für innere

krankte geschafft wurden. Nach ärztlichen Gutachten ist der Zustand der drei noch Lebenden ein in hohem Grade Besorgniß erregendes.

Ein höchst sonderbarer Vorfall wird in Rom viel besprochen. Der Sohn des dortigen Millionärs Bellar wird demnächst eine Reise um die Welt antreten. Die Mutter, tief besorgt um ihr einziges Kind, war nun darauf bedacht, den jungen Mann zum wenigsten mit einem sicheren Reisebegleiter zu versorgen. So erschienen denn durch einige Tage Annoncen in den öffentlichen Journalen, welche junge Leute, die den erwähnten Posten anzunehmen wünschten, aufforderten, sich an Ort und Stelle einzufinden. Von den zahllosen Bewerber gelangten drei in die engere Wahl und diese drei lud Signora Bellar am 25. d. zu einem Diner ein, angeblich, um das Nähere zu besprechen. Als man nach höflicher Tafel beim Dessert angelangt, warf sich die Frau vom Hause plötzlich vor ihrem Gatten auf die Knie und rief: „Ich bin eine Gende, die Verzweiflung hat mich zur Mörderin gemacht, die Ananas-Creme war vergiftet. Ihr müßt alle sterben!“ Einer der jungen Herren fing sofort laut um sein Leben zu heulen an, der Zweite blieb vor Schreck versteinert, regungslos auf seinem Stuhle sitzen, der Dritte rannte zur Thür, indem er rief: „Für jedes Gift gibt es ein Gegenstift, ich eile zu einem Arzte.“ An der Schwelle hielt ihn die Signora zurück und sagte: „Die Geschichte war erfunden; ich lebe, Sie haben Geistesgegenwart, Sie werden mein geliebtes Kind begleiten.“

Mittheilung. Der Gendarm A. bemerkt auf seinem Dienstreit in einem Wägenfelde ein, mit einer Platte bewaffnetes Individuum. — „De!“ — so ruft der Mann des Geieges

mir doch mit ihrer modernen Uebertreibung der Stäcche ein kleiner Beweis Ihrer Güte zu sein.“

„O, nicht doch, mein Herr, ich kann nichts dafür, ich bin einmal so modern gebaut.“

Grausamkeit. Nicht wahr, Mutterchen, der Pfister unserer Kirche muß ein recht böser Mensch sein?“

„Weshalb denn?“

„Ich hörte, wie er neulich sagte: Heute muß ich wieder meine Wägel treten.“

Beim Neudeubou. Sie: „Jetzt muß ich aber gehen, denn nach zehn Uhr darf ich nicht nach Hause kommen.“

Er: „Ach bleiben Sie doch noch ein bißchen.“

Sie: „Nein, wenn ich später nach Hause komme, dann wird mein Papa sehr böse.“

Er: „Da ist Ihr Herr Papa wohl ein Tyrann?“

Sie: „Nein, ein Bortier!“

Naturwissenschaftliche Preisfrage. Bekanntlich legen die Hühner Eier und werden daraus Ochsenaugen gemacht. Wenn nun aber die Ochsen Eier legen würden, könnte man daraus auch Hühneraugen machen?

Zurechtweisung. In einem Geschäfte gerathen zwei junge Leute aneinander und traktiren sich mit Verbal-Injurien. Hierüber vom Ober zur Rede gestellt, entschuldigen sie sich damit, daß sie in Wuth gerathen seien. — Ober: „Das muß ich mir verbitzen, Sie haben nicht in Wuth zu gerathen, — dazu bin ich da!“

Gegengründung. Advokat: „So, Kabinbauer, ich hab' Euch jetzt in viertelstündiger Rede den Fall auseinandergesetzt; das macht zehn Mark!“ — Bauer: „Dann sind wir quitt, Herr Doktor; i' hab' Ihna a Viertelstund' lang rubig un' horcht, — das macht auch zehn Mark!“



Zu bevorstehenden Allerheiligen
empfehle ich eine große Auswahl fertiger
Grabsteine
zu mäßigen Preisen.
Joseph Veltmann, Bildhauer Q 7, 12.

Mode-Salon
von
Friedricke Kaub,
O 4, 6, 1 Treppe hoch.

Catharina Dollus
Q 1, 1 Modes Q 1, 1
besucht sich den werthen Damen den Empfang
sämtlicher Neuheiten der Saison
anzuzeigen und ladet zur gefl. Besichtigung ihrer
Modell-Hutausstellung
höflich ein.

vis-à-vis dem Telegraphen-Bureau
E. Petit, Hemdenmacher,
langjähriger Zuschneider in den ersten Wäsche-Geschäften in Paris,
empfehlte sich in Anfertigung von
Herrenhemden, Unterjacken & Unterhosen
nach Maß. — Garantie in jeder Beziehung für prima Stoff und
Tadellos-Stehen: Lerner empfehle ich reiche Auswahl in
**Kragen, Manschetten, Cravatten, Socken,
Tricots-Hosen u. Jacken, Herren-, Damen-
und Kindertaschentüchern.**

A. Bender's Antiquariat & Buchhandlung
N 4, 12.
Es ist mir gelungen ist, in Herrn Ernst Albrecht, zuletzt im
Laden P. A. Brockhaus, Sortiment und Antiquariat in Leipzig
denn durchaus befähigten Theilhaber zu gewinnen, so habe
entschlossen, das von meinem verstorbenen Manne gegründete
weiterzuführen und bitte ich dessen unersetzlich erfrea-
wicklung auch ferner durch Ihr geneigtes Wohlwollen zu
ton.
annheim, den 1. October 1885.

Hochachtungsvoll
Anna Bender,
in Firma A. Bender's Antiquariat u. Buchhandlung.
Im Anschluss an obige Mittheilung gestatte ich mir den höflichen
Hinweis, dass meine langjährige Thätigkeit im Sortiment wie Anti-
quariat und die damit verbundenen weitgehenden hochhändlerischen
Beziehungen mich in Stand setzen, das vorhandene Lager nach jeder
Richtung hin zu vervollkommen und alle etwa nicht vorhandenen
Werke in kürzester Zeit zu beschaffen. In gleicher Weise werde ich
eifrig bemüht sein, alle Anträge auf neue Bücher, Zeitschriften, peri-
odisch erscheinende Werke etc. mit grösster Sorgfalt auszuführen und
mit billigster Preisstellung rascheste und courtoiseste Bedienung zu
verbinden.
Hochachtungsvoll ergeben
ppa. A. Bender's Antiquariat & Buchhandlung
E. Albrecht, N 4, 12.

Dessart Nachfolger, D 1, 10
empfehlte ein gut assortirtes Lager der neuesten
**Damen-, Mädchen- und Knaben-Hüte,
Federn und Flügel.**
Mit dem Waschen, Färben und Façoniren der Filzhüte habe
begonnen und liegen die neuesten Formen zur gefl. Ansicht bereit.
Mein Ausverkauf
zurückgezieht
Modelle, Stoffe & Besatzartikel
beginnt heute.
Wertheimer-Dreyfus.

Ph. Schäfer
Liegenschafts- Agentur- und Commissions-Bureau
Mannheim, L 6, 12.
Die Agentur verkauft und verpachtet durch Vermittelung:
Große herrschaftliche Besitzungen, Deconomiengebäude, Sägemühlen, Brauereien,
Waldungen, Landgüter, Gütern, Milchwirthschaften und Brennereien, Fabriken,
Gerber- und Spinnereien, Gasthäuser, Cafes, Restaurationen jeder Größe, jeden
Ranges, gemüthliche Wirthschaften, Metzger- und Bäckereien, Apotheken, Mühlen,
Wasserkräfte mit Fabriken; Verleihung von Kapitalien auf Häuser und Güter;
Verkäufe von Liegenschaften wie Verpachtungen werden jederzeit angenommen
und reell ausgeführt. Diejenigen Kauf- oder Pachtlichhaber, die sich direct
an mich wenden, finden große Auswahl und gute Beforgung. Der Einzug
von Schuldsforderungen aller Art wird übernommen und auf das Billigste und
Prompteste besorgt.
Geschäfts-Nummer der Objekte seit Gründung 1872 bis heute: über 25,000.

Haar=Arbeiten,
reelle Bedienung bei
Ad. Arras,
Perückenmacher & Friseur,
E 2, 15, neben der Löwen-Apothek.

Reichhaltigstes Lager
in allen Sorten
Oefen
und Kasten-Sparkkohherden



bei 9424
B. Buxbaum
Mannheim, Marktplatz G 2, 5

Fr. Elise Glöckler
empfehlte sich den geehrten Damen
und Herren im schmerzlosen Zahn-
ziehen, dauerhaften Plombiren,
schmerzlosen Nervöbden. Zähne
werden gut gereinigt. Reines
Zahnpulver, das die Zähne nicht
schädigt. Anfertigung künstlicher
Zähne (per Zahn Markt 3.-).
Alles unter Garantie bei 6488
Nachfolgerin
von Zahnarzt Glöckler
E 1, 5, 2. Stock, Dreieckstr.
Sprechstunden jeden Tag von
Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr,
Sonntags auch Sprechstunden.

HEMDEN-FABRIK
EDUARD MAX
NECKARSTRASSE

Billiger wie
jede Concurrenz
ist die
Hemdenfabrik
von
Max Keller,
Q 3, 11
beim Fischmarkt.

Jeder marktstreichenden Anpreisung
fern, werden z. B. verkauft:
Umlegkragen von 15 Pfg. an,
Cravatten von 8 Pfg. an,
Unterjacken von 65 Pfg. an,
Weiße Herren-Oberhemden
mit Gleitem oder Halten-Ginjay
von M. 2.25 an,
Arbeitshemden von M. 1.20 an,
110 cm. lange Frauenhemden
mit Spitzen von M. 1.50 an,
Möbel- und Bett-Gattune von
80 Pfg. an,
Bettzeuge von 29 Pfg. an
u. s. w., u. s. w.

Fanny Kopp, Modes
F 2, 4 1/2 MANNHEIM F 2, 4 1/2
empfehlte den geehrten Damen die Neuheiten
der Saison zu den billigsten Preisen.
9980

Färberei und Reinigung
für Herren- und Damengarderobe, Decorations- und Möbelstoffe etc.
Louis Kramer
Laden: S 1 Nro. 8. Fabrik: Schwetz.-Vorst.
Neckarstraße. Thorstraße 2-4.

Geschäfts-Gröffnung & Empfehlung.
Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publikum mitzutheilen, daß ich
unterm Dentsgen am hiesigen Plage eine
Mechanische Werkstätte und Bauhloßerei
errichtet habe und sichere prompte und billige Bedienung zu.
Mich bestens empfohlen haltend, zeichne
Hochachtungsvoll
A. F. Brauch.
Mannheim, September 1885.
Bestellungen bitte in meiner Werkstätte J 2, 8 ober in meiner Wohnung
U 1, 1 abzugeben.

Für Schneider!
Unterricht im Zuschneiden ertheilt zu 25 Mark
M. Gross.
Alle Theilnehmer sind zur näheren Besprechung eingeladen Sonntag,
den 4. October, Mittags 2 Uhr. Bierhalle zur Gießstraße,
3. Stock bei Herrn Bemmich.

Geschäfts-Berlegung & Empfehlung.
Meinen verehrlichen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich mein Ge-
schäft von T 4, 15 nach
S 3, 2
in den Neubau von Herrn Langenbach, Hinterhaus, 3. Stock
verlegt habe.
Reparaturen, sowie nach Maß werden prompt und billig ausgeführt.
Adam Lang, Schuhmachermeister, S 3, 2.

Wein-Manufacturwaarengeschäft nebst Wohnung habe von H 7, 29 nach
F 3, 13 partere (Kirchenstrasse)
erlegt.
J. Lehlbad.

Kaufhaus vis-à-vis Herrn Eberhardt's Cigarrenladen.
Den geehrten Damen von Mannheim und Umgebung empfehle ich
Herbstmesse unter großes Lager vorgezeichnete und fertiger
Stikereien
als: Tischläufer, Decken, verschiedene Taschen,
Schürzen, Filet Guipure-Decken und Spitzen etc.
Sächs. Tapissierie-Manufactur.
Kaufhaus, vis-à-vis Herrn Eberhardt's Cigarrenladen.

Schwämme.
Wie seit langen Jahren empfehle mein größtes Assortiment, ins-
besonders in
ff. Toilette, Flouda & Ind. Wool-Schwämme, sowie Pferde-,
Wagen- & Fenster-Schwämme,
letztere in großer Auswahl zu 20 Pfg. per Stück, 8 Stück 50 Pfg.
Ferner direct importirte ff. englische Badleder zu billigen Preisen.
Habe wie immer am Eingang des Kaufhauses, vis-à-vis Herrn
Schmidt.
Hochachtungsvoll
N. Hammel aus Offenbach.

Brod-Abschlag!
Feinstes Pfälzer Kornbrod wie es gegenwärtig in solcher Güte
von keiner Concurrenz geboten wird, kostet jetzt per 4 Pfd.
42 und 44 Pfg.
Gebr. Koch,
F 5, 10, H 1, 14 und F 1 an der Kirche.

Zur gest. Beachtung.

Durch Completion unserer technischen Einrichtungen, sind wir in den Stand gesetzt, die Badische Volkszeitung seit 1. Oktober an um 2 Stunden früher als bisher auszugeben, und zwar so,

daß unmittelbar nach zwölf Uhr

die ersten Exemplare in unserer Expedition in Empfang genommen werden können.

Unsere sämtliche Trägerinnen werden bis gegen 1 Uhr ebenfalls befördert.

Zu gleicher Zeit haben wir die Einrichtung getroffen, daß unsere Abonnenten in der Pfalz und an der Bergstraße noch an dem gleichen Abend in den Besitz unseres Blattes gelangen, und wollen wir hoffen und wünschen, daß uns diese erneuten Anstrengungen durch recht zahlreichen Abonnenten-Zuwachs belohnt werden mögen.

Speziell für Ludwigshafen und sämtliche umliegende Ortschaften, ferner Frankenthal und Oggersheim, sowie Ladenburg und Weinheim haben wir einen eigenen

Expresboten-Dienst

eingerrichtet.

In sämtlichen Ortschaften werden diese sämtliche Boten Nachmittags gegen 5 Uhr eintreffen, worauf unmittelbar die Zustellung der Zeitung an die Abonnenten erfolgt.

Die Badische Volks-Zeitung hat unter allen in Mannheim erscheinenden Blättern nachweislich die größte Abonnenten-Zahl und ist somit das zweckmäßigste Publikations-Organ.

Zu zahlreichem Abonnement ladet er heute ein

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
Verlag der Badischen Volkszeitung
 Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

NB. An die Freunde und Gönner unseres Blattes richten wir die höfliche Bitte, in Bekanntenkreisen ständig für unsere Zeitung durch Aufmunterung zum Abonnement, sowie zur Insertion wirken zu wollen. Durch geschmackvolle solide Ausführung bei billigsten Preisen werden wir uns des in uns gesetzten Vertrauens und der uns zu Theil gewordenen Empfehlung würdig zeigen. Unser junges Unternehmen wird dadurch wesentlich unterstützt, was uns zu immer größerer Leistungsfähigkeit Veranlassung geben wird. Wenn wir uns in irgend welcher Weise dafür erkenntlich zeigen können, so stehen wir gerne zu Diensten.

Petroleum-Lampen

Niederlage

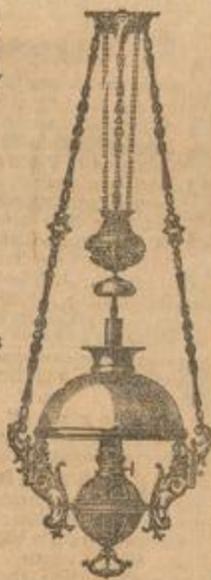
von

Wild & Wesel,
Berlin

in reichster Auswahl und billigen Preisen

bei

Louis Franz,
Paradeplatz.
 0 2, 2



P 3, 1, neben dem Kaiserhof P 3, 1.

Sämmtliche Neuheiten sind eingetroffen.

Modellhut-Ausstellung.

Vorjährige Damen- und Mädchenstühle werden nach den neuesten Formen zu Mk. 1.20 umgebügelt. Für Putzmacherinnen bedeutend billiger. 9987

P 3, 1. **Jos. Huth,** P 3, 1.

Mannheim.



K 2, 17 Wegen dauerlicher Veränderung K 2, 17 meiner Werkstätte verkaufe ich, gleichzeitig auf bevorstehende Allerheiligen aufmerksam machend, meinen großen Vorrath an

Grabsteinen aller Art

zu den möglichst billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll
Fritz Carlé, Bildhauer,
 K 2, 17.

Buch der Erfindungen

Gewerbe und Industrien.

Achte vermehrte und verbesserte Auflage

von Professor F. Reuleaux.

Mit ca. 3500 Text-Illustrationen, Ton- und Stahlbildern, Karten etc.

23 Lieferungen à 90 Pf. 21 Abteilungen à 2, A.

8 Bände elegant gebunden à A. 50.

Erschienen bis Juni 1885; Lieferung 1-50. Abteilung I-VIII. Band I-III.

8721

Regenschirme

in Zanella, Gloria und Seide zu 1.50, 1.80, 2.50, 3.80, 4.00, 4.50, 4.80, 5.80 bis 16 Mark per Stück, empfiehlt in größter Auswahl

Carl Pfund,

Q 1, 4.

Encre Japonaise

Beste Schreib- & Copirtinte

der Rheinischen Tintenfabrik.

Diese Tinten erlassen nie, haben keinen süßlichen Geruch, keine giftige Substanzen, und sind von berühmten Chemikern als „vorzüglich“ anerkannt. Die Encre Japonaise hat speziell eine große Copirfähigkeit und ist somit bei den ersten Bank- und Handelshäusern des In- und Auslandes bestens eingeführt.

Zu beziehen in Mannheim bei der Expedition d. Bl., K 6, 2, neben der katholischen Spitalkirche.

Preise für Copirtinte: $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{10}$ Liter

Mk. 2. 1.25 75 Pfg. 50 Pfg. 25 Pfg.

Beste, tiefschwarze Eisengallustinte (Kaisertinte)

$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{10}$ Liter
 Mk. 1.20. 90 Pfg. 60 Pfg. 40 Pfg. 20 Pfg.

Landwirthsch. und gewerbl. Ausstellung
 Inmitten der Stadt. **Weinheim i. B.** Inmitten der Stadt.
 vom 26. Sept. bis 13. Oktober.

Wir machen hiermit bekannt, daß wir daselbst:
Locomobilen, Dampfdresch-Maschinen, Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- und Wasserbetrieb, Göpelwerke, Wieseneggen u. s. w., sowie:

Wein- und Obst-Pressen, Obst- und Traubenmühlen in reicher Auswahl ausgestellt haben und die größeren Maschinen jeden Tag im Betrieb gesehen werden können.

Indem wir Jedermann zur Besichtigung der Ausstellung freundlichst einladen, zeichnen

Achtungsvoll
Wm. Platz Söhne.

Weinheim, Sept. 1885.

Wir machen noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß sich die Ausstellung nicht am Bahnhofe, sondern **inmitten der Stadt im Schulhaus** befindet.

Weinheimer Ausstellung.

Den Herrn Landwirthen zur gest. Nachricht, daß ich während der Ausstellung ein großes Lager **landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthschaften vis-a-vis dem Bahnhof** errichtet habe.

Auf meine außergewöhnlich billigen Preise, sowie unübertroffene Qualität aufmerksam machend, zeichne

Achtungsvoll
Carl Schneider.

Landwirthschaftliche und gewerbliche Ausstellung Weinheim a. B.

Eröffnung: Samstag, den 26. September
 Schluß: Montag, den 12. Oktober.

Jeden Mittwoch und Samstag Concert bei electricischem Licht.

Restauration in der Ausstellung.

Verloosung

von Thieren und gewerblichen Gegenständen. Auf 8000 Loose à 1 M. 340 Gewinne. Höchster Gewinn 500 Mark. Loose sind in der Ausstellung zu kaufen. Der Besuch ist mit den angenehmsten Ausgängen in's nahe Gebirg zu verbinden.

Die Direction der Main-Redarbahn bewilligt insofern für den Besuch der Ausstellung Fahrkartenmässigung, daß an Dienstagen und Freitagen einfache Billete zur Hin- und Rückfahrt berechnen, wenn dieselben mit dem Ausstellungskempel versehen sind.

Vesta

Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit zu Bozen.
 Landesherzlich bekräftigt mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 8. August 1873 durch Seine Majestät den Deutschen Kaiser, König von Preußen.

Die Gesellschaft gewährt zu sehr mäßigen Prämien und unter den vortheilhaftesten Bedingungen **Lebensversicherungen** der verschiedensten Art, welche nach Wahl des Versicherten entweder nach dessen Ableben oder schon bei seinem Lebzeiten in einer im Voraus bestimmten Zeit zur Zahlung kommen.

Ferner übernimmt die Gesellschaft Kapitalien auf **Leibrenten**, sowie auch Versicherungen zum Zweck der

Altersversorgung und Aussteuer-Versicherungen.

Versicherungen von 1000 Mark an werden schon angenommen; auch werden an allen größeren Orten gegen hohe Provision Agenten angestellt und können sich qualifizierte Bewerber schriftl. bei dem Unterzeichneten anmelden. Nach dem letzten Rechnungsbild vom 31. Dezember 1884 waren bei der Vesta im Ganzen rechtkräftig:

4635 Versicherungen auf zus. 9,452,358 Ml.

Zu Versicherungs-Abschlüssen empfiehlt sich und ertheilt nähere Auskunft:

Jacob Becher,
 alleiniger Inspector für Baden,
 wohnt in Weinheim, Bergstraße.

7859

Erste Mannheimer Ofen-Thonwaaren-Fabrik
 J 2, 7 von Friedrich Holl J 2, 7

empfehle mein Lager in alldentschen Ofen in allen Dessins und Farben, sowie Kochherde, Wandbeglitzungen, Sanornamente etc. zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden billigt ausgeführt.

Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle meine **6883 lithographische-Anstalt** zur Anfertigung aller dahin einschlagenden Arbeiten, als:

Adress-, Visiten- u. Verlobungs-Karten, Besiel, Facturen, Wein- u. Waaren-Etiquetten, Empfehlung-Platate in schwarz und Buntdruck unter Zusicherung geschmackvoller Ausführung bei billigsten Preisen.

J. Jacob Thoma,
 U 2, 1. Mannheim. U 2, 1.



Technicum Mittweida
 a) Maschinen-Ingenieur-Schule
 b) Werkmeister-Schule
 — Vorunterricht frei. —

Canadischer Trumpf-Weizen.

Unsere Behauptung bei Einführung dieser neuen Varietät: „dieser Trumpf-Weizen übertrifft alle bisher bekannten Sorten!“ hat sich in verfloßenem Jahre glänzend bewährt. Er winterter nicht aus, blieb von Rost und Brand verschont, lagerte sich nicht und gab einen grosseren Ertrag an Korn und Stroh wie irgend eine andere Sorte. Das Korn ist schwer, die Aehre lang und wohlgefüllt. Jedes Korn trieb 8-10 Halms und genigte eine Aussat von 20 Kilo pr. 25 Ar vollkommen. Unbeirriten ist Trumpfweizen der erste und einzige Weizen der die Fruchtbarkeit des Landes und die Brauchbarkeit des deutschen Landweizens in sich vereinigt. Wir offeriren: Originalsack (100 Kilo) ab Hamburg 90 Mark, 50 Kilo ab hier 60 Mark, 5 Kilo 10 Mark, 1 Kilo 3 Mark.

Berger & Co.,
 9502 Kitzschenbroda-Dresden

J. Nüssle,

Wesserschmied aus Weinheim, empfiehlt wie bekannt ihr reichhaltiges Lager in seinen **Wesserschmied-Waaren** einem gebrechen Publikum. Den Hausfrauen empfehle besonders **Gemüsenesser** bester Qualität. Die Tüte befindet sich bei des Parade-Platzes, dem Pfälzer Hof gegenüber.
 Firma: J. Nüssle, 10001
 Wesserschmied aus Weinheim.

Schlosserei und Herdefabrik
 B 4, 14. von B 4, 14.

Georg Ruh empfiehlt selbstgemachte, sehr solid und stark gehaute, dauerhafte

Sparkochherde

amerikanische beste Construction mit vorzüglichem Bratofen, in reicher Ausstattung zu sehr billigen Preisen mit voller Garantie. Monatliche oder wöchentliche Ratenzahlungen werden gestattet. Reparaturen: Umströmen, Ausmauern (selbst der schlechtesten brennenden Herde) werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.
 Neue Platten, Roste, Einlegringe etc. in jeder Art stets vorräthig zu sehr billigen Preisen. 9048

Schulranzen

in nur selbstverfertigten solider Arbeit für Knaben und Mädchen von 1 Ml. 70 an. **Schulranzen** in jeder von Ml. 3.— an bis zu den feinsten Sorten in Cassan und Klüßleber, Mappen in allen Sorten, Handtöcher von Ml. 3 an, Reisetaschen, Reisetöcher in allen Sorten. 6896

Leonh. Weber,
 F 2, 9. Entiler. F 2, 9.

Spezialität in Wappentöcher für alle Branchen. Reparaturen sehr billig.

Osterburken Gewerbe-Ausstellung (Kreis Mosbach)
 Eröffnung am 19. Juli a. z. — Schluß 5. Okt. 1885.

Sonntags und Mittwochs
Concerte abwechselnd mit **Volksfeste.**
 Jeden Mittwoch **Fahrtpreis-Ermäßigung** auf den Badischen Eisenbahnen zwischen Heidelberg-Würzburg und Weisheim.

Grosse Verloosung

von **Zimmer-Einrichtungen, Möbeln** und gewerblichen Gegenständen. — Hauptgewinn im Werth von **M. 2000, 1000, 700 u. s. w.** — Ziehung am 5. Oktober 1885. — Loose à Mark 1.—, auf 10 Loose 1 Freiloose, sind durch das Ausstellungskomitee, sowie bei dem Hauptagenten Herrn **Noritz Dergberger** in **Mannheim** zu haben. 7818

Für Schreiner und Zimmerleute!
2500 Bettladen und Tischfüße,

sowie **Treppenvoggen**, sehr preiswürdig vorräthig bei
H 3, 8a J. Beedgen. H 3, 8a
 Goldschmiederei mit Dampfbetrieb. 9946

Für Maschinenfabriken, Schlosser & Schmiede

Erste Qualität **Muttern, Maschinenrauben, Schloßrauben, Holz- und Metallschrauben, Blech- & Zahnriemen, Radschrauben, Unterlegscheiben, Bessemerstahl, Griff- und Federstahl**, sowie alle in das Eisenwaarenfach einschlagende Artikel, ferner erste Qualität **blaue und graue emailirte Kochgeschirre** zu den Fabrikpreisen, sowie eine Partie sehr gutverzinnete Kochgeschirre unter den Fabrikpreisen bei der
Eisenwaarenhandlung Adolf Casewitz,
 H 7, 3. 9999

Mannheimer Dachpappen- und Holzcement-Fabrik

von **August Roth.**
 T 6, 2^{1/2}. T 6, 2^{1/2}.
 empfiehlt sein Fabrikat in abhaktirten Dachpappen, Holzcement & Dachlat zu äußerst billigen Preisen. **Holzcementdächer** werden unter langjähriger Garantie auf das Solidste und Billigste hergestellt. **Isirplatten** gegen Feuchtigkeit zum Abdecken der Fundamente von 1 Meter Länge und anzugewandter Breite angefertigt.
August Roth.

Jakob Geber

Holliesorant — Mannheim
 empfiehlt seine vielfach bewährten preisgekrönten feuer- und diebstahlsicheren **Kassenschränke mit und ohne Stahlpanzer**, sowie **Gewölbe und Thüren** zu billigen festen Preisen. Lager Strohmart P 5, 1. — Fabrik U 6, 3. 9314

„DOMINA“

Neueste Familien-Nähmaschine aus der Fabrik von **Clemens Müller, Dresden**
Beste und leichtestgehende aller erfindenden Schiffschen-Nähmaschinen für Haus und Gewerbe.

Vorzüge der „Domina“:

- Leichter und ruhiger Gang.
- Einfachheit der Construction.
- Solidität und Dauerhaftigkeit der Ausführung.
- Die rotirenden Theile sind vom besten Stahl gefertigt und nachstellbar.
- Großer Durchgangsräum.
- Schöne und gleichmäßige Spannung des Oberfadens.
- Kräftiger verstellbarer Transporteur.
- Einfaches Schiffschen mit Selbstreinigebung.
- Große Schiffschen-Spule, welche zweimal so viel Garn aufnimmt wie die Singer A-Maschinen.
- Schnelles und sicheres Einsetzen der Nadel.
- Selbstthätiger Spulapparat.
- Auslösung des Riemenlaufes.
- Spannungsauslösung des Oberfadens.
- Hochstellen der Nähfüße in 8 Positionen.
- Vibrateur zum Nähen v. Verzierungen.
- Aufnähen der Couture von unten.
- Schiffschen-Anschieber.
- Gute Bemalung der Theile.

Neues sehr leicht gehendes Gestell mit Klappstuhl. Wer Interesse für Nähmaschinen hegt oder die Absicht hat, eine Nähmaschine zu kaufen, veräume nicht, sich von den außerordentlichen Vorzügen dieser neuen Erfindung zu überzeugen. 6595

Hauptniederlage bei:
C. Schammeringer, Mechaniker,
 Q 2, 8 Mannheim Q 2, 8.

Die Veldruckbilder
„Erzgroßherzog Friedrich von Baden“
„Prinzessin Gilda von Nassau“

sind stets bei mir zu billigen Preisen zu haben. Ebenso empfehle ich mein Lager aller erfindenen Neuenten in Veldruck, Bildruck und Stahlstichen. Abzahlung von 1 Mark pro Woche. 9589
H. Hofmann,
 Buch- und Kaufhandlung H 3, 20.

Kleine Mittheilungen für Haus u. Landwirthschaft.

5. Ausbildung in Oefen und Herden. Als ein probates Mittel der häufig so lästigen Ausbildung in den Oefen und Herden in wesentlichen Grade entgegenzuwirken, hat sich das folgende, nicht allgemein bekannte Verfahren erwiesen. Man nehme eine Hand voll frische Kartoffelschalen und werfe dieselben auf das im Ofen brennende Feuer, wobei man jedoch die Thüren des Ofens u. s. w. fest zuschließen muß. Die sich aus den verbrennenden Kartoffelschalen entweichenden Dämpfe lösen den Ruß, welcher sich in den Röhren festgesetzt hat und entföhren denselben durch den Schornstein in's Freie. Eine häufigere Anwendung dieses Verfahrens wird das Reinigenlassen von Oefen und ähnlichen Anlagen wesentlich beschränken.

Rezept zu einer guten Geschirrschmiere. Diese Schmiere hat die guten Eigenschaften, daß sie den Geschirren erstens ein tief schwarzes, matt glänzendes, dem neuen Leder ähnliches Ansehen gibt, und zweitens auch das Leder vor Eindringen der Masse schützt. Will man die Geschirre bei trockenem Wetter wieder mit reinem Oelienpfotenfett schmieren, damit sie wieder weich und biegsam werden, so ist, sollte sich von dieser Schmiere noch etwas auf den Geschirren befinden, diese durch Abwischen mit lauwarmem Wasser zuvor zu entfernen und abzuwischen. — Man nehme 1/2 Pfund Schweinefett, 1/2 Pfund Oelienpfotenfett (Kleinfett), 1/2 Pfund gelbes Wachs, für 6 Bfa. Mandl und eben so viel Gummi Arabicum, thue dazu so viel Peinischwarz oder gebranntes Eisenstein, daß die Masse gebräunlich schwarz wird und schmelze diese in einer Pfanne oder einem Tiegel zusammen. Hier bei röhre man sie so lange durch einander, bis sie förmlich kalt ist. Man braucht mit dieser Schmiere die Geschirre nur ganz leicht zu überziehen, um ihnen ein fast neues Ansehen zu geben.

Eisen vor Rost zu schützen. Bisher war man allgemein der Meinung, daß das Eisen nur durch Anstrich nach Verputzung oder Verzinkung vor Rost geschützt werden könne, jetzt wird von kompetenter Seite vorgeschlagen, das Eisen rosten zu lassen, damit es vor Rost geschützt werde. Das klingt paradox, aber die Wissenschaft in dem Verhalten des Eisens gegen den Sauerstoff. Die geringste Rostung, die erste Oxydationsstufe ist wenig beständig und geht leicht in die letzte über. Diese, mit Wasser chemisch verbunden, ist der gewöhnliche braune Rost, der höchst gefährliche Eigenschaften be-

sitzt. Kommt er mit nicht gerostetem Eisen zusammen (also wie an den Rändern oder am Grunde jedes Kessels), so gibt er etwas Sauerstoff ab an das nicht gerostete Eisen, bildet die erste Oxydationsstufe, die dann, wie gesagt, schnell in die letzte übergeht. So wirkt der Rost wie ein Anstrichmittel, der immer mehr metallisches Eisen vernichtet und in dem vernichteten, in dem Rost, einen neuen Bundesgenossen zu gleicher Arbeit findet. Aber es gibt zwischen der ersten und letzten Oxydationsstufe des Eisens noch eine mittlere, das Eisenoxyduloxid. Dies ist wahrscheinlich wasserfrei, und wenn es sich einmal gebildet hat, so rottet es nicht weiter, verwanbelt sich in die letzte Oxydationsstufe des Eisens, greift auch metallisches Eisen nicht an. Ein Stück Eisen, welches mit diesem Rost überzogen ist, ist am sichersten gegen das Verrosten geschützt. Derselbe bildet sich aber nicht unter gewöhnlichen Verhältnissen, wohl aber, wenn man Eisen in Wasser von 80 bis 100° taucht, und dies wäre demnach das einfachste Mittel, Eisen vor Rost zu schützen.

Wechselfieber. Ein Abonnent schreibt der Kundgabe: Als Mitleider Ihres Blattes erlaube ich mir, betreffs des Wechselfiebers Folgendes mitzutheilen: Ich hatte mit Familie gegen acht Jahre in Ungarn gelebt, und wir Alle haben da das Wechselfieber gehabt, welches dort auch mit Malaria kurirt wird, unsere Erfahrungen sagen uns aber, daß dies ein sehr unsicher wirkendes Mittel ist. Das Fieber bleibt allerdings weg, aber die Ursache dazu wird damit nicht aus dem Körper geschafft, sondern das Fieber wird nur, wie man sagt, unterdrückt, deshalb bleibt der Mensch noch wochenlang darnach fied und fräulich, er ist matt, ohne Lebenslust u. s. w. und zweitens wird der Magen auch gründlich mit ruiniert, man verliert den Appetit, nichts schmeckt mehr, was auch dazu beiträgt, daß man nur langsam wieder zu Kräften kommt. Als Hydropath habe ich mir deshalb ein anderes Verfahren gemacht, wie ich schon erwähnte, und folgende Behandlung, als durchaus zuverlässig und radikal kurierend, angewendet: Umgefähr 1/2—1 Stunde vor der Stunde, wo das Fieber nach Erfahrung eintritt, wird der Patient in ein nasses Leintuch gepackt, wie das jetzt allgemein bekannt ist, und zum Schwitzen gut zugedeckt. Es tritt dann bald ein Kampt zwischen dem Deißwerden, Schwitzenwollen und dem Beginne des Fiebers ein, und eigentümlich, gewöhnlich muß man in Folge dieses Kampfes, der aber ganz schmerzlos ist, in einem fortgehenden, oft bis 50mal. Das Fieber kommt aber nicht zum Ausbruch. So bleibt der Patient liegen, bis derselbe endlich ordentlich schwitzt, wonach man dann noch 10—15 Minuten im Schwitze

liegen bleibt. Hieran wird mit abgekochtem Wasser abgewaschen, abgetrocknet, reine Wäsche angezogen und in's Freie spazieren gegangen. Vom Fieber ist dann keine Rede mehr und man ist wie neugeboren, ebenso ist die blaß-blauliche Gesichtsfarbe weg, auch gesunder Appetit ist wieder da. Ich mache aber aufmerksam, daß der Kampt, wie ich es genannt, bis zum Schwitzen zuweilen mehrere Stunden dauert, man darf also die Geduld nicht verlieren. Aber durchaus zuverlässig ist das Verfahren.

Einfache Prüfung, ob sich in der Mitte eines gefällten Stammes anbrüchiges Holz befindet. Zu dem Ende legt man den Stamm horizontal mit jedem Ende auf eine Unterlage, worauf jemand mit einem Hammer gegen die eine Grundfläche des Stammes schlägt, während ein anderer das Ohr der entgegengesetzten Grundfläche nähert. Ist der Stamm von gesundem Holz, so hört letzterer jeden Hammerschlag hell und deutlich, sollte auch der Stamm 60—80 Fuß lang sein. Wenn dagegen die Hammerschläge am anderen Ende nicht hörbar sind, oder dumpf klingen, so ist dies ein Zeichen von anbrüchigem Holz im Innern des Stammes.

Weipnecker zu zerören. Das einfache und gefahrlose Verfahren ist folgendes: Wenn des Abends bei einbrechender Dunkelheit der ganze Schwarm beisammen ist, fängt man einen weichen Lappen, der an ein Stäbchen gebunden wird, mit Terpentinspiritus, schiebt ihn in den Gang zum Nest und läßt dann die Oeffnung fest zustampfen. Der Dampf des Terpentinspiritus tödtet augenblicklich die Wespen.

Herbkultur der Zwiebeln. Die meisten der in Deutschland gewöhnlich cultivirten Zwiebeln sind hart, d. h. sie halten, gut mit Erde bedeckt, den Winter ohne Nachtheil im freien Lande aus, so namentlich auch diejenigen Sorten, die sich wie die Schalotten und Kartoffelzwiebeln durch Wurzelbrut vermehren. Es ist deshalb vortheilhaft, diese im Herbst so zeitig zu legen, daß sie sich vor Eintritt des Winters noch bewurzeln können (etwa im October). Bei solchen Zwiebeln ist der Ertrag fast noch einmal so groß, als wenn sie im Frühjahr gelegt werden. — In Betreff der Herbstausaat der gewöhnlichen Kochzwiebeln bedarf es noch weiterer Versuche. Die gewöhnliche harte runde Erfurter, Braunschweiger und Bomberger Sorten sind bei mir, Anfangs September gesät und später mit einer Lage Erde bedeckt, sehr gut durch den Winter gekommen. Im Frühjahr wurden sie theils zeitig verpflanzt oder gebrügert verbrüht. Man erhält dadurch nicht nur frühe, sondern auch große Zwiebeln. Ein Miskand ist nur, daß sie gern in Samen

gehen. Für die Küche lassen sie sich noch noch benutzen. Diese Cultur verdient besonders in Jahren, wo die Zwiebeln mickrigen sind, Berücksichtigung.

Die Lobe und ihre vortheilhafte Verwendung in Biergärten, Baum-schulen u. s. w. — Hierüber berichtet die „Landwirthschaftliche Zeitung für Norddeutschland“ Folgendes: Die Beete bleiben von jedem Unkraute frei; der Boden ist unter der Lobe ohne jede weitere Bodenkultur immer lockerer; in der trockenen Zeit, ohne jegliches Begießen, fortwährend entsprechend feucht; die Beete bleiben von den Larven der Mistkäfer ganz verschont. Die Bäumchen werden kräftig am Stamm und den Ästen, bilden kurze Zwischenräume von einem Auge zum andern und erzeugen eine stärkere Blatt- und Frucht-knospenbildung; die Wurzelbildung ist eine doppelte und dreifach so stark, da in der Loheschichte (6 Zoll stark) selbst in der Beetzungsstelle noch ganze Kränze von Wurzel rings um die Stämmchen sich bilden. Die Fruchtbarkeit älterer Bäumchen, welche in solcher Lobe stehen und die Schönheit des Obstes ist ganz vorzüglich; dieselben Erträge werden bei Hochstämmen erzielt. — Durch die Verwendung der ausgenutzten Lobe werden nicht nur die Kosten des Särens und Begießens des Bodens erspart, es wird dadurch auch dem Insectenraube an den Wurzeln vorgebeugt und die Wurzelbildung, der Anwuchs, die Kräftigung, der Fruchtanhang der Obstbäume und mithin deren Ertrags vermehrt.

Eine neue Getreidekrankheit. Voriges Jahr beobachtete man im nördlichen Theile Schwedens, und zwar in Bajala, an der Grenze eine neue eigenthümliche Krankheit. Eine genaue Untersuchung der oberirdischen eingeschrumpften Theile der fraglichen Getreidepflanzen ließ keinen parasitischen Pilz oder eine andere Krankheitsursache erkennen, an den Wurzeln dagegen fanden sich sehr zahlreiche unregelmäßig geformte Anschwellungen, welche von einem kleinen, wahrscheinlich mit *Heterodora radiceicola* C. Mill. identischen Wurzelwurm bewohnt waren. Das Uebel scheint in Nordschweden ziemlich weit verbreitet zu sein, auch bereits mehrere Jahre zu herrschen und bedroht die Getreidefelder, die dort wichtige Cultur, in einer recht bedenklichen Weise. Höchst wahrscheinlich ist das fragliche Schmarotcheridentisch mit der *Anguillula radiceicola*, welche vor ungefähr zwei Jahren als eine Plage des Weinbodens in Oberitalien sehr unangenehm bemerkbar machte (Sdr.)



Für
Herbst
1885

empfehle mein großes Lager der
neuesten
Damen-Regen-Mäntel
Damen-Herbst-Jaquettes
Damen-Bromnademäntel
Damen-Bromnade-Mäntel
Damen-Tricot-Lailien
Kinder-Regen-Mäntel
in bekannter geschmackvoller Ausführung.

Sophie Link
Breite Strasse Q 1, 1
Röscher Neubau.

Anfertigung nach Maasß prompt und billig.

Kellern

einfacher und kräftiger Construction,
(Doppelhebelgetriebe)
in 6 verschiedenen Größen liefern zu billigem Preise
unter Garantie 10007
Bayer & Janzer,
Eisengießerei und mechanische Werkstätte
in Weinheim.

F. S. Bartenstein, Schirmfabrikant
E 2, 7 Mannheim E 2, 7
Markstraße
empfehle sein Lager in Herren-, Damen- & Kinder-
Regenschirmen, in verschiedenen Stoffen, Stößen und
Gestellen zu bekannten billigen Preisen.
Repariren und Ueberziehen von Schirmen
jeder Art wird prompt und billig besorgt.
Gleichzeitig mache die ergebene Mittheilung, daß ich die hiesige
Spätharveste mit einer großen Auswahl meines Lagers belieben
werde. Jede Nr. 8 unterem Kaufhaus. 10084

„Morteln.“
Neueste Erfindung!
Wir haben das so oft in der Zeitung offerirte Insektenspulver versucht, jedoch hat uns noch kein Mittel solchen Erfolg zur Vertilgung jeglichen Ungeziefers erzielt, als das neu erfundene Gohurel'sche Morteln, wir bestätigen dies und können dieses Mittel als das beste sehr empfehlen. Fiedler, Oberkellern-Inspector in Gaiel; Eduard Rüdinger, Ombudsor bei Schwelmburg; Barton, Gericht-Secretair Neustadt u. s. w. Tausende von Anerkennungen bestätigen es; das Morteln von Gohurel ist giftfrei, ist in seiner Wirkung das sicherste Mittel zur Vertilgung von Schwaben, Mücken, Wanzen, Flöhe, Mägen, Ameisen, Raupen, Vogelmilben und bei oft so großen Schäden verursachenden Holzwürmern, gleichzeitig auch der sicherste Schutz gegen Mottenfraß.
Kassete sind zu haben: à 10, 20, 50 Pfg. in Mannheim: G. Braun, Georg Werle, Emil Dangmann. 5154

Fabrikation
von Violinen, Flöten,
Cello, Contrabässen,
Guitaren, Zithern.
Streich-Instrumente
werden nach
den besten ital.
Modellen gearbeitet.
Violin- & Celloböden
u. s. w.

H. Kessler
Geigenbauer
811er-Diplom Mannheim.
Lit. P 6 Nr. 2
MANNHEIM.

Lager
in deutschen, ital. und
franz. Streich-Instru-
menten der
berühmtesten Meister
Bögen jeder Art
und alle sonst nöthige
Utensilien.
Nicht ital. Saiten
in besser Qualität zu
billigsten Preisen. 8557

Reparaturen aller Art werden prompt und billigt ausgeführt.

Geschwister Neuges
 N 2, 7, Modes, Kunststr.
 beehren sich den Damen Mannheims und Umgegend den Empfang
jämmtlicher Neuheiten
 anzuzeigen und laden zur Besichtigung ihrer
Pariser Modellhut-Ausstellung
 herzlich ein. 9830

J. Göckel, Mannheim
 Z 9, 38 Findenhof Z 9, 38
 empfiehlt seine **Reparaturwerkstätte** für Violons, Accorbons,
 Concertina's, Aëolharmonika's, Arifen's, Seraphon's, sowie sämt-
 liche in dieses Fach einschlagende Instrumente und sichert bei gebiegender
 Arbeit die billigste Berechnung zu. 9802
 NB. Auch unterhalte stets ein reichhaltiges Lager obiger Instru-
 mente. Nach Uebereinkunft gestatte Ratenzahlung.

Filz-
 Sohlen, Tafeln, Scheiben, Zehenwärmer,
 Schiappen, Pantoffel, Ueberschuhe,
 Filtrirtrichter etc.
 in guter ausgewählter Handarbeit bei 9198
F 1, 1 Emil Kölle, F 1, 1
 Rathhausseite. Dreiteilstraße. Rathhausseite.

Baumstark & Geiger
 Q 1, 5. Mannheim. Q 1, 5.
 vis-à-vis dem Rathhause.
Grosses Lager
 in allen Sorten 9787
Sänge- und
Tisch-Lampen,
 Lüstres etc.
 zu den billigsten Preisen.
 PATENT.

Hemden nach Maas
 E 1, 19. 8890 E 1, 19.
Mark Klein.

Ein große Partie
Herrenzugstiefel per Paar Mt. 7.—
 sowie eine große Partie 9198
Damenzugstiefel per Paar Mt. 6.—
 F 2, 17. **Carl Lang.** F 2, 17.

Herren-Hemden
 nach Maas
 unter Garantie für guten Sitz, liefert in
 guter Waare 7790
D 4, 9 L. Steinthal, D 4, 9
 Mannheim.

Holz und Kohlen.
 Von dem Dampfsgewerk Carl Kautz in Neunkirchen empfiehlt,
 2. Sorten Buchenweidholz, feingelagerte Althölzer von Buchen, Eichen
 & Forstenholz, sowie Laubholz zum Anfeuern. Ferner Ruhrkohlen
 in allen Sorten, prima Qualität, zu möglichst billigem Preise. 8839
Carl Bischoff, G 7, 8.

Specialität:
Herren-
Hemden,
 Normal-
Hemden,
 Hosen
 und
Jacken,
 Sammeten.
 Q 1, 5. **Regenschirme** Q 1, 5.
 in größter Wahl, gute Qualitäten, sehr billig. 9829

Grosses Ofenlager.
 regulir-Füll-Ofen neuester Facons, nebst vielen andern Sorten
 feu in größter Auswahl. Ferner empfehle ich meine vorzüglichen 8892
 gusseisernen Spar-Regulir-Herde unter Garantie.
Iron Fuld. Eisenhandlung, U 1 Nr. 5.

Modes.
 Unterzeichnete empfiehlt sich
 im Anfertigen von 10047
Damen und
Kinderhüten,
 sowie alle in dieses Fach ein-
 schlagenden Arbeiten zu
 den billigsten Preisen in und
 außer dem Hause.
Gretchen Boppel
 Q 4, 23 Modes. Q 4, 23

Amerik. verstellbare
Schrauben-
schlüssel.
 1 Stk mit 3 Stück von 20,
 25, 30 cm lang versendet
 franco für Mt. 6.25 unter
 Nachnahme oder Voraus-
 zahlung des Betrags.
 Dargestellt Mt. 24.
Jacob Wurmser,
 in Mannheim. 9858

Rauchtabake
 fein und grobgeschitten
 circa 50 div. Sorten 9316
 empfiehlt
J. D. Brandt,
 Cigarren- und Tabakhandlung.

Philipp Wegel,
 Holz-, Kohlen- u. Baumaterialien-
 Handlung Mannheim
 Holzofen vis-à-vis dem neuen Schlachthaus
 Bretter und Latten,
 alle Sorten Dielen,
 Bauholz, Rahmen.
 In allen Sorten Stangen,
 Spalierlatten und Deckleisten,
 Zohrohr, Backsteine,
 Ziegel und Dachziegel.
 Feuersteine u. Alaband,
 Ziegel und Kalkziegel,
 Mauerrohr, Zuffucine.
 Sämtliche Sorten
 Ruhrkohlen,
 Buchen- und taunen Scheitholz,
 ganz und zerleinert. 8963

Billigstes Rauchen
 sind die neuen türkischen Cigaretten
 der Compagnie Laferme in Dresden.
 Elefant 15 Cigaretten 10 Pf.
 Smyrna 20 " 15 Pf.
 9588 Hauptniederlage bei
M. Steinhart,
 am E 4, 15, neben Hotel
 Neudamm.

Bett-
federn,
 fertige
Betten,
Bettwäsche,
Bett- und Steppdecken
 in besten Qualitäten zu billigen Preisen
L. Steinthal,
 Wäsche-Fabrik, Leinen- & Bett-
 waaren-Lager 9603
 Mannheim, D 4, 9.

Pistolenkarten
 von der einfachsten bis zur
 feinsten Ausführung empfiehlt
 billigst 8871
Joh. Heimr. Schwindt.

Darmstädter
Pferdemarkt-Loose
 Ziehung: 14. Okt. 1885.
 Gewinne i. W. v. 24,000 M.
 Loose à 2 Mt. versendet die
 General-Agentur 9998
L. F. Ohnacker, Darmstadt
 und alle Looseverkäufer.

Geschäfts-Empfehlung.
 Unterzeichnete empfiehlt sich einem
 verehrl. Publikum im Anfertigen von
 Anzügen und allen in dieses Fach ein-
 schlagenden Arbeiten, für guten Sitz
 und solide Arbeit wird garantiert.
 Näheres 8990
J. Hoffmann, Kleidermacher
 F 5, 7.

J. C. Böhler's
Dampf-Färberei und chemische Wasch-Anstalt
 Mannheim, Frankfurt a. M., Mannheim,
 D 1, 10 empfiehlt sich im D 1, 10
Färben, Waschen und Reinigen
 von zertrümmerten Damen- und Herren-Garderoben, Möbel-
 stoffen, Federn, Handschuhen, Spitzen; Herrichten, Färben
 und Pressen von Blüsch und Sammt.
 Specialität: Gardinen werden in Weiß und Creme ge-
 waschen und mittel Spannrahmen Appretur auf neu appretirt.
 Gründliches Reinigen von Teppichen jeder Art und Größe.
 Rasche und billigste Bedienung. 9074

Corsetten.
 Wir machen ein geehrtes Publikum darauf aufmerk-
 sam, daß wir von einer bedeutenden Corsetten-
 Fabrik den
Alleinverkauf
 ihrer Corsetten übertragen erhielten und offeriren solche
 unter Garantie für vorzüglichen Sitz zu sehr billigen
 Preisen. 8790

Gebrüder Scharff,
 F 3, 11. Kirchenstraße. F 3, 11.

Schuhwaaren-Lager.
Adolf Durler, G 3, 9.
 Hiermit beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Ge-
 schäft und Wohnung von G 3, 19, nach 9684
G 3, 9
 verlegt habe und indem ich bestritte sein werde, daß mir früher geschenkte Ver-
 trauen durch anmerksame und reelle Bedienung, sowie Berücksichtigung nur
 guter vorzüglicher Waare auch ferner aufrecht zu erhalten, sehr zahl-
 reiche ausgesagt.

Hochachtungsvoll
Adolf Durler, Schuhmacher, G 3, 9.
 Anfertigung nach Maas. — Reparaturwerkstätte.

Reisekoffer
 und Reisetaschen etc. nur bessere
 Waaren von den billigsten bis zu
 den feinsten; auch werden Koffer
 ausgeliehen bei **M. Bärenschan,**
 Sattler, E 3, 17. 8635

Biundo & Zschke
Baumaterialien-Handlung.
 Z 7, 12 Lager und Comptoir Z 7, 12
 nächst dem Schlachthausdamm.
Alleiniger Verkauf der Sinziger Mosaikplatten.
 Alleiniger Verkauf der patentirten Falzziegeln
 der Ludwigshütte Sprenndlingen.

Vertreter der Hess. Granit- und Syenitwerke Bensheim a/Brgstr.
Tuffsteine prima harte trockene Qualität.
Feuerfester Cement zu Reparaturen und Neu-Anlagen von Aufstufungen,
 Kessel-Einmauerungen, sowie Feuerungsanlagen jeder Art.
Patentirte Dachbedeckungen sowie Dachfenster aus verzinkt. Schmiedeeisen.
 Ferner Thonplatten in schwarz, gelb und weiß,
Thon- und Cementröhre, feuerfeste Steine, Alaband, Gyps,
Cement, Mauerrohr etc.
Prima Asphalt-Dachpappe.
 Sämtliche Artikel zu fest realen Preisen. 9884

Der Mannheimer Schuhwaaren-Bazar
Jacob Lutz
 empfiehlt hiermit sein großes Lager in allen Sorten Schuhwaaren, nur
 solide Qualitäten, bestehend in 9904
Herren-, Damen- und Kinder-Artikel
 von den feinsten, bis zu den gewöhnlichsten Arbeiterwaaren.
 Durch großen Umsatz, bei ganz möglichem Nutzen, bin ich in der Lage, stets
 billiger zu verkaufen, wie jede andere Concurrrens. Man wolle gefälligst einen
 Besuch machen, denn Ueberzeugung macht wahr.
Jacob Lutz,
Mannheimer Schuhwaaren-Bazar
 G 2, 8 am Marktplatz, im Dietrich'schen Hause.
 Ludwigshafen-Hemshof:
 vis-à-vis dem neuen Schulhaus-Gebäude Hemshof.

500 weiße Herrenhemden
 früher Mt. 3 und Mt. 4 werden um rasch zu räumen jetzt zu Mt. 2
 und 3 gegen Bar auch einzeln abgegeben in de. 8996
Hemdenfabrik von Max Keller, Q 3, 11,
 beim Fischmarkt.

Allein-Verkauf f. Mannheim & Umgegend der Thon-Mantelöfen mit Regulir-Vinnewöfen in pracht. Ausf.

Grosses Lager in sämtlichen Sorten

Amerikan. Oefen

in schwarz, vernickelt, und calvire poli von den Eisenhüttenwerken Eisenberg & Hochstein von Gebrüder Gienanth. 8591

Zu haben bei der Haupt-Vertretung für Mannheim und Umgegend von

Alexander Heberer

in Mannheim Paradenplatz. 0 2, 2. 0 2, 2.

Lager in Prima Anthracit-Würfel-Kohlen für Amerikaner Oefen

Glatts und cannelirte Steinkohlenöfen.

Full-Regulir- und ovale Wärmseröfen.

O. & V. Loeb

Planken Mannheim E 3, 15.

Band-, Pub- & Modewaarenhandlung.
Atelier für Anfertigung aller Putzarbeiten.
Zur Saison grosse Modellhut-Ausstellung.
Grosses Lager in künstlichen Pflanzen etc.
Auswahlsendungen nach Auswärts. 6573

Ernst & Wagner,

B 2, 10, Modes B 2, 10,

gegenüber dem Theater, beehren sich den Empfang **sämtlicher Neuheiten** für kommende Saison ergebenst anzuzeigen und laden zur gest. Besichtigung ihrer

Modellhut-Ausstellung

höflichst ein. 9818

R. Altschüler's

Kleidermagazin, Kindergarderobe, Schuh- & Stiefel-Lager

Heidelberg Mannheim Ludwigshafen
Hauptstrasse. F 3, 7. Hauptstrasse.
Fabrik und engros-Lager.

Durch bedeutend große Abchlüsse für die Winter-Saison mit den größten Fabriken des In- und Auslandes, sowie durch eigene von den besten technischen Kräften geleitete Fabrikation, bin ich in der Lage bei **nur guten äusserst dauerhaften Qualitäten** zu nachstehenden billigen Preisen zu verkaufen:

von M. an.		von M. an.	
Heren-Bukskin-Anzüge	10.-	Heren-Rugstiefel	5.50
Arbeits-Hosen	1.30	Damen-Rugstiefel	4.20
Bukskin-Hosen	8.-	Werktag-Stiefel	6.-
Engl. Lederhosen	2.-	Hamburger Wasser-Stiefel	9.-
Bukskin-Hosen und Westen	5.-	Filly-Rugstiefel	4.-
Schügen-Joppen	4.-	Filly-Schnürstiefel	2.90
Knaben-Anzüge	1.50	Gesundheitsstiefel	1.20

Echte Hamburger Lederhosen von M. 4.50 an.

O. & V. Loeb

Band-, Pub- und Modewaarenhandlung

Mannheim, Planken E 3, 15

beehren sich den Empfang der Neuheiten für kommende Winter-Saison ergebenst anzuzeigen.

Grosse Modellhut-Ausstellung.

Anfertigung aller Putzarbeiten. 0949

Feinstes Vaselin-Lederfett.

Deutsches Fabrikat.

Th. Voigt, Vaseline-Fabrik Würzburg.

Dieses ausgezeichnete feine Lederfett giebt dem Leder einen schönen Griff, macht es weich, mild, geschmeidig, wasserdicht, nimmt sofort Wische an, ist geruchlos, wird nicht ranzig, verdirbt nicht und ist sehr barium im Verbrauch.

Es ist das beste und billigste jetzt existierende Konserbierungs- und Einsetzungsmittel für rohe und fertige Schuhwaaren, Geschnitte und Riemen, Wagenverdecke etc., unentbehrlich in jedem Haushalt, für Jäger, Schiffer, Arbeiter, Fuhrwerksbesitzer, Landwirthe, Leder-Schäfte- und Schuhfabriken, Mühlen, Sägewerke und Fabriken aller Art, für alle Lederzeng. 9966

Conrater Artikel für Spejereihandlungen, Seiler, Sattler, Leder- & Schuhwaaren-Geschäfte.

Zu haben

in eleg. Dozen	in Fässern
a 1/2, 1/3 & 1 Pfd.	a 15, 25, 50 & 150 Ks.
a 20, 40 & 70 Pfd.	a 50 Pfd. per Pfd.

Wiederverkäufer Rabatt. — Plakate und Prospekte gratis.

Med. Nr. Kpt. H.

A. Zuntz sel. Wwe.,

Dampf-Kaffeebrennerei Bonn, Berlin.

empfehlen ihre gebrannten Java-Kaffees in Packeten von 1/2 und 1/4 Kilogr.

Niederlage in Mannheim bei Jac. Uhl, in Ludwigshafen bei Gust. Schneider und Jos. Marx. 5818

Spezialität

Fussbodenglanzlack und Fussbodenöllack

in verschiedenen Nuancen

Alle Arten Delfarben (schnell-trocknend)

♦♦♦ fertig zum Anstrich ♦♦♦

Copal-möbel-, Bernstein- und Kutschenlacke, Seccatiffirniss-, Bildhauer- u. Lederlacke, Möbelbeizen u. Bronceintinktur etc.

Leinöl la. roh u. gekocht u. Terpentinöl

Spiritus-, Schellack-, Wachs-, Bodentwische und Eisenpäpne

Benzin-, Salmiacgeist & Stearinöl

Grün, la. köln. Glaspapier-, Glimstein- & Tapeziererstärke

Aechtes Blattgold-, Gold-, Silber und Kupferbronnen

Malerfarben in Tuben und Malerutenfilien.

Reichhaltiges Lager aller Arten Mangel, Bandmüller & Farbmühlen.

Schwämme und Fensterleder

empfiehlt billigst

Fr. Nicol Acker, Ludwigshafen a. Rh. neben dem Löwengarten. 5945

Damentuche zu Kleidern in allen neuen Farben.

Q 1, 8. L. Bergold & Cie. Q 1, 8.

dem Rathhaus gegenüber.

Indem wir den Eingang unserer Reichheiten in allen Genres

Damen-Kleiderstoffen

in reichster Auswahl anzeigen, erlauben uns gleichzeitig auf mehrere dabei unter Preis befindliche

Posten

wovon einiges an unsern Schaufenstern aufgestellt ist, aufmerksam zu machen und laden zum Besuch ergebenst ein 9530

L. Bergold & Cie.,

Q 1, 8. Breitestrasse, Q 1, 8. gegenüber dem Rathhaus.

Damentuche zu Kleidern in allen neuen Farben.

Unser Geschäftslokal befindet sich von heute an in unserm Hause

N 3, 13b,

neben der „Alten Sonne.“

Gebrüder Marschall,

Stock- und Pfeifenlager.

Mannheim, den 21. September 1885. 9786

B. Herrmanns Bazar

en gros. — en detail.

N 2 Nro. 8.

Grosses reichhaltiges Lager in Kurz-, Galanterie- und Luxuswaaren, Schmucksachen, Fantasie-Artikeln, versilberten Waaren, Holzschmuckereien, Stidereien, Portefeuille- und Lederwaaren, Fächer und Musikdosen etc.

Einem sehr geehrten Publikum beehre ich mich die ganz ergebene Anzeige zu machen, dass ich zum Zwecke der Erzielung eines grossen Absatzes in

Leinen-Gebild und Bettwaaren-Aussteuern

mich entschlossen habe, auf meine ohnedies schon äusserst billig gestellten Preise vom heutigen Tage ab bei sämtlichen Artikeln, die gegen Cassa gekauft werden

5 Procent Rabatt

zu gewähren.

Mannheim, den 1. Oktober 1885.

Achtungsvoll

L. Steinthal, D 4, 9
Wäsche-Fabrik.

Mannheim's bekannt billigste Einkaufsquelle

VON

Meyer-Richheimer

E 1, 5 (Breitestraße). **Damenmäntel-Fabrik** **E 1, 5** (Breitestraße).
en gros & en detail.

2000 Regenmäntel in allen neueren Fagons, Stoffen und Farben von **5 bis 40 Mark,**
1000 Mädchenmäntel in allen Größen und Farben von **3 bis 12 Mark,**
Herbstjaquettes, halbanliegend und anliegend, in neuer prachtvoller Ausführung. 9200

Streng feste Preise.

Ich bemühe mich stets die neuesten Erscheinungen in meinen Artikeln zu bringen und habe es mir zur Aufgabe gestellt, nur gute Stoffe und gut sitzende Sachen in Rücksichtnahme auf Figur in reichster Auswahl von den billigsten Genres bis zu den Hautes Nouveautés stets sortirt auf Lager zu halten.

Bestellungen nach Maass von Confection nach Pariser Modellen exact, pünktlich und ohne Preisauflage.

Ich bin in der angenehmen Lage meine sämtlichen Damenmäntel in Folge von nur kleinen Geschäftsspesen billiger als alle meine Concurrenten am hiesigen Platze verkaufen zu können.

Hochachtungsvoll

Meyer-Richheimer,

Damenmäntel-Fabrik en gros & en detail

E 1, 5, Breitestraße, E 1, 5.

Salomon Hirsch II.

G 2, 21.

G 2, 21.

Bei Beginn der Herbst- und Winter-
saison setze ich mich veranlaßt das hiesige und aus-
wärtige Publikum auf untenstehend verzeichnete
Artikel aufmerksam zu machen, welche ich, um
damit vollständig zu räumen, einem aus-
nahmeweisen billigen

Ausverkauf

hiermit aussehe.

Um die Hälfte des realen Wertes eignen sich

besonders zu Herren- und Knaben-Anzügen und auch sehr praktisch in Folge der Billigkeit zu Regenmänteln.

Eine große Partie halb- und ganzwollene Kleiderstoffe in einfacher und doppelter Breite und gestreift und □ zu enorm billigen Preisen. 9689

Als besonders vortheilhaft empfehle noch mein großes Lager in Weißwaaren zu Ausstattungen geeignet, bestehend in Damast, 7/8 und 11/8 Leinen zu Hemden
und Betttücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher etc.

Eine große Partie halbwollene Rockstoffe, seitlich 40 und 45 Pfg. sehr nur 30 Pfg. der Elle, sowie Hemdenstoffe schon von 20 Pfg. an in guter Qualität
Alle oben nicht angeführte Artikel der Manufaktur-Branchen ebenfalls zu sehr billigen Preisen und setze ich einem gerechten Anspruch entgegen.

Salomon Hirsch II., G 2, 21.

Während des Umbaues befindet sich das Mode- und Seidenwaarengeschäft

S. FELS. **D 3, 11¹/₂,** neben dem Bankhause der Herren W. H. Ladenburg & Söhne.
Reichste Auswahl in allen Neuheiten zu sehr
billigen Preisen.

9597

Ausverkauf wegen Aufgabe meines Weißwaaren-Geschäfts.

Zu jedem annehmbaren Preise werden abgegeben: Zwirn- und engl. Tüllgardinen, Kinder-, Damen- und Mädchenhürzen, Kinder-, Damen- und Herrenkragen, Binden, Sächsische und Schweizer Stickerien etc. etc.

Bei Abnahme des ganzen, neu assortirten Waarenlagers, gebe solches 20% unter dem Selbstkostenpreis.

Ferdinand Mayer, Weisswaarenmagazin, E 1, 4, Breitestr. 4.

Kölner Toiletteseifen. Alleinverkauf

in
Mannheim, Mainz und Darmstadt.

- Echte Kölner Mandelseife, 1 Stück 18 Pfg., 3 Stück 50 Pfg.
- Echte Kölner Glycerinseife, 1 Stück 18 Pfg., 3 Stück 50 Pfg.
- Echte Kölner Fettseife, 1 St. 15 Pf., 3 St. 39 Pf.
- Feinste Toilette-Abfallseife (1 Pfund) 8 Stück 40 Pfg.
- Vaseline-seife für Kinder, 1 St. 35 Pf., 3 St. R. 1.
- Rosen-, Veilchen- und Nagelklee-seife, 1 Stück 35 Pfg.
- Chinaseife, Neu! Neu! 1 St. 30 Pf., 3 St. 85 Pfg.
- Vaselinepomade à 50 Pfg. 6901a
- Haaröl à 20, 25, 40, 50 Pfg.
- Odeurs Veilchen, Nagelklee und Reseda à 60 Pfg. R. 1.—, 1.50.
- Friseurkämme à 35, 40, 45, 50, 60, 70, 85 Pfg., R. 1.—, 1.20.
- Staubkämme à 20, 25, 30, 35, 40, 50 Pfg.
- Taschenkämme à 20, 25, 30, 35, 40, 50 Pfg.
- Zahnbürsten à 25, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 85, 1.—
- Haarbürsten à 70, 85, 1.—, 1.20, 1.50, 2, 2.50, 3.

P. Sieberling,

Fabrik & Engros-Lager
Mainz, Ludwigstraße.

Mannheim
Kaufhaus,
Breitestr.

Filiale
Darmstadt,
Ludwigstraße.



Karl Wagner

F 5, 4 Mannheim F 5, 4

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten

**Petroleum-,
Hänge- und Tischlampen**

Lustres,

Wandarme, Wandlampen,

Laternen etc.

nach den neuesten Mustern

von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung zu den billigsten Preisen.



Musverkauf

Mannheim,
H 1, 15 Speisemarkt.

Herm. Epp.

Mannheim,
H 1, 15 Speisemarkt.

Wegen Umzug verkaufe mein
großes Lager in Leinen- und Baumwollwaaren
zu herabgesetzten Preisen.

... nur der Wunsch für Ihr zeitiges und ewiges Wohl zu Ihnen geführt? — Was werden Sie beschließen?

Ohne das Haupt zu erheben, entgegnete Mabeleine langsam und immer noch wie mit schweren Gedanken ringend:

Sie reden in einer Sprache zu mir, die mir bisher fremd geblieben; Ihre Worte trafen mich zu mächtig, als daß ich sie jetzt schon in ihrer ganzen Bedeutung fassen könnte. Lassen Sie mir Zeit mich zu sammeln, mit mir selber in's Klare zu kommen, dann will ich Ihnen antworten — wenn ich auch nicht zu begreifen vermag, was mich dazu treibt, noch was einen Fremden veranlassen kann, in solcher eifrigen, mahnenden Weise in mein Leben einzugreifen. Wer sind Sie?

Wieder hob sie den Kopf und wandte den Blick mit einem Ausdruck von banger Freude und Furcht Felix zu.

Sie werden es erfahren und mir meine Kühnheit verzeihen, entgegnete dieser in seiner früheren milden Weise, sind wir einstens an dem Ziele angelangt, das ich für Sie erstrebe. Gebe der Himmel, daß ihr Entschluß meinem Rath entspricht! Wann gestatten Sie mir, ihn zu vernehmen?

Kehren Sie morgen um diese Zeit zu mir zurück und Sie sollen erfahren, was mein guter Schutzgeist mir eingegeben. — Doch entfernen Sie sich jetzt, fuhr sie ängstlicher und bringender fort, denn Er kann jeden Augenblick kommen und darf Sie hier nicht finden.

Ich gehe und danke Ihnen für die Bereitwilligkeit, mit der Sie mich angehört. Für Sie und jene alte Frau hoffe und wünsche ich von Herzen, daß Sie das richtige wählen werden. Reichen Sie mir zum Abschied ihre Hand und nun, leben Sie wohl! — Auf Morgen!

Er hatte sich bei den letzten Worten ihr rasch genähert, Mabeleins Hand ergriffen und mit einem zitternden Druck seiner Finger gepreßt. Er wollte, von einem so natürlichen Gefühl übermannt, diese Hand, die Hand seiner Schwester! an die Lippen führen, als er plötzlich innehielt, denn die Thür des Salons wurde rasch geöffnet und Babiche erschien mit der erregt vorgebrachten Meldung, daß das Dejeuner servirt sei, Madame keinen Augenblick mehr zaubern dürfte, indem Monsieur bereits schon längst die Terrasse verlassen habe.

Felix ließ die Hand Mabeleine's fahren und nach einer eifrigen Verbeugung verließ er unter Babels Führung den Salon. Diese hatte bei ihrem Eintritt wohl die Bewegung des schönen jungen Mannes bemerkt und mit einer höhnischen Freude gesehen, wie durch ihren unerwarteten Eintritt der Kuß vereitelt worden war. Durch den Garten dem Thore zuschreitend, fragte sie mit ihrer süßesten Stimme doch auch mit lauerndem Blick ihren interessanten Gast:

Nicht wahr, Madame ist noch immer schön — sehr schön! trotz ihrer acht und dreißig, oder gar vierzig Jahre! Doch Monsieur ist eifersüchtig, sehr eifersüchtig! Seien Sie ja vorsichtig und auf Ihrer Hut, ich warne Sie vor ihm.

Ich werde morgen Vormittag um dieselbe Stunde wiederkehren, antwortete Felix, dessen Gedanken ganz andere Wege gingen und der die zweideutigen Worte der Rose kaum beachtet hatte.

Ah! rief Babel recht freudig überrascht. Madame hat Ihnen dies gestattet? Um so besser! Dann werde ich wachen und aufpassen, damit Sie nicht allein ungehört in das Haus gelangen, sondern sich auch ungehört mit Madame unterhalten können.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

zur Badischen Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Drei Frauenherzen.

Ein Roman in drei Bänden von Ernst Pasqua.
(48. Fortsetzung.)

Wenige Augenblicke später öffnete sich die Thür und Babel komplementirte den Fremden in den Salon.

Felix trat ein, doch hemmte er sofort seinen Schritt.

Keine Täuschung war jetzt mehr möglich! Das war das Original des Bildes, dieses noch heute, nach sechszehn Jahren bis in die kleinsten Züge ähnlich. Felix stand vor seiner so lange gesuchten und nun endlich gefundenen Schwester.

Der Eindruck, den dieser plötzliche Anblick, diese Erkenntniß auf ihn machte war ein überwältigender. Sein Antlitz wechselte die Farbe und seinen ganzen Körper überlief ein stichtliches Zittern, seine Zunge war trocken, sie klebte an seinem Gaumen fest und er vermochte kein Wort, keinen Ton zu finden und Mabeleine nur durch eine Verbeugung zu begrüßen.

Auch auf Mabeleine verfehlte die Erscheinung des wirklich schönen Mannes ihre Wirkung nicht; sie mußte sich sagen, daß Babiche Recht gehabt hatte und sie nie einen hübscheren, interessanteren Menschen gesehen habe. Er er so verlegen und zitternd vor ihr stand, that ihm in ihren Augen keinen Abbruch, sie legte dieser Aufregung eine ganz andere Ursache zu Grunde, die nur Schmeichelei für sie sein konnte. Deshalb sagte sie nach einer Pause gegerterigen Ansehens äußerst freundlich und mit gewinnendem Lächeln:

Sassen Sie sich, mein Herr und lassen Sie sich nieder, der Weg zu Sie wohl angegriffen. Sie werden mir dann besser sagen können, was Sie hierher in meine Einsamkeit geführt hat und womit ich im Stande wäre Ihnen zu dienen.

Noch immer antwortete Felix nicht, er rang nach Fassung, versuchte selb Gebanken zu bannen, die ihm wirre durch das Hirn wogten. Da fühlte Mabeleine ein bestrickendes Mitleid mit dem jungen Manne, den sie für einen vollkommenen Reuling halten mußte und mit einer Freundlichkeit als ob sie einem guten Bekannten spräche, fuhr sie aufmunternd, sogar mit einem Aufschmeichelei fort:

Nennen Sie mir Ihren Namen und ich werde beurtheilen, ob wir uns schon in Paris begegneten, woran ich von meiner Seite zweifeln möge. Denn eine Persönlichkeit wie die Ihrige vergißt man nicht, hat man sie einmal gesehen.

Endlich fand Felix Worte. Er richtete den Kopf hoch empor und entgegnete ernst und in deutscher Sprache:

Ich sehe Sie zum ersten Mal, Madame und dennoch kenne ich Sie aus langen Jahren her.

Mabeleine fuhr erstaunt auf, das Lächeln in ihren Lippen verschwand und hastig fragte sie immer noch französisch:

F 3, 1 S. Lindauer, Mannheim F 3, 1



Lager in allen Sorten
Oefen und Ofenbestandtheilen.

Reguliröfen in geschmackvoller Auswahl.
Patent-Hobewellöfen, sehr praktisch zum Kochen. Wormser Ovalöfen, Saaröfen, Säulenöfen etc.
Kastatter und Darmstädter Sparherde, sowie gubeiserne nassauer Regulirherde unter Garantie
für guten Aus erwehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 8428

1007

Sämmtliche Musik-Instrumente sowie deren Bestandtheile sind zu haben und werden auf's Sorgfältigste reparirt bei
Carl Bell, v. l. s.
Instrumentenmacher.

Ziehharmonika
der besten Fabriken in allen Größen, 1, 2 und 3 reihig. Musiköfen 2 bis 12 Stücke spielend. Musik-Album, Sittern, Kritik verkauft zu sehr billigen Preisen, auch auf Abzahlung.
H. Hofmann, H 3, 20.



Die so sehr beliebten
Gesundheitsschuhe
mit Waldwollfutter

sind soeben eingetroffen.
Für Damen von Nr. 17—22 **Mk. 1.60,**
" Herren " 23—27 **2.—**
" Kinder und Mädchen entsprechende Preise.

G 3, 17. Ludwig Aberle, Mannheim. G 3, 17.
In diesem Artikel führe nur beste Qualität.



Die Pfaff-Nähmaschine
ist die beste, schönste und leistungsfähigste.

Die wichtigsten reibenden Theile derselben sind nicht aus Guß, sondern aus bestem Stahl unter Dampfhammern geschmiedet.
Da die Pfaffmaschine alle guten Eigenschaften, die eine Nähmaschine haben muß in sich vereinigt, ist sie jeden Augenblick bereit, Stoffe jeder Art und Stärke tadellos zu nähen und ist beßhalb zur beliebtesten und meist geschätztesten Familien-Nähmaschine geworden.
Die Pfaff-Nähmaschine wird zu den von der Fabrik festgesetzten Preisen abgegeben. Bei Barzahlung wird der übliche Rabatt bewilligt. Der Unterricht auf der Pfaffmaschine wird durch eine gewandte Dame gratis erteilt. Nur allein zu haben bei

Martin Decker, Mannheim, A 3, 5, vis-à-vis dem Theater-Kingang.
Haupt-Niederlage für das Großherzogthum Baden.
Eigene Reparaturwerkstätte.

Hilfe

In jedem hartnäckigen Magenleiden, u. auch wenn es schon 20 bis 30 Jahre gedauert und den ganzen Körper ver schwächt und in Unordnung gebracht hat, oder auch Krebshaft ist u. so bin ich im Stande es gründlich zu heilen auf ganz natürlichem Wege. Unbemittelte werden besonders berücksichtigt. Sprechstunden täglich von früh bis Abends. Geschäftsloos
Frau M. Späth, Heilbrunnstr.
J 2, 9 eine Treppe, 9941

Die Dreherei von **Emil Fischer**
O 3, 8 empfiehlt sich im Repariren von feinen Ballschlägen, Kunstgelenk-Händen, sowie Schmuckstücken in Elfenbein und Bernstein. 6380

Meine
Leihbibliothek,
in welcher stets die neuesten und hervorragendsten belletristischen deutschen und französischen Erscheinungen Aufnahme finden, empfehle ich. Bestimmung. 9085a
Cataloge gratis.
Franz Lauf,
H. Dieter'sche Buchhandlg.
in Mannheim, D 8, 11/4.

D 5, 4 Möbellager D 6, 4 J. Schönberger
D 5, 4, Cafe Deutsch am Fruchtm., vis-à-vis d. Bierbr. Hochschwender empfiehlt sein Lager in allen Sorten **Kaffee- u. Polstermöbel, Spiegel** etc. zu den billigsten Preisen. 6559

Neuestes Traumbuch 9195 mit 90 Bildern M. 1.50 u. M. 2.50, Wärfelarten sein kolorirt 60 Pfg. M. 1.— u. M. 1.25, Traumbücher 50 Pfg., 6 u. 7 Buch Rosen M. 4.50 versehen der G. Bahlinger Verlagsbuchh. Baden.

Sie wissen, daß ich deutsch spreche und wollen mich von lange her kennen? Das ist unmöglich.
Ich weiß, daß Sie eine geborene Deutsche sind, klang es ernst ihr als Antwort entgegen.
Jetzt schnellte Madeleine von ihrem Sitz empor. Ihr ganzes Wesen war verändert, wild bligte ihr Auge und sich vergessend rief sie barsch und drohend:
Ich bin eine Französin, heiße Madeleine Saint-Aubin und in wenigen Tagen Madeleine Pemberton! Dies merken Sie sich wohl, mein Herr, wenn Sie weiter mit mir reden wollen.
Felix rührte sich nicht. Mit scheinbar eifriger Ruhe entgegnete er:
Sie reden gegen Ihr besseres Wissen und sind eine Deutsche. Auch zeigen Sie nicht Madeleine Saint-Aubin, wie Sie auch niemals — ich hoffe für Sie — sich Frau Pemberton nennen werden. Ihr Name ist — Magda Bolker!
Ein zitternder Wehgeschrei entrang sich den Rippen Madeleine's und die Hände vor das Antlitz schlagend, sank sie schwer in die Kissen des Divans zurück. Sie weinte.
Im ersten Augenblick wollte Felix, von tiefem Mitleid ergriffen, auf sie zuspringen, die Arme zu trösten. Doch er besann sich noch zur rechten Zeit und kämpfte seine vorzeitige Theilnahme nieder. Auch bemerkte er, daß sie weinte und dies dankte ihm ein gutes Zeichen. Ohne sich von der Stelle zu rühren, welche er nach seinem Eintritt in den Salon eingenommen, hauchte er mit ernster Trauer auf die Ringende, deren weitere Aeußerungen er wartete.
Endlich hatte Madeleine sich wieder so weit gefaßt, daß sie reden konnte und unter ihren vorgehaltenen Händen löste es zagenb hervor:
Um des Himmels willen, wer sind Sie? — und was wollen Sie von mir?
Sagt es Ihnen nicht bereits Ihr besseres Gefühl, an das ich so gerne mich glauben möchte, was ich von Ihnen will? Sprach jetzt Felix mit tiefer Bewegung, die zu bemerken er nicht mehr im Stande war. Umkehren sollen Sie, abwenden von der Bahn der Sünde, die Sie bis heute gewandelt, bereuen, was Sie verbrochen! Zu der alten Frau, die Sie vor sechszehn langen Jahren heimlich verlassen, deren Sie in Ihrem äppigen Leben nicht mehr gedenkt, zu der Mutter Ihrer eigenen Mutter sollen Sie zurückkehren, sich vor ihr niederwerfen, wie die Sünderin der Bibel ihre Füße mit ihren Thränen nagen und bereuen was Sie gethan, sie um Vergebung ansehen. Die sündige Magda und Madeleine soll zu einer hüfenden Magdalena werden. Das ist's, was ich von Ihnen will!
Wer sind Sie, daß Sie so zu mir zu reden wagen — so zu mir reden können? schaute Madeleine zerknirscht und kaum noch im Stande, sich auf dem Sitz zu erhalten. Es war, als ob jedes Wort, welches sie da hörte, ein Keulenschlag wirkte, der sie zwingen wollte auf die Knie niederzusinken. Doch noch mächtiger war der Drang in ihr zu erfahren, wer der Fremde sei, ihre Vergangenheit so genau kannte, ihr diese mit wenigen Worten schlagend enthüllte hatte. Nur diesen Triebe folgte sie und fragte: — Da wartete Felix:
Wer ich bin, wird Ihnen kund, wenn Sie vor der alten guten Mutter nicht niedergekniet sein werden, wenn diese Sie emporgehoben, an ihr Herz drückt und mit mütterlichem Kuß Ihre Schuld von Ihnen weggenommen

haben wird; wenn Sie entzünnt, gereinigt neben mir stehen, dann erst darf — dann erst will ich mich Ihnen nennen.
O, wie oft habe ich an einen solchen Augenblick der Reue und Sühne gedacht, hauchte Madeleine, den Blick gesenkt vor sich hin, als ob sie zu sich selber spräche. Doch als Gefallene darf ich nicht vor die Großmutter hinstreten. Ein Mann wird sich finden, der seinen Namen mir gibt, der als sein Weib mich anerkennt und dadurch vor der Welt als entzünnt erklären wird.
Doch nicht vor Ihrem Gewissen, nicht vor Ihnen selbst! O, der Verblendung! Und wer ist dieser Mann, von dem Sie ein solches Heil erwarten? Vielleicht ein größerer Sünder, vielleicht schuldbeladener als Sie selbst! Und an seiner Seite glauben Sie die Reue Ihres Lebens, nach der Sie sich doch sehnen, finden zu können? Thörichte Wahn! Nie würden Sie mehr im Stande sein, sich aus den Schlingen des Bösen zu befreien. Sie müssen alsdann die Bahn, auf der Sie bis jetzt gewandelt, weiter verfolgen — bis an das Ende! bis an den Abgrund des Elends und der Schande, der Sie verschlingen wird.
Entsetzlich! — O, halten Sie ein! keuchte Madeleine, von Qualen ergriffen, wie sie deren noch nie empfunden.
Der einzige Weg zum Heil, der Ihnen offen steht, fuhr Felix bringender, mit der heiligen Begeisterung eines Priesters fort, ist der, welcher nach Ihrer Heimath, zu den Füßen Ihrer Großmutter führt; nicht vor den Altar, den Sie, mit Sünden belastet, entheiligen, schänden werden; nicht zu einem Ehebunde, der nur der Deckmantel für neue sündige Genüsse sein kann. Erst müssen Sie sich in Demuth und Bekümmerniß vor Ihrem Heiland niederwerfen, der Schuld sich anklagen, mit der Sie Ihr Leben — die Ehre der Ihrigen befecht haben, ihn anflehen um seine Gnade, um Kraft zur Reue und Buße. Und hat der Allerbarmer Ihnen Trost in's Herz gelegt, Ihren Willen gestärkt, dann werfen Sie sich bereuend und um Verzeihung stehend vor Jener nieder, die Mutter Ihnen gewesen. Und mit den Worten, die der Herr zur reinigen Magdalena sprach: Dir sind Deine Sünden vergeben! wird sie Dich emporheben und wieder als ihr Kind in ihre Arme schließen. Und auch er, der Priester, der Gottes Stelle auf Erden vertritt, wird Dir vergeben. Dann erst wirst Du vor Gott, vor den Menschen und vor Dir selbst entzünnt, gereinigt sein, dann erst gefunden haben, was Du, von einem irren Wahn geblendet, auf falschem Wege zu erringen wägst: Die Reue Deines irdischen Lebens — und ein ewiges Seelenheil!
Felix schmitte. In seiner Erregung war er einen Schritt näher getreten und hatte begeistert die Hand über der armen Schwester erhoben, als ob er dadurch den heiligen Eifer für ihr Heil, der ihn erfüllte, auf sie hätte übertragen wollen. Unwillkürlich hatte Madeleine das Haupt gesenkt und die Hände in ihren Schooß gefaltet, sah sie da, wie eine zerknirschte Böhlerin und ließ ungehindert die schweren Thrämentropfen über ihre Wangen niederrieseln. Felix' Mitleid war in eine freudige Erregung übergegangen, denn er sah, daß seine Worte fruchteten, die Reue bereits Eingang in ihrem Herzen gefunden hatte. Die Pause, welche entstanden, wagte er nicht zu unterbrechen, doch als Madeleine immerfort schweigend und nur weinte, da sprach er mit dem sanften Ausdruck seiner melodischen Stimme:
Und welche Antwort werden Sie bei W-n's 61 n. den einzig und allein

Die „Gegenwart“

Allgem. Anzeiger für den Amtsgerichtsbezirk Eckenoblen, (tägliche Ausgabe)

erscheint im Verlage des Unterzeichneten seit 10 Jahren und erwarb sich seit ihrer Gründung einen großen, fortwährend sich erweiternden Leserkreis. Diesen Erfolg verdankt sie besonders der freundlichen Hilfe ihrer verehrten Mitarbeiter, die es ihr ermöglicht, über alle cantonalen Vorkommnisse rasch und eingehend zu berichten, ohne dabei selbstverständlich die allgemeine Tagesliteratur zu vernachlässigen.

Abonnementpreis per Quartal 1 M. 55 Pfg. Bestellungen werden von allen Postämtern entgegengenommen.

Die „Gegenwart“ welche das einzige Blatt ist, welches in dem 21 größere Gemeinden umfassenden Canton Eckenoblen erscheint, eignet sich sonach vorzüglich zu Inseraten aller Art, deren viergespaltene Seite zu 15 Pfg. berechnet wird.

Zum Abonnement sowie zur Benützung der „Gegenwart“ zu Inseraten laden höflichst ein

Eckenoblen. H. Mietens, Verleger der „Gegenwart“ (Rheinpfalz).

Ziehung in 12 Tagen.

Loose

der Gewerbe-Ausstellung Oesterburken. mit Hauptgewinne im Werthe von **Mk. 2000**, **Mk. 1000** u. s. w. à **1 Mk.** sind durch die **Exped. ds. Bl., E 6, 2** zu beziehen.

Loose sind bei der Generalagentur bereits vergriffen.

Fertige 10084
Grabdenkmäler
empfehlen
F. Gula, J 2, 3
Bildhauer.
Atelier: Alter Holzhof U 2.

Polster, Kastenmöbel und Spiegel, Sprungfedern, Ross-haar, Seegras und Strohmattmatzen. 6888
Gebr. Born, S 1, 4,
Breitestraße.

Fässer!
(Wein- u. Mostfässer)
in allen Größen stets billig zu haben bei
Fritz Bomhard, L 15, 5.
Lager:
Schweingervorstadt, Altes Badwerk.

S 1, 8. S 1, 8.
Geschäfts-Bureau Martin
empfehlen sich zur Führung von Büchern, Beitreiben von Ausstellungen, Beforgung von Hypotheken, Gestionen, Ausfertigung aller schriftlichen Arbeiten, Vorträge, Heirathspapieren, Vermittlung zum An- und Verkauf von Immobilien etc. 9594

Regen- und Sonnenschirme
werden sehr gut u. billig reparirt
bei **Josel Silberbach, P 4, 2, 3048**

Kasten-Möbel,
Spiegelschränke, Kommoden und Spiegel in allen Größen. 9928
D 3, 11 1/2.

Niederlage u. Reparaturwerkstätten in Winden, Sacklarren und Waagen von **N. Feiler, O 2, 2** Mannheim und Weinheim. 6887

Chocolade, Cacao, Thee, Geschenkegeschäfte
B. Wirth
D 2, 5 D 2, 5
Niederlage 6498
Stollwerck'scher Fabrikate.

Wer
zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?
L. Herzmann, E 2, 12.

Bersteigerungen
aller Art übernimmt 990
Agent **Adam Boffert, G 4, 12**

Chr. Schreckenberger, Diefenker 9888
wohnt **B 2, 12,** (Zwischenst.)
Geehrlicher Unterricht im Zuschneiden und im Kleidermachen wird billig ertheilt. F 4, 5, 2. St. 9728
Neue Zuchtappen für alle Hosen passend. 6874 E 2, 12
Bestochene Porzellan, Glas- und Marmor-Gegenstände werden banerhaft bei **H. W. D 5, 1** reparirt. 6876

Holzkohlen
10189 **J 7, 12**
Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel,
Kumpen, Knochen, altes Eisen, Messen, Blei, Zink, leere Flaschen werden in den höchsten Preisen gekauft.
6481 **B. Bromet, J 8, 30,** sa.

4 bis 5 Tausend Mark
gegen doppelte Sicherheit anzuleihen. Unterhändler sind verboten. Näheres im Verlag. 9756

Pianino
reuzfahrig, neu, billig abzugeben. 6878
Mannheim B 4, 11. **A. Heekl.**

Andreas Gutfleisch
T 3, 11
empfehlen seine Glanzwäscherei in **Kragen und Manschetten.** 6470
Wesentlichen, Buntstichen, Streifstich und Maschinennäherei wird angenommen. 9561
T 3, 5a, 3. Stod.

St. Jacobs-Tropfen.
Zur völligen und sicheren Heilung aller Nieren- und Harnkrankheiten, selbst solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, speciell für chronisches Nierenkatarrh, Harnsteine, Blasenentzündung, Nieren- und Harnleiden, Rheumatismus, Gicht, Migräne, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, etc. etc.
Für St. Jacobs-Tropfen, nach dem Rezept der Barfüßler-Mönche des griech. Klosters Actra an 22 der besten Heilpflanzen des Berglandes beiläufig, wozu jede einzelne noch heute als Heilmittel den ersten Platz einnimmt, bezeugt durch die Selbsterfahrung bei dem Gebrauch der Tropfen höchsten Erfolg.
Preis: 1 Flasche 1/2 große Flasche 1/2 gegen Einzahlung oder Nachnahme.
General-Depot: **M. Schulz, Hannover, Schillerstrasse.** Depot:
Engel-Apothek, Heilbronn. —
Apothek Johann & Zieger, Stuttgart. —
Drog. A. Mah jr., Kaiserlautern. —
Dr. Waghbecher Nachf., Gde. Hochstraße, und Opernplatz, Frankfurt. —
Gottfr. Engelmann, Mainz. —
Lomb. Schmid, Wiesbaden. —
Weisen-Apothek, Ströpsburg, im Elsaß. 8948III

Mein Graham-Brod
aus bestem Weizenmehl gebacken, für Magen- und Verdauungsleiden unentbehrlich, ebenso meinen **Carlsbader Zwiebad** empfehle ich täglich frischer schöner Waare. 6188
F. A. Martin, O 3, 13.

Metzgerei von S. Marx F 3, 15, 16
empfehlen täglich frische Fleischwürste v. 3/4 Pf., feine Plourenwürst, Schwarzwälder, Leberwürst, frische u. geräucherter Zungen etc. 9808
Prima Salz- und Essiggurken. 8906
L 4, 10.
Wurstschneide werden gekauft. 9749
H 7, 8.

Schmerzloses Zahnziehen
mit Anwendung von **Lachgas**
Erfahrung durch mehrere Tausend Lachgasanwendungen.
Gutachtende Beschlüsse zu reduzierten billigen Preisen.
Plomben mit zahnärztlichem Material sowie mit Platin u. Gold empfiehlt
A. Kollmar,
Paradeplatz D 1, 2.
64906

Aecht vulkanisirt
Gutschuk-Stempel
A. L. Levy
GRAVIR-ANSTALT
MANNHEIM
P 2, 14 bis 6 vier der Post

J. Baumann,
S 4, 20. Schuhmacher S 4 20.
Herrenzugstiefel von 6 M.,
Damenzugstiefel 5
Selbstgemachte Kinderstiefel 2-5 M.
Auch wird alles nach Maß rasch und billig gemacht. 10180

Friedrich Kress,
E 2, 4 & 5 Schneider E 2, 4 & 5
empfehlen sein großes Lager fertiger Herrenkleider und Stofflager. Complete Anzüge von M. 16.— an, Anzüge nach Maß von M. 42.— an, unter Garantie für guten Sitz. 5228

Nikolaus Gutfleisch
U 2, 1,
empfiehlt seine **Glanzwäscherei** u. **Feinwäscherei**
empfehlende Erinnerung. 6887
rau **Lauenstein, Q 7, 3a,** dringt ihr

Geschlechtskrankheiten
Aber Art werden schnell u. sicher geheilt, selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. 940
udwig Knauber, Chirurg F 5, 17

Blasenkrankheiten
wie Geschlechtskr., Schwächungen, Incontinenten etc. selbst in den verzerrt. Fällen, heiliger. Brosp. gr. **F. C. Bauer, Spezialarzt, Basel-Binningen (Schwiz)** 667

Neue und gebrauchte **Reise- und Handkoffer** bei
Leonh. Weber, Sattler, P 2, 6

Beschäft & Wohnung
findet sich von heute ab 989
G 2, 16.
Emil Götz, Schneider.
G 2, 16. G 2, 16.

Eine tüchtige Kleidermacherin
inwieweit noch Kunden an, in und außer dem Hause. J 7, 19 1/2, 3. Stod. H. r. 1002

Für Wirthe.
10 Duj. Messer und Gabeln, Gf- und Kaffeelöffel billig zu verkaufen.
608 **L. Hermann E 2, 12.**
Bringt meine Silber- und Spiegelnäherei in empfehl. Erinnerung
A. Gellweiler, Silbermeister, 879
U 2, Nr. 1.

Geschäfts-Empfehlung.
Frau Marie Kaupp,
geb. Braun, F 2, 17, 3. St.
empfehlen sich im Anfert. von Mänteln der Art, sowie Kostümen und Kinderkleider bei prompter und reeller Bedienung. 9876

Heiraths-Diener.
Damen aller Stände können bei hohem Verheirathung, solche Herren zu jeder Zeit nachgewiesen werden durch das Commissions-Bureau **Peter Cost & Comp., Wilhelmstr. 80, Karlsruhe** 9730

Mingemachtes
Rußbaum-Brennholz
liefern fuhrweise zu 55 Pfg. per Ctr. franco an das Haus. 7618
J. Schmitt & Cie.
in **Ladenburg.**
Bestellungen können auch im „Gold-Blug“ in Mannheim gemacht werden.

Stoffzeichnungen
empfehlen **G. Dettlerich, O 2, 3** 9720

Glaser-Diamanten.
Reine **Glaser-Diamanten** empfiehlt zu billigen Preisen. Verordnete werden umgekehrt und brauchbar hergestellt.
Franz Kock, Diamantschleifer,
Mannheim, B 6, 14, am Löwenkeller. 9698

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- Sept. Verkündete:
25. Ad. Phil. Weiß, Müller u. Anna Marie Schmitt.
25. Dav. Schmitt, Conditor u. Marie Luise Diemer.
25. Otto Höring, Kaufm. u. Angelica Kaufmann.
26. Carl Rupp, Schneider u. Marie Theres Schächer.
27. Gg. Rich. Brandner, Sägmüller u. Marg. Christ. Burst.
29. Sam. Mayer, Kaufm. u. Emilie Vogel.
29. Joh. Jac. Wegh, Kaufm. u. Elif. Brühl.
30. Joh. Schmeißel, Apotheker u. Cath. Marg. Dimmel.
30. Joh. Heint. Henk, Stallarb. u. Cath. Hebel.
30. Jac. Krapp, Steuerm. u. Barbara Schneider gen. Stauffer.
25. Andr. Bremer, Getreidearb. u. Elif. Kronauer.
26. Gottlieb Schilling, Schreiner u. Eva Cath. Reibold.
26. Otto Weiß, Raschmessenmeister u. Justine Wagner.
26. Joh. Gg. Pfäfer, Steinhauer u. Sofie Pauline Studert.
28. Andreas Reichert, Diener u. Carol. Karl.
28. Carl Fr. Jungmann, Schreiner u. Anna Marie Bahl.
9. Jac. Friedr. Schläger, Bankbeam. u. Marie El. Glormann.
29. Carl Fr. Schrig, Tagl. u. Cath. Bauer.
30. Wilh. Hellmuth, Formet u. Barb. Capenhofer.
31. Rich. Ad. Riehm, Fuhrmann u. Friederike Sofie Müller.
30. Georg Wilh. Hrig, Schreiner u. Joh. Hundel.
30. Wilh. Ad. Guise, Agent u. Fried. Kessler.
Sept. Getraute:
6. Dr. Friedrich August Engelhorn, Fabrikant m. Marie Joerges.
6. Carl Heint. Kaufmann m. Sof. Lub.
4. Frz. Rud. Wiese, Schlosser m. Barbara Griner.
26. Heint. Schutt, Kaufm. m. Juli. Hohl.
8. Max Weghmann, Kaufmann m. Cath. Forst.
8. Benj. Kindenschwender, Kaufm. m. Josefa Wendel.
9. Carl Th. Keller, Formstecher m. Marg. Münch.

- Obster:
1. Math. Spielmann, Bahnw. m. Barb. Diez.
1. Adam Hah, Schreiner u. Elif. Stoll.
1. Carl. Phil. Lutzein, Conditor m. Anna Wenger.
1. Jac. Franz Schüttelhelm, Bäcker m. Marie Wenger.
1. Jac. Leop. Eader, Diener m. Eva Gönninger.
Sept. Geborene:
1. d. Taglöhner Moriz Hammer e. S. Wilh. Peter.
4. d. Tagl. Phil. Weinbrecht e. L. Joh. Philippine Cath.
0. d. Säger Joh. Pfannebecker e. E. Friedrich Wilh.
12. d. Diener Wilh. Veberich e. L. Marie Marg.
9. d. Maler Carl Spindler e. S. Georg Wilh.
9. d. Schneider Rich. Pfister e. L. Elfa Elif.
8. d. Oberkassner Joh. Jac. Haag e. L. Cath. Elfa Anna.
11. d. Bäcker Friedr. Müller e. L. Elif. Cath.
16. d. Schuhm. Ein Schächner e. S. Franz.
20. d. Glaser Jos. Strickle e. S. Anton Josef.
11. d. Schreiner Lucretia Reiser e. L. Caroline.
17. d. Schlosser Max Kern e. L. Friba Marie.
25. d. Tagl. Fr. Schmierer e. L. Goharina.
27. d. Maurer Adam Helm e. S. Adam.
27. d. Dienstm. Adam Wagnern e. L. Catharina Just. Borst.
24. d. Tagl. Joh. Rich. Wagner e. S. Friedrich.
26. d. Schuhm. Wenzel Baie e. S. Wilh. Heinrich.
26. d. Maurer Nicol. Schreier e. L. Cath. Carol.
28. d. Gärtner Dav. Bender e. L. Luise Johanna.
26. d. Schmelz Friedr. Walter e. L. Anna Rosine.
29. d. Steuerm. Jacob Andre e. L. Anna Johanna.
27. d. Kaufmann Aug. Hanser e. S. Aug. Wilh. Alfred.
25. d. Maurer Gg. Adam Gries e. S. Eduard.
25. d. Glaser Wilh. Wöninger e. S. Wilh. Herbert.
28. d. Länger Phil. Humbert e. L. Valente.
27. d. Friseur Franz A. Weck e. L. Marie Helene.

30. d. Fabrikarb. Jos. Bauer e. S. Carl.
25. d. Bierbr. Val. Müller e. L. Johanna Elise.
30. d. Gärtner Wolf Wiffhorn e. S. Gustav Adolf.
25. d. Länger Leonh. Dreier e. L. Elisabeth.
28. d. Hauptlehrer Joh. Haag e. S. Otto Johann.
30. d. Garousselbes. Gustav Ludwig e. S. Julius.
28. d. Schreiner Alois Gader e. L. Euphemia Gädle.
28. d. Tapezier. August Weitz e. L. Emma Sofie.
26. d. Tagl. Hermann Hühner e. S. Friedrich.
30. d. Maurer Phil. Vaitenstein e. L. Auguste.
29. d. Tap-Maler Jos. Besold e. S. Joh. Georg.
27. d. Maurer Norb. Ledermann e. S. Peter Ludw.
24. d. Mechaniker Heint. Eder e. L. Anna Johanna.
25. d. Tapezier Otto Rap e. S. Otto Albert.
29. d. Schlosser Georg Ritter e. L. Elif. Carol.
30. d. Colp. M. Bartholomä e. S. Bernh. Jacob.
Sept. Gestorbene.
25. Carol. Elif., L. d. Heng. Wilh. Gäng; 2 J. 11 M. 21 T. a.
16. Cath. L. d. Wilschbl. Peter Zimmermann, 9 M. 10 T. a.
26. d. verb. Stationsmstr. Jacob Fischer, 48 J. 7 M. 26 T. a.
26. Robert, S. d. Schmitz Joh. Bapt. Greuter, 7 J. 11 M. 28 T. a.
27. Carl Alf., S. d. Landger. Rath Heint. Gott. 20 T. a.
27. Phil. geb. Wagnern, Bw. d. Barres W. Hamann, 80 J. a. b. led. Rotaristatgch. Nicol. Jul. Rostinsky, 48 J. 7 M. 12 T. a.
28. Carl Fr., S. d. Tagl. Gg. Adam Wolff, 13 T. a.
27. d. led. Bäcker Christ. Quis, 20 J. 2 M. 26 T. a.
28. Anna, L. d. Schrein. Seb. Reisenbach, 1 M. 23 T. a.
28. d. led. Privatn. Magd. Heuberger, 64 J. a.
29. Jacob, S. d. Landw. Jacob Pfeiffer, 25 T. a.
29. Rosa Sofie, L. d. Conduct. Gottf. Schollenberger, 1 M. 5 T. a.
29. d. verb. Tagl. Friedr. Rann, 71 J. 8 M. 28 T. a.
10. Marie Anna geb. Weß, Bw. d. Landw. Theod. Blos, 74 J. 10 M. a. Oct.
1. Will. S. d. Formst. Josef Hanisch, 1 M. 18 T. a.
1. Fr. Carl Theob. S. d. Reisenden Carl Th. Wegner, 26 T. a.
1. Elif. Carol., L. d. Schloss. Georg Ritter, 1 T. a.
1. Carol. geb. Bender, Ehefr. d. Schloss. Georg Ritter, 41 J. 8 M. 25 T. a.

Kirchen-Anzeigen.

- Katholische Gemeinde.**
19. Sonntag nach Pfingsten. 4. Okt. Jesuitenkirche.
6 Uhr Frühmesse.
9 Uhr Mitttagsgottesdienst.
1/10 Uhr Hauptgottesdienst. (Predigt und Amt.)
11 Uhr Messe.
2 Uhr Christenlehre.
1/8 Uhr sacramental. Bruderschaft.
6 Uhr Rosenkranzandacht. Procession. Segen.
In der Schulkirche.
9 Uhr Kindergottesdienst.
Im kath. Bürgerhospital.
8 Uhr Singmesse.
4 Uhr Abendpredigt.
Untere Pfarrei.
Hauptfest der sacramental. Bruderschaft und Rosenkranzfest.
1/7 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse.
1/10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Messe.
1/8 Uhr Bruderschaftsbandacht.
7 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Predigt.
Nekar-Kirche.
1/10 Uhr Amt mit Predigt.
Evangel. prot. Gemeinde.
Trinitatis-Kirche.
1/9 Uhr Predigt. Militär.
Herr Stadtpr. Köhler.
10 Uhr Predigt.
Herr Stadtpr. Hög.
Concordien-Kirche.
1/10 Uhr Predigt.
Herr Stadtpr. Hög.
2 Uhr Christenlehre.
Herr Stadtpr. Hög. und Herr Stadtpr. Hög.
6 Uhr Predigt.
Herr Stadtpr. Greiner.
Lutherische.
10 Uhr Predigt.
Herr Stadtpr. Köhler.
Diaconissenhauskapelle.
8 Uhr Abendgottesdienst.
Herr Stadtpr. Hög.
Mitatholische Gemeinde.
Sonntag.
10 Uhr Gottesdienst.
Bischöf. Methodistengemeinde.
Local G 7, 23.
Predigt: Sonntag Nachm. 3 Uhr Abends 8 Uhr Junglings-Verein. Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr Gebetsstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

TODES-ANZEIGE.

Verwandten und Freunden die traurige Anzeige, daß uns unser lieber Sohn und Bruder

ERNST

im 22. Lebensjahre durch einen plötzlichen Tod entzissen wurde.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 10212

Dies statt jeder besonderen Anzeige. Mannheim, 2. Oktober 1885.

Carl Bogler mit Familie.

Central-Krank.-Kasse der Maurer, Steinhauer, Gypfer, u. Stukateure.

Grundstein zur Einigkeit.

Wir machen die Mitglieder beim Quartals-Abschluß auf Paragraph 6 Absatz a) der Statuten aufmerksam.

Der seinen Verpflichtungen nach den angezogenen Paragraphen nicht nach kommt wird ausgeschlossen und der Ort-Kasse angemeldet. Als Termin für säumige Mitglieder ist der 11. Oktober festgelegt. 10168

Der Filialvorstand.

I. Athleten-Club „Germania.“



Übungsabende: Senioren - Mannschaft: Montag und Donnerstag. Junioren - Mannschaft: Dienstag und Freitag

Trapezabteilung: Jeden Mittwoch. Samstag: Allgemeine Übung sämtl. Mitglieder. Die Übungsstunden dauern stets von 8-10 Uhr Abends.

Der Vorstand: Leonh. Holländer.

Anmeldungen zum Beitritt als Mitglied können jederzeit bei dem Vorstände schriftlich oder mündlich bewirkt werden. 5787

Mannheim überm Neckar Theater Wallenda.

Vereinigte Spezialitäten Truppe.

Täglich während der Messe

Zwei große Vorstellungen

mit sehr neuem Programm.

Anfang Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Verbaltes Auftreten des Director Wallenda, sowie verschiedener Künstler-Spezialitäten. In jeder Vorstellung Vorführung einer Anzahl breitteter Hunde, Affen und Hegen.

Zum Schluß: Auftreten der englischen Pantomimen Truppe Cassella. 10168

J. A. Wallenda.



Das berühmte amerikanische Floh-Theater

auf der Herbstmesse.

Ich mache das verehrliche Publikum von Mannheim und Umgebung ergebenst darauf aufmerksam, daß ich mit meinem Theater zur Herbst-Messe wieder eingetroffen bin und habe eine

frische Sendung Artisten aus Kairo

mitgebracht. Dieselben werden sich auf hiesiger Messe produciren und habe zu gastreichem Besuch ergebenst ein. 10071

Die Direction.

Während der ganzen Messe.

Grosse Auswahl

in geräucherter und marinierten holländischen und Okeer-Fischwearen; geräucherter Mal, Kieler Bücklinge, Fluntern und Sprotten, Reunangen und Brauheringe, Berliner Hollmöse, russ. Kron-Sardinen, russ. u. Gl.-Caviar, sowie Prima-Gerelatwurst, Sächsishe Knad, Würstchen während der Messe en gros & en detail

A. Degenhard, Fischhändler, Rude Paradeplatz, von der Post aus weite Reize.

Während der Messe überm Neckar

Thauma, die geheimnisvolle Dame.

Die größte und merkwürdigste Lebenswürdigkeit der Jetztzeit ist von Morgens 11 Uhr bis Abends 10 Uhr zu sehen. 10179

Großer Mayerhof.

Seite Samstag Abend 7 Uhr

Streich-Concert vom Mannheimer Sextett.

10203

Wirtschafts-Erbanung und Empfehlung.
Einem hierigen wie auswärtigen Publikum sowie der werthen Nachbarn. Ich erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unterem Gütigen die Wirklichkeit

Siberier Anker.
Gute Saftigkeit und morgen Sonntag
Grosses Concert & Vorstellung
der bestrenommierten Singpiel-Gesellschaft Dummeldinger & Seip.

Goldnes Schaf.
(Fr. Weltin.)
Während der Messe: Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag
Großes Souffler-Concert

J. Brunner, J 1, 2.

Café Dunkel.
Bei herannahender Ballsaison empfehle insbesondere den verehrlichen Vereinen bis 1 Uhr und von Morgens 4 Uhr ab vorzüglichen Café.

Kartoffel.
Gute, schöne Oberländer Kartoffel empfiehlt zu 2 M. 20 Pf. pro Centner
Heinrich Wickenhäuser.
Proben können in Empfang genommen und Bestellungen zu jeder Tageszeit gemacht werden. 10176
Traiteurstraße Nr. 12, Schwelgerstraße.

Niederländische Dampfschiff-Rhederei.

Tägliche Personen- und Güterbeförderung vom 1. October a. e. an.

Abfahrt von Mannheim 12 Uhr Mittags nach Mainz, Köln, Düsseldorf, Rotterdam und allen Zwischen-Stationen.

Directe Einschreibung nach London jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag. 10187

Mannheim, den 1. October 1885.

Die Hauptagentur der Niederländischen Dampfschiff-Rhederei
Roland Küpper & Cie.

Concert-Anzeige.

Das von den Mitgliedern des Hoftheaters zum Vortheil der Witwe des verstorbenen Hofkapellmeisters Julius Werner veranstaltete Concert findet

Dienstag, den 6. October im großen Concert-Saale des Hoftheaters statt.

Programm:

1. Waldpsalm, Stimmiger gemischter Chor v. M. Bruch, vorge-
trag u von dem Singchor des Hoftheaters.
2. a. „Cantzonetta di Gordelani.“
b. „Incantation“ v. Balzer v. A. bit, gefungen v. Fel. Probstka.
3. „Beverie“ v. Beucriemos für Violoncello, vorge-
tragen von
Solisten Herrn Rüdinger.
4. Lieder, gefungen v. Herrn Fritz Pfank, Sopranfänger aus
Karlsruhe.
5. Declamation, vorge-
tragen v. Herrn Hofkapellmeister Stury.
6. Terzett für 3 Frauen Stimmen v. Franz Wagner, vorge-
tragen v. den Damen Wagner, Mayer und Seiger.
7. „Souvenir de Moskau“ für die Violine, vorge-
tragen v. Herrn
Solisten Sange.
8. Duett aus der Oper „Alfonso und Estrella“ v. den Herren
Pfank und Knapp.
9. Nocturno für Flöte, Horn und Violine v. Doppier, vorge-
tragen v. den Herren Hofkapellmeister Bernke, Müller u. Albert.
10. a. „Morgenlied“ v. Hiller } Männer Quartette mit
b. „Waldandacht“ v. Rühling } Sopran + Solo,
vorge-
tragen v. Frau Seibert und den Herren Gum, Grahl,
Sarte und Rüdinger.
11. Declamation v. Frau Rodius-Jente.
12. „Hymne an die Kunst“, Männerchor v. Vincenz Lachner,
gefungen von sämtlichen Herren des Opern-Perionals.

Die Clavier-Besetzung hat Herr Hofkapellmeister Langer übernommen.
Eintrittspreise sind zu haben in der Hof-Musikalienhandlung von Herrn R. Ferd. Seidel, in den Musikalienhandlungen der Herren
Sobler und Zander, bei Herrn F. Sonn D 4, 6 am
Lungens-Roß und Abends an der Kasse.
Eintrittspreise: In den Saal Markt 3, auf Gallerie Markt 2.
Anfang Abends 7 Uhr. 10189

U 1, 1. „Grünes Haus“ U 1, 1.

Sonntag, den 4. October 1885

XI. Stiftungs-Fest des Mannheimer Stadt-Orchesters
im „Grünen Haus“ stattfinden. Von Mittags 8 Uhr an

Fest-Concert

und Abends von 7 Uhr an

Grosser Fest-Ball.

Es werden hiermit alle Freunde und Bekannte des Orchesters freundlichst
eingeladen. 10146

Billette sind zu haben für Ball und Concert à 50 Pf. bei Hrn. Keller
und Abends an der Kasse, Entree für das Fest-Concert 10 Pf. à Person.
Es ladet zu zahlreichem Besuche freundlich ein Das Fest-Comite.

Café! Café! Café!

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Kaffee-Lager
in allen Qualitäten: 10188

Roh von 60 Pf. bis Mk. 1.70 das Pfd.

Gebrannt „ 70 “ „ 2. — “

Durch directe Einkäufe, sowie äußerst niedere Ge-
schäftsbetriebskosten bin ich in der Lage, selbst bei kleinen
Käufen Engros-Preise einzuräumen und bitte um geneigten
Auftrag. 10189

Jean Ebert, Caffee-Special-Handlung.
N.B. Rein Magazin — nicht Laden — befindet sich C 1, 10/11
und ist geöffnet Morgens von 7-12 und Mittags von 1/2-7 Uhr.

Therese Mayer, Modes

5, 8 Mannheim 5, 8
Heidelbergerstrasse

wird den Empfang der Saison-Neuheiten an und empfiehlt in
größter Auswahl

garnirte Damen- und Kinderhüte,
leere Hüte, Formen und alles zum Garniren Nöthige zu bekannt
billigen Preisen. 10202

Ferner empfehle stets das Neueste in Einreihern, Vorstücken und
Proben, reichhaltige Auswahl in Woll-, Seiden- und waschbaren
Spitzen, u. verschiedenen andern Damensputz zu gleich niedern Preisen.

Das edelste und beste Getränk

das sich schon seit einer Reihe von Jahren wegen seines **aromatischen** Geschmacks in allen Schichten der Bevölkerung des ungetheilten Velfalls zu erfreuen hat, ist unstreitig unsere

Mannheimer Melange à M. 1.20 per Pfund

hergestellt durch Zusammensetzung überaus feinen u. **ausgezeichneten** Qualitätsorten. Genannte Marke wird in Folge des starken Consums mehrmals täglich gebrannt und kann auf Grund dessen zu jeder Tageszeit frisch bezogen werden durch die

Erste Mannheimer Gasfabrik

Eingang an der Ecke **Gebrüder Kaufmann, G 3. 1**, Eingang an der Ecke.

G 2, 3. Filzschuhe und Stiefel G 2, 3.

sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle ich:

Filzpantoffel mit Filzsohle für Kinder:	Mädchen:	Damen:	Herren:
per Paar —.60 Pfg.,	—,75,	1,—,	1,20,
mit Ledersohle 1,—	1,20,	1,50,	1,80,
mit Doppelsohle 1,20	1,50,	1,70,	2,—.

ferner alle andere Arten **Pantoffel** und **Stiefel** mit und ohne Absatz bis zu den feinsten Sorten zu den **billigsten** Preisen. Besonders aufmerksam mache ich auf mein großes Lager in

Calwer Stiefel, 1/2 und ganz hoch,

welche infolge reiner Schafwollfüllung als wärmste und beste Fußbekleidung für Gicht- und Rheumatis-Leidende anerkannt sind.

Heinrich Flegenheimer Wittwe

G 2, 3 am Speisemarkt G 2, 3
neben **J. Eglinger & Co.**

Karl Emil Herz

Neeller Ausverkauf wegen Geschäfts-Berlegung.

Um mein großes Lager möglichst zu räumen, habe ich die Preise sämtlicher Waaren wesentlich zurückgesetzt und empfehle besonders eine große Auswahl

Damenkleiderstoffe, Hantes Nouveautés und solide Stoffe für Hauskleider, eine Parthie Tuch, Buckskin & Kammgarnstoffe für Herren- und Knaben-Anzüge.

Sämmtliche zu Ausstattungen nöthigen

9973

Leinen- und Baumwollwaaren,

Wollene Bett-Teppiche in den neuesten Farben, **Crème und weiße Vorhangstoffe**, abgefärbt und am Stück, sowie alle für den Winterbedarf nöthigen Artikel.

Zudem ich diese günstige Gelegenheit, **gute reelle Waaren zu wirklich billigen Preisen** einzukaufen, einem verehrl. Publikum von hier und auswärts empfehle, sehe ich recht zahlreichem Besuche entgegen und zehne

Hochachtungsvoll

Karl Emil Herz, 0 4, 6 am Strohmarkt.

Die Dampf-Coffee-Brennerei

Colonialwaaren-, Delicatessen- und Südfrüchtehandlung

Johannes Meier, C 1, 14

empfehle als fein und preiswerth: **feinst gebrannten Plant.-Ceylon mit Java**

pr. Pfund M. 1.40

und mache besonders auf einen wirklich edel und hochfeinen **gebrannten großbohnen braunen Java-Menado**

pr. Pfund M. 1.60

zur geneigten Abnahme aufmerksam.

Glycerinseifen-Extract.

Reines, **garantirt unschädliches** Waschmittel; vollständiger Ersatz für Seife, Fettlauge, etc. Ohne Bleichen die schönste, weißste Wäsche von angenehmem und feinem Geruch.

1 Pfund Extract ersetzt reichlich 2 Pfund bester Seife.

Alle weiteren Vortheile sind in der Gebrauchsanweisung, welche jedem Packet beigelegt ist, zu ersehen.

1 Pfund-Packet à 25 Pfennig nur allein zu haben bei

J. H. KERN.

In Ludwigshafen bei **R. Münch.**

Alleinverkäufer an anderen Plätzen werden gesucht.

Näheres bei **Schmidt & Klump, Seifenfabrik, Dillstadt, (Metzler.)**

Den Namen trägt. Konfirman also vor. aner.

Billig? Billig? Billig?

noch nie dagewesen. **Wer kommt?**

Lazare freres, aus Strassburg im Elsass

mit zwei kompletten Eisenbahnwagen-Abtheilungen mit **echt französischem Porzellan-Crystall-Glas**, hochfeinen Luxus-Artikeln, wie auch Majolika.

P. S. Wir machen hiermit besonders noch einmal das Publikum aufmerksam, daß wir in der Lage sind, eine größere Parthie von feinem gewaschenem Crystall um **50 Procent billiger** abzugeben als der gewöhnliche Preis ist.

Lazare freres aus Strassburg i. E.

Kleine Planken, vis-à-vis d. Realgymnasium.

Cabeljau,

Nerlaus, Seezungen, Hechte, Turbots, Junge Gähnen, Enten, Brat- und Fettgänse, Paulardue, Capaunen, Hasen, Rehe, Feldhühner, Girsch etc.

J. Knab, C 2, 3.

Friedhofs-Kreuz

in allen Größen vorrätig bei **Georg Seitz, S 1, 11**

Den Eingang sämtlicher

Neuheiten

zeige hiermit ergebenst an.

Modellhüte in grosser Auswahl.

Pauline Weinig-Thenn, Modes,

P 2, 3 1/2, nächst den Planken, 2. St.

Umänderung getragener Hüte, Faconiren derselben sowie Federn. Waschen u. Färben wird prompt und billig besorgt.

Redarschnooken. — (Alpenhorn.)

Samstag, den 3. Okt., Abends 8 Uhr

Außerordentliche Generalversammlung.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Mannheimer Parf-Gesellschaft. Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass wegen Wechsels des Restaurateurs die Wirthschaft im Parf auf kurze Zeit geschlossen ist.

Der Vorstand. Verein deutscher Kampfgenossen.



General-Versammlung Samstag, 3. Oktober, Abends 8 Uhr, im Lokal Habereck, und werden alle Kameraden dringend gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Singung-Concordia. Dritte Samstag Probe. Anfang präzis 9 Uhr. Um pünktliches Erscheinen bittet.

Gesellschaft Venus. Samstag Abend 8 Uhr Vereins-Versammlung. Sonntag Abend.

Gemüthl. Zusammenkunft, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst einladen.

Singung- u. Unterhaltungs-Verein 'Eugenia'. Samstag Abend 8 1/2 Uhr Probe. Um vollständiges Erscheinen ersucht.

'Olymp'. Von heute an befindet sich unser Lokal P 4, - Römischer Kaiser.

'Olymp'. Samstag, Abend 9 Uhr Vereins-Versammlung. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet.

'Olymp'. Zu ver am Sonntag, den 4. d. M., Abends 8 Uhr stattfinden.

Lokal-Einweihung. Laden wir unsere Mitglieder und Familienangehörigen herzlich ein.

M.-G.-V. Sonntag überm Redar: Anprechtan.

Tanz-Institut. M 5, 3. Frischlinger. M 5, 3. Gesellschaftige Anmeldeungen werden jederzeit, hier wie auswärts, entgegengenommen.

Friseur. empfiehlt sich im Frisiren für Haa, Gonyerze u. u. und liefert reelle und billige Bedienung zu.

Täglich frisches Hinkelbrod, Speculatins, Lebkuchen, Zuckerkuchen, Dessertconfekt, Thegebäck, Caffeekekuchen u.

Bettladen mit Koff u. Matrasen billig D 8, 11 1/2.

Schwämme!

Kinder-Schwämme, Wasch- u. Körper-Schwämme, Fenster-Schwämme, Putz-Schwämme, Waschlappen, Waschhandtücher, Fleckenwasser.

OTTO HESS, E 1, 16 Planken E 1, 16, vis-a-vis dem Pfälzer Hof.

Café Dunkel. Täglich vorzügliches warmes Frühstück. W. Mechler.

Mainzer Sauerkraut à Pfund 12 Pfg. S 2, 15 im Laden.

Prima Kartoffelbrod bei Gustav Koch, Bäcker, G 6, 5.

Schöne Gänselebern werden gekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt bei F. Mayer, N 2, 5.

Guten Mittags- u. Abendisch J 5, 1 part.

Schüler und Lehrlinge finden Aufnahme als Ganz- oder Halbpensionäre bei A. Gernsheimer, B 1, 2, 7458.

Mühle und Presse zum Seltern zur Verfügung. Q 7, 12.

Zu kaufen gesucht. Ein gebrauchtes musikreines Harmonium zu kaufen gesucht.

Ein kleines Haus zu mieten oder zu kaufen gesucht. Gest. Off. unt. N. 9387 an den Verlag.

Historische Schlachtenbilder der Kurpfalz, Portraits, Bücher, alte Pläne der Festung Mannheim 1795, werden gekauft Q 5, 9 Hinterhaus.

Ein schöner Aushängelasten zu kaufen gesucht. Näheres in der Erpb. d. Bl.

Leere Flaschen kauft E. Derzmann, E 2, 12, 8869.

Rumpfen, Knochen, Metalle und vergleichen kauft E. Schneider, H 3, 18.

Zu verkaufen. 20 St. Weinsak von 6 bis 1200 Liter, 4 St. Winterhüten, 5 Winterkenner, 2 eiserne Bettstellen, 1 Nassauerherd, 1 Handspitze, 2 kleine Seltern, 3 kupferne Caffeemaschinen, 2 große Caffee-möhlen, 5 blecherne Caffee-maschinen, 2 Billard mit Zubehör, 1500 alte Backsteine, 7 Orkander in Käbel, 8 St. eiserne Gartenmöble, 1 eisernen Tisch billig abgegeben.

Zu verkaufen. 20 St. Weinsak von 6 bis 1200 Liter, 4 St. Winterhüten, 5 Winterkenner, 2 eiserne Bettstellen, 1 Nassauerherd, 1 Handspitze, 2 kleine Seltern, 3 kupferne Caffeemaschinen, 2 große Caffee-möhlen, 5 blecherne Caffee-maschinen, 2 Billard mit Zubehör, 1500 alte Backsteine, 7 Orkander in Käbel, 8 St. eiserne Gartenmöble, 1 eisernen Tisch billig abgegeben.

Zu verkaufen. 20 St. Weinsak von 6 bis 1200 Liter, 4 St. Winterhüten, 5 Winterkenner, 2 eiserne Bettstellen, 1 Nassauerherd, 1 Handspitze, 2 kleine Seltern, 3 kupferne Caffeemaschinen, 2 große Caffee-möhlen, 5 blecherne Caffee-maschinen, 2 Billard mit Zubehör, 1500 alte Backsteine, 7 Orkander in Käbel, 8 St. eiserne Gartenmöble, 1 eisernen Tisch billig abgegeben.

Zu verkaufen. 20 St. Weinsak von 6 bis 1200 Liter, 4 St. Winterhüten, 5 Winterkenner, 2 eiserne Bettstellen, 1 Nassauerherd, 1 Handspitze, 2 kleine Seltern, 3 kupferne Caffeemaschinen, 2 große Caffee-möhlen, 5 blecherne Caffee-maschinen, 2 Billard mit Zubehör, 1500 alte Backsteine, 7 Orkander in Käbel, 8 St. eiserne Gartenmöble, 1 eisernen Tisch billig abgegeben.

Zu verkaufen. 20 St. Weinsak von 6 bis 1200 Liter, 4 St. Winterhüten, 5 Winterkenner, 2 eiserne Bettstellen, 1 Nassauerherd, 1 Handspitze, 2 kleine Seltern, 3 kupferne Caffeemaschinen, 2 große Caffee-möhlen, 5 blecherne Caffee-maschinen, 2 Billard mit Zubehör, 1500 alte Backsteine, 7 Orkander in Käbel, 8 St. eiserne Gartenmöble, 1 eisernen Tisch billig abgegeben.

Zu verkaufen. 20 St. Weinsak von 6 bis 1200 Liter, 4 St. Winterhüten, 5 Winterkenner, 2 eiserne Bettstellen, 1 Nassauerherd, 1 Handspitze, 2 kleine Seltern, 3 kupferne Caffeemaschinen, 2 große Caffee-möhlen, 5 blecherne Caffee-maschinen, 2 Billard mit Zubehör, 1500 alte Backsteine, 7 Orkander in Käbel, 8 St. eiserne Gartenmöble, 1 eisernen Tisch billig abgegeben.

Zu verkaufen. 20 St. Weinsak von 6 bis 1200 Liter, 4 St. Winterhüten, 5 Winterkenner, 2 eiserne Bettstellen, 1 Nassauerherd, 1 Handspitze, 2 kleine Seltern, 3 kupferne Caffeemaschinen, 2 große Caffee-möhlen, 5 blecherne Caffee-maschinen, 2 Billard mit Zubehör, 1500 alte Backsteine, 7 Orkander in Käbel, 8 St. eiserne Gartenmöble, 1 eisernen Tisch billig abgegeben.

Zu verkaufen. 20 St. Weinsak von 6 bis 1200 Liter, 4 St. Winterhüten, 5 Winterkenner, 2 eiserne Bettstellen, 1 Nassauerherd, 1 Handspitze, 2 kleine Seltern, 3 kupferne Caffeemaschinen, 2 große Caffee-möhlen, 5 blecherne Caffee-maschinen, 2 Billard mit Zubehör, 1500 alte Backsteine, 7 Orkander in Käbel, 8 St. eiserne Gartenmöble, 1 eisernen Tisch billig abgegeben.

Zu verkaufen. 20 St. Weinsak von 6 bis 1200 Liter, 4 St. Winterhüten, 5 Winterkenner, 2 eiserne Bettstellen, 1 Nassauerherd, 1 Handspitze, 2 kleine Seltern, 3 kupferne Caffeemaschinen, 2 große Caffee-möhlen, 5 blecherne Caffee-maschinen, 2 Billard mit Zubehör, 1500 alte Backsteine, 7 Orkander in Käbel, 8 St. eiserne Gartenmöble, 1 eisernen Tisch billig abgegeben.

Zu verkaufen. 20 St. Weinsak von 6 bis 1200 Liter, 4 St. Winterhüten, 5 Winterkenner, 2 eiserne Bettstellen, 1 Nassauerherd, 1 Handspitze, 2 kleine Seltern, 3 kupferne Caffeemaschinen, 2 große Caffee-möhlen, 5 blecherne Caffee-maschinen, 2 Billard mit Zubehör, 1500 alte Backsteine, 7 Orkander in Käbel, 8 St. eiserne Gartenmöble, 1 eisernen Tisch billig abgegeben.

Zu verkaufen. 20 St. Weinsak von 6 bis 1200 Liter, 4 St. Winterhüten, 5 Winterkenner, 2 eiserne Bettstellen, 1 Nassauerherd, 1 Handspitze, 2 kleine Seltern, 3 kupferne Caffeemaschinen, 2 große Caffee-möhlen, 5 blecherne Caffee-maschinen, 2 Billard mit Zubehör, 1500 alte Backsteine, 7 Orkander in Käbel, 8 St. eiserne Gartenmöble, 1 eisernen Tisch billig abgegeben.

Zu verkaufen. 20 St. Weinsak von 6 bis 1200 Liter, 4 St. Winterhüten, 5 Winterkenner, 2 eiserne Bettstellen, 1 Nassauerherd, 1 Handspitze, 2 kleine Seltern, 3 kupferne Caffeemaschinen, 2 große Caffee-möhlen, 5 blecherne Caffee-maschinen, 2 Billard mit Zubehör, 1500 alte Backsteine, 7 Orkander in Käbel, 8 St. eiserne Gartenmöble, 1 eisernen Tisch billig abgegeben.

Zu verkaufen. 20 St. Weinsak von 6 bis 1200 Liter, 4 St. Winterhüten, 5 Winterkenner, 2 eiserne Bettstellen, 1 Nassauerherd, 1 Handspitze, 2 kleine Seltern, 3 kupferne Caffeemaschinen, 2 große Caffee-möhlen, 5 blecherne Caffee-maschinen, 2 Billard mit Zubehör, 1500 alte Backsteine, 7 Orkander in Käbel, 8 St. eiserne Gartenmöble, 1 eisernen Tisch billig abgegeben.

Ein gutes Tafelclavier von Weber zu verkaufen. H 4, 28, part. 9829. Eiserne Speisröhrer und Speisfische zu verf. H 7, 8. 9748.

Betten, Bettzeug, Franzen-Kleider billig zu verkaufen. 6582. Q 3, 20, 2. Stock. Thüre rechts.

3-4 gebrauchte gut erhaltenen Nähmaschinen billig zu verkaufen. 9572. Näheres im Verlag.

Prima Gänse- Federn billig zu verkaufen bei M. Verlinghoff, G 6, 6.

Wein- und Mostfässer billig zu verkaufen. 8858. T 2, 22, Mannheim.

Pianino ein sehr gutes billig zu verkaufen. 10075. Ein junger Quard, Neufundländer, große Klasse, zu verf. J 4, 15. 10200.

Tafelclavier billig zu verkaufen. 10185. 11 5, 15, partierre.

Ein braver junger Mann sucht Stelle als Ausländer oder bergleichen Beschäftigungen. Näh. im Verlag. 9878.

Ein junger Mann, 23 Jahre alt, sucht Stelle als Pader oder sonstige Beschäftigung. Näheres im Verlag unter Nr. 10168.

Ein junger, tauglicher Bürsche sucht Stelle als Ausländer oder Hausburche. Näh. im Verlag. 10085.

Ein verb. junger Mann, tauglich und mit prima Referenzen sucht Stelle, als Reisender, Magazinier, Aufseher, Bandwäcker, oder bei einer Privat- od. f. Transportgesellschaft. (Schöne Handschrift, franz. und engl. Sprache). Vermittlung honorirt. Näh. im Verlag unt. Nr. 9900.

Ein ordentl. Mädchen (Doppelwaise aus der Pfalz), das Nägen und Nähen kann, wird eine Stelle als Zimmermädchen oder bergl. gesucht, wo ihr auch Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen. Es wird weniger auf hohen Lohn, als auf anständige Behandlung gesehen. Näheres im Verlag. 9958.

Eine gesunde Schenktaube sucht sogleich eine Stelle. Zu ertragen E 7, 5.

Ein anständiges Mädchen sucht in und außer dem Hause Beschäftigung im Plücken und Ausbessern. U 2, 8, 4. Etod.

Ein Mädchen, welches noch einige Tage in der Woche frei hat, wünscht Beschäftigung im Nähen, Plücken und Stopfen. G 3, 18, 1. St.

Eine reinliche Frau sucht Monatsdienst, am liebsten auf einem Comptoir. 8629. J 7, 13a, 4. Etod.

Eine anständige junge Frau sucht tagsüber irgendwelche Beschäftigung. Näh. im Verlag. 9525.

Ein Mädchen das Lieber zu Kindern hat und sich allen häusl. Arbeiten unterzieht, wünscht eine Stelle auf Ziel. 9840. Schwepingerstraße 2 116.

Eine junge Frau welche gut empfohlen wird sucht Monatsdienst. T 2, 2. 10154.

Glajer auf dauernde Arbeit gesucht. H 4, 7. 9782.

Zwei junge Bürsche für leichte Beschäftigung sofort gesucht. P 6, 4. 10110.

Stellen finden. Köchinnen, Hütel, Zimmer- und Küchenmädchen, Kellnerinnen, sowie Hausburchen, f. Kaptsburchen und Kellner sofort. 9986.

Köchinnen, Zimmermädchen, Haushälterinnen und Hausmädchen suchen und finden Stelle bei 9275 Frau Hartmann, J 8, 12.

Eine tüchtige Sortirerin wird für eine Glycerinfabrik in Bayern gesucht. Näheres zu erfragen bei J. & P. Dirck, E 4, 9.

Ein junger Mann als Hausburche gesucht. D 8, 2. 10196.

1 tüchtiges Mädchen, das gut mit Kindern umgehen kann, sogl. gesucht. 10194. F 3, 13, part. rechts.

Eine Arbeiterin und 1 Lehrmädchen werden gesucht. Dora Oppenheimer, Wobes, H 2, 10. 10041.

Ein Mädchen ausf Ziel gef. G 7, 5. 9714. Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. J 3, 1. 10020.

Lehrmädchen für den Probeischen Kindergarten gesucht. P 1, 2. 10201.

1 Monatsfrau gesucht. 10199. H 7, 28, 2. Etod. Eine geübte Maschinenfriseurin ge. an guten Lohn gesucht. Näheres H 1, 12 1/2, 3. Et., Hinterhaus. 9573.

Modos. Lehrmädchen gesucht. 9742. O 2, 8, 1. Etosse hoch.

Lehrling gesucht. Zu mieten gesucht im unteren Stadttheil ein kleiner Laden mit Wohnung. Näheres K 3, 12, 4. Et. 9575.

Zu vermietnen. N 7, 2 einen Keller zu vermietnen. 9983.

(Wohnungen.) A 2, 3 2 Zimmer, Küche, Kammer, auf den Hof gehend zu verm. Näh. 3. Etod. 10144.

B 5, 7 ist der zweite und dritte Etod pr. November, sowie der vierte Etod (sogleich beziehbar) ganz oder getheilt zu vermietnen. 9981.

F 2, 7 1 schöne Capellenwohnung zu verm. 10150. G 5, 17 1 Baderwoh., 3 Zim. u. Küche zu v. 9439.

G 6, 6 Laden mit Wohnung zu verm. Näh. 2 Et. 9884. H 1, 6 eine kleine Wohnung für eine kinderlose Familie sofort beziehbar zu vermietnen. 10076.

H 7, 9 2 möblirte auch zu Pagen geeignet getheilt oder zusammen zu vermietnen. 9741.

K 4, 16 1 Zimmer und Küche und ein. Zimmer sogl. zu verm. N. Hof. 10132.

L 6, 10 zwei schöne Wohnungen zu verm. 10038.

N 2, 2 1 kleines Logis, sofort beziehbar zu verm. 9296. P 3, 12 ein Zimmer an stille Leute zu verm. Näh. G 3, 18. 9980.

Q 4, 17 Wohnung 3 Zimmer u. Küche z. verm. 9951. T 6, 6 Hinterhaus, (Neubau) zwei Wohnungen je 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 9848.

U 6, 4 helle, freundl. Wohnung, bestehend aus 3 größeren Zimmern, wozon das eine als Küche dienen kann, nebst Zubehöe billig zu vermietnen. Näh. N 9, 3. Et. 9839.

ZD 2, 1 Redarg. 2 Zimmer zu vermietnen. 9897.

W 1, 18 Dammstraße, Wohnungen mit 5 Zimmer, Küche und Zubehöe, sowie Wohnungen mit 2 Zimmer u. Küche sof. z. verm. 10121.

ZG 2, 2 2 Redargärten. 9835. Kleine Wohnungen sofort billig zu vermietnen. Näh. P 7, 10 1/2. 9888.

Zraitteurfr. 8-10 einige Wohn- u. Schlafstellen zu vermietnen. 9412. Schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller an stille Leute zu vermietnen. Näheres T 5, 15, Laden. 9832.

Eine Wohnung 3 Zimmer mit Küche und Zubehöe zu verm. 10118. Schwepingerstraße 33.

Laden mit Wohnung auch als Durcan mit Wohnung geeignet, nächst den 8 Wohnen in Ludwigsbad zu vermietnen. Näheres bei E. Dertel, Kassenstraße. 6725.

In Ludwigsbade, Quadrat 2 Nr. 19, 2 Etod, 3 Zimmer, Küche und Zubehöe sofort zu verm. 10110.

(Schlafstellen.) B 5, 17 Schlafstelle zu vermietnen. 9710. F 4, 5 2 St. Schlafstelle für 2 Arbeiter zu verm. 9503.

G 7, 27 im 2. Etod, Seitenb. Schlaf. an 1 sol. Herrn z. v. 9888. H 4, 5 2. Etod, 1 schöne Schlafstelle zu verm. 9499.

H 6, 6 Schlafstelle für Mädchen zu verm. 10084. H 7, 2 4. Etod, Schlafstelle zu verm. 10191.

J 4, 3 2 zwei gute Schlafstellen zu vermietnen. 10153. J 5, 7 2 einzelne Schlafstellen im 4. Etod auf die Straße zu vermietnen. 9784.

J 7, 25 2. Etod, Schlafstelle zu vermietnen. 9273. K 2, 3 4. Et., bessere Schlafstelle, nach der Straße an einen Arbeiter zu verm. 9984.

R 3, 4 3. Etod ist eine gute Schlafstelle sofort zu beziehben. 10183. R 4, 23 3. Et. 1 schöne Schlafst. mit ober ohne Koff sof. zu vermietnen. 9979.

Q 5, 15 partierre Schlafstellen zu vermietnen. 9364. S 2, 10 Schlafstelle zu verm. 10174. S 2, 20 4. Etod gute Schlafstelle zu vermietnen. 9878.

S 3, 14 3. Et., freundl. Schlafstellen zu verm. 9531. Eine gute Schlafstelle zu vermietnen. Schwepingerstr. Nr. 116 b, 3. Et. 9878.

Möblirte Zimmer. C 7, 15 2 Treppen, ein sehr gut möbl. Zimmer, 20 per Monat, bis zum 1. Oktober zu vermietnen. 9585.

D 1, 4 ill. Paradenmöbl. Zimmer z. verm. 9494. E 2, 15 partierre, im Laden, ein hübsch möbl. Zimmer in der Nähe der Planken an einen soliden Herrn zu vermietnen. 8817.

F 4, 18 3. Et. 1 schön möbl. Z. an 1 besten Herrn zu vermietnen. 9687. G 3, 6 möbl. Zimmer zu vermietnen. 9776.

G 6, 9 einf. möbl. Z. für 1 sol. Mädchen zu v. 10179. G 6, 17 ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sofort zu vermietnen. 9705.

G 7, 5 4. Et., möbl. Zimmer mit Koff zu vergeben. 9429. G 7, 5 schön möbl. Z. preisw. zu verm. Näh. 3. Et. 10175.

H 2, 7 1 ein freundlich möblirtes Zimmer zu verm. Preis mit Koff 15 Mk. 10180. H 4, 26 3. Et. ein fein möbl. Zimmer sof. oder auf 1. Okt. bill. zu verm. 9750.

J 2, 20 3. Et. ein möbl. Zimmer auf die Straße geh. an 2 junge Leute zu vermietnen. 9376. J 2, 23 2. Et., 1 gut möblirtes Zimmer zu verm. 9071.

J 7, 26 2 Treppen hoch, ein möbl. Zimmer an zwei anständigen Arbeiter zu vermietnen. 9282. N 2, 11 ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang 2. Etod, sofort zu verm. 9863.

K 3, 9 Seitenbau, 3. Etod, ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu vermietnen. 9445. P 3, 13 2. Et., 1 gut möblirtes Zimmer mit Koff zu vermietnen. 9565.

Q 1, 15 1 möblirtes Zimmer zu vermietnen. 9936. Q 5, 23 2. St. fein möbl. Zimmer sof. zu verm. 9754.

S 2, 8 2 Tr. ein hübsch möblirtes Schlafzimmer an einen soliden Herrn billig zu vermietnen. 9838. S 3, 3 schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 9448.

S 4, 18 3. Et., ein möbl. Zimmer an ein solches Mädchen zu vermietnen. 9375. T 2, 2 part. ein gut möbl. Zimmer zu verm. 10058.

Z 10, 11a Lindenhof, 1 gut möbl. Zimmer im 2. Etod billig zu vermietnen, hinterm Bahnhof. 9884. ZC 1, 8 part. möbl. Zimmer bis 15. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 11028.

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Koffe und Beheizung 20 Mk. Näheres G 6, 2 part. 9982. Zwei schön möblirte Zimmer (Schlafzimmer und Wohnzimmer) mit Koffe zu 28 Mark sofort zu vermietnen. Zu erfragen in der Erpedition. 9260.

Ein schön möblirtes Zimmer in der Nähe der Ringstraße, an ein oder zwei Herren sogleich zu vermietnen. Zu erfragen im Verlag. 9709.

Kost & Logis. F 3, 15 Koff und Logis für einen anständ. jungen Mann (Israelit) zu vergeb. 9607.

H 2, 11 Hüh. part. links, 2 Wg. beiter können Logis erhalten mit u. ohne Koff. 10124. H 4, 4 gute Schlafstelle mit Koff zu vergeben. 9264.

J 3, 21 Koff und Logis für anständ. Mädchen. 9715. J 4, 12 b 3. Et. Ein anst. j. Mann in Logis gesucht. 9738.

N 7, 2 2. Et., Koff und Logis an solche Leute z. v. 9556. O 5, 8 3. Etod, ein möbl. Zimmer zu verm. 10185.

R 6, 2 partierre, Koff u. Logis. 7471. S 3, 10 3. Et. zwei anständ. junge Leute in Koff u. Logis gesucht. 9518.

S 2, 12 gute Schlaf. mit Koff, per Woche 7 Mk. 8186. S 2, 15 anständ. junge Leute erhalten Koff und Logis. Näh. im Laden. 8780.

T 6, 2 3. Etod, Schlafstelle mit Koff. 10004. 3 solide Arbeiter können Koff und Logie erhalten. Große Metzgerstraße Nr. 16 4 Et. 9963.

1 junger Mann erhält bei 1 anst. Familie Koff und Logis. 10184. Schwepingerstr. 63.



P 2,1 Deutsche Schuhmanufaktur Mannheim P 2,1

gegenüber der Reichspost. (Inhaber: **G. M. Gieser.**) gegenüber der Reichspost.

Zur **Herbst und Winter-Saison** empfehlen wir unser reichhaltig assortirtes Lager aller Arten Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder. Filz- und Stoffartikel äußerst billig.

Geschäftsprinzip: Feste billige Preise und reelle solid hergestellte Fabrikate unter Garantie für Haltbarkeit und Passform.

!! Grosser Umsatz — wenig Nutzen !!

Reparaturen schnell, dauerhaft und billig.

Spezialität eigener Fabrikation:

Damenknastiefel (Wichsleder) Mk. 4.75. | Herrenzugstiefel (Wichsleder) Mk. 6.75.

Herrenzugstiefel

in allen vorkommenden Ledern mit einfachen, doppelten, breiten, runden und spizen Faconen.

Herrenzugstiefel mit warmem Futter.

Herrenknörstiefel mit warmem Futter, (System Dr. Jäger.)

Pantoffel, Winterschuhe etc. empfiehlt in sehr großer Auswahl das Schuhwaarenlager von

G. Hartmann jr.

D 3, 11/2 Planken. D 3, 11/4 am Fruchtmarkt. 8518b (Neben dem Feld'schen Neubau.)

Geschw. Alsberg Mannheim

zeigen den Empfang und täglichen Eingang der

Haute Nouveautés, Saison 1885/86

ergebenst an.

Das Etablissement bietet die reichhaltigste Auswahl der einfachsten sowie hochelegantesten Erzeugnisse der

Manufactur-, Seide-, Mode- & Confectionsbranche zu bekannt billigen Preisen.

10186

Ortsverband deutscher Gewerk-Vereine

Ortsverein der Maschinenbauer. Samstag, 3. Okt., Abends 7/8 Uhr im Lokale „goldener Falken“, S 1, 15

Bersammlung.

Ortsverein der Schuhmacher. Montag, 5. Okt., Abends 7/8 Uhr im Lokale „goldener Falken“, S 1, 15

Bersammlung.

Am zahlreichen Besuch ersucht 10189 Der Ortsverbandauswärtig. NB. Sonntag, 4. Okt., Auszug nach Kirchheim bei Heidelberg Abfahrt 12 Uhr 15 Min. Alle Mitglieder sind eingeladen. Der Obige.

Bezirks-Gewerkverein.

Ortsverein Neckarau.

Sonntag, 4. Okt., Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum „Wilden Mann“

General-Bersammlung.

Tages-Ordnung:

1. Bekanntmachung des Generalratsprotokolls.
 2. Besprechung über Arbeiterbeschäftigung, wo über Dr. Maschinenbauer Gleichauf aus Mannheim referiert.
- 10128 Wozu alle Mitglieder und Freunde einladet Der Vorstand.

Stadtverein der Maurer, Steinhauer und Gypser.

Montag, 5. Oktober Abends 8 Uhr.

Mitgliederversammlung

im Lokal von J. Gutkeil T 2, 7 Tagesordnung: Unterzeichnung der Liste für hiesigen Unterricht. Es wird jedes Mitglied ersucht pünktlich zu erscheinen und sein Quittungsbuch behufs Jahresrechnung vorzubringen. 10157 Der Vorstand.

Central-Kranken- und Sterbekasse der Schuhmacher u. verw. Berufsgenossen. (G. S.)

Montag, 5. Oktober, Abends 7/8 Uhr Brauerei Wöhlinger (2. Stock)

vierteljährliche Haupt-Bersammlung

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ladet die Mitglieder 658, und bringend ein 10152 Der Vorstand.

Numerarischillerer Hilfsverein

Sonntag, den 4. d., Nachmittags 3 Uhr

General-Bersammlung

im Lokal bei Christian Nög. Die Herren Mitglieder werden gebeten um pünktliches und vollständiges Erscheinen. 10187 Salmann, Vorstand.

Bayr. Hilfsverein.

Sonntag, den 8. Oktober Abends 8 1/2 Uhr (Ortslokal Stadt München)

Bereinsabend, Sparsinnige.

Sonntag, den 4. Oktober, Nachmittags 1/2 Uhr. Zusammenkunft bei Mitglied Gashott (Wäber Wonn). Zu zahlreicher Beteiligung ladet unsere Mitglieder und Ehrenmitglieder mit Familien höchlichst ein 10122 Der Vorstand.

Wänder werden in und aus dem Versteckhaus unter Verschwiegenheit besorgt. 9881 Q 3, 15, parterre.

H. Bruck

Waaren-Credit-Haus

Mannheim

H 2, 19, II. Stock.

Auf Abzahlung!
Anzahlung 1/4 ab 1/4 April.

Als Ergänzung dient Stanzpapier oder Sammelbuch.

Als Ergänzung dient Stanzpapier oder Sammelbuch.

Als Ergänzung dient Stanzpapier oder Sammelbuch.

Umhänge und Jaquettes.

Begle- & Winter-Mäntel.

Als Ergänzung dient Stanzpapier oder Sammelbuch.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil E. Frey, für den Anzeigen- und Inseratenteil B. H. Werle, beide in Mannheim.